Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. Chicago, Samstag, den 25. Januar 1896. — 5 Uhr-Ausgabe. 8. Jahrgang. — Nr. 21

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „United Preß".)

Inland.

Kongreß.

Washington, D. C., 25. Jan. Das Abgeordnetenhaus hielt gestern auch eine Abendsitzung ab, in welcher es sich ausschließlich mit Privat-Pensionsvorlagen beschäftigte und ein Dutzend derselben annahm.

Bei der Fortsetzung der Senats-Debatte über die Obligationen-Vorlage, resp. über das Silberfreiprägungs-Substitut des Ausschusses, befürwortete Baker (Rep.) von Kansas einen Zusatz, wonach die Silberprägung auf amerikanisches Silber beschränkt sein soll. Redner sagte, die Prägung amerikanischen Silbers werde viele Arbeitslosen Brot verschaffen. Er nannte sich einen wahren Doppelwährungs-Anhänger, im Gegensatz zu den Gold-Monometallisten und den Silber-Monometallisten.

Die magere Goldreserve.

Washington, D. C., 25. Jan. Nach dem letzten Berichten beträgt die Goldreserve im Bundes-Schatzamt nur noch $49,801,961.

Schnelldampfer „St. Paul" gestrandet.

Sandy Hook, N. J., 25. Jan. Der von Southampton nach New York bestimmte Dampfer „St. Paul", von der Amerikanischen Linie, ist heute früh um halb 2 Uhr an der äußern Barre unweit des „Hotel Brighton" (zu Long Branch, N. J.) während eines dichten Nebels gestrandet. Die Rettungsmannschaften von Sea Bright, Monmouth Beach und Long Branch machten sich alsbald bereit, bei Verminderung der Brandung nach dem Dampfer zu fahren. Es gelang, sich durch Abschießen einer Leine mit dem Dampfer in Verbindung zu setzen, und man erfuhr, daß bis jetzt Alles auf demselben in Ordnung sei. Der „St. Paul" hat ungefähr 200 Poststücke an Bord und $1,300,000 in Gold. Er wird vom Kapitän Jameson befehligt.

Der Dampfer „Campania" von Liverpool wäre beinahe gestrandet, erhielt aber rechtzeitig Warnungssignale von der nächsten Rettungsstation.

„St. Paul" dürfte bei der Hochfluth am Nachmittag flott gemacht werden. Diese Fahrt ist seine erste Rückfahrt hierher seit dem kürzlichen Unfall mit den Dampfröhren in seinem Maschinenraum, wobei 10 Männer theils getödtet, theils schlimm verletzt worden waren.

Es wird versichert, daß sich die Passagiere des „St. Paul" — unter denen eine ganze Anzahl hervorragender Persönlichkeiten ist — sich in keiner Gefahr befänden und auch keinen Wunsch geäußert hätten, das Schiff zu verlassen. Sie werden nur dann weggebracht werden, wenn es nicht gelingt, den Dampfer noch im Laufe des Tages flott zu machen. Die Bemannung des Schiffes besteht aus 381 Personen, darunter 6 Offiziere, 48 Matrosen, 120 Heizer, 30 Maschinisten und Maschinenbedienstete, und 124 Stewards und Köche. Es ist bemerkenswerth, daß dem „St. Paul" in seiner kurzen Existenzzeit schon allerhand kleinere Unfälle zugestoßen sind. Schon beim Stapellauf blieb das große Schiff in dem Rutschgestell etwa eine Woche stecken.

Man erklärt es für wahrscheinlich, daß der Dampfer eines Theiles seiner Fracht entledigt werden muß, ehe die Bemühungen, ihn flott zu machen, erfolgreich sind. Der Meeresboden, auf welchem er auflief, ist ein sanft abfallender.

Im Ganzen hat der „St. Paul" nahezu 700 Personen an Bord. Die Zahl der Zwischendecks-Passagiere beträgt 120, und die der Kajüten-Passagiere 140.

Später. — Die Postsachen sind bereits mit dem Dampfer „George Starr" an das Land gebracht worden.

Sandy Hook, 25. Jan. Da es mit dem Flottmachen des gestrandeten Dampfers „St. Paul" doch nicht so schnell geht, wie man erst erwartet hatte, so begann man, die Passagiere vom Dampfer auf die Schleppboote zu transferiren. Das war bei der hochgehenden See sehr schwierig und für die an solche Situationen nicht gewöhnten Passagiere, besonders für die Frauen, gefährlich.

Die erste Abtheilung Passagiere wurde auf den kleinen Dampfer „George Starr" gebracht.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Campania von Liverpool; Italia von Hamburg; Carthagenian von Glasgow; Olympia von den Mittelmeer-Häfen.

Genua: Werra von New York.

Amsterdam: Schiedam von New York.

Bremen: Bonn von New York.

Abgegangen.

New York: Servia nach Liverpool; La Bretagne nach Havre.

New York: Veendam und Werkendam nach Rotterdam.

Southampton: Paris nach New York.

Havre: La Normandie nach New York (mit dem Millionär Mackey und Gattin und der Leiche ihres Sohnes, welcher kürzlich vom Pferde gestürzt war.)

Fast Alle freigelassen.

Washington, D. C., 25. Jan. Hr. Monyon, Konsular-Agent der Ver. Staaten in Johannesburg (Transvaal-Republik) telegraphirt dem Staatssekretär Olney, daß alle Amerikaner, welche in Verbindung mit dem Raubzug des Jameson und den Unruhen in Johannesburg festgenommen worden waren, auf Ehrenwort freigelassen worden sind, mit Ausnahme von John Hayes Hammond von Californien.

Nach Monyons Angaben scheint es, daß dieser Hammond eine „Einladung" an Jameson unterzeichnet hatte, nach Johannesburg zu kommen, später allerdings sich zu salviren suchte, indem er die Flagge der Transvaal-Republik aufhißte.

Bahnunglück.

Washington, D. C., 25. Jan. Der Raymond & Whitcomb'sche Exkursionszug, welcher auf der Norfolk- & Western Bahn von hier abgefahren war, ist gegen 1 Uhr Morgens unweit der Station Riverton, Va., verunglückt. Drei Zugbedienstete, die sich im Gepäckwagen befanden, wurden getödtet. Passagiere sollen keine verletzt worden sein. Zwei der Waggons, wahrscheinlich Pullman-Wagen, brannten nieder.

Der Unfall war dadurch verursacht worden, daß ein Felsen infolge des nassen Wetters sich losgelöst hatte und auf das Geleise gestürzt war.

Dieser Zug ist nach Californien bestimmt.

Tritt Crofton zurück?

Washington, D. C., 25. Jan. Die Angabe, daß Oberst Crofton, Befehlshaber des 15. regulären Infanterie-Regimentes zu Fort Sheridan, bei Chicago, vom Kriegsminister Lamont ersucht worden sei, um seine Dienstentlassung einzukommen, ermangelt der Bestätigung. Man glaubt aber, daß Sekretär Lamont dem Oberst Crofton anläßlich der vielen Skandale, die mit seiner Amtsführung in Verbindung stehen, wenigstens indirekt zu verstehen gegeben habe, daß ein Entlassungsgesuch günstig aufgenommen würde.

Die Frauenstimmrechtler-Konvention.

Washington, D. C., 25. Jan. Auf der hier tagenden Jahreskonvention des Nationalen Frauenstimmrechts-Verbandes berichtete der Organisations-Ausschuß, daß der Verband während des Jahres 510 Versammlungen sowie 9 Staatskonventionen abgehalten und 10 neue Staatsverbände organisirt habe.

Noch ein Sturz durch eine Brücke.

Cleveland, 25. Jan. Um halb 3 Uhr Morgens stürzte eine rasch dahin sausende Feuerspritze, welche nach einer Brandstätte im Bretterholz-Distrikt eilte, durch eine offenstehende Drehbrücke, am Fuße des Hügels der Seneca Str., in den Cuyahogafluß. Vier Feuerwehrleute befanden sich auf der Spritze. Zwei derselben sprangen noch rechtzeitig ab; die anderen wurden mit der Spritze und den Pferden etwa 30 Fuß hinab in den Fluß geschleudert und verletzt, aber von den ihnen nachspringenden Kameraden gerettet. Die Pferde aber ertranken. Es war noch völlig dunkel, als das Unglück passirte, und überdies regnete es anhaltend. Man hatte die Drehbrücke geöffnet, damit ein Feuerwehr-Boot nach der besagten Brandstätte hindurchfahren konnte.

Lebenslängliches Zuchthaus.

Monmouth, Ill., 25. Jan. Shilo McIntyre, ein verheiratheter Mann von mehr als 50 Jahren, wurde heute früh von einem Geschworenen-Kollegium schuldig befunden, einen verbrecherischen Angriff auf das 14jährige Waisenmädchen Luella Merritt gemacht und den Tod des Mädchens verursacht zu haben, und wurde zu lebenslänglichem Zuchthaus verurtheilt.

Starb an Morphiumvergiftung.

New York, 25. Jan. Die 30jährige Schauspielerin Vera Freeman wurde in ihrem Zimmer, im „Hotel Pomeroy" dahier, als Leiche aufgefunden. Sie war an Morphiumvergiftung gestorben, und man glaubt, daß sie das Gift nur genommen habe, um Schlaf zu finden, und die Dose zu groß gewesen sei. Die Leiche lag übrigens angekleidet quer über dem Bett.

Taufe eines Kanonenbootes.

Helena, Mont., 25. Jan. Die Bürger unserer Stadt haben beschlossen, dem neuen, nach unserer Stadt benannten Bundes-Kanonenboot „City of Helena", ein Silberservice zu verehren, und bei dem Stapellauf des Bootes wird Frl. Agnes Belle Steele, die Tochter unseres Bürgermeisters, die Taufe vornehmen. Das Mädchen ist bereits nach der Bundeshauptstadt abgereist. Hierorts wird das Ereigniß durch ein großes Bankett gefeiert werden.

Opfer des Klappbettes.

Newcastle, Ky., 25. Jan. Frl. Maggie Wafford, die 12jährige Tochter von P. F. Wafford, wurde in einem Klappbett, welches plötzlich zusammenklappte, erstickt. Die Leiche wurde erst am Morgen entdeckt, als das Leben schon längst entflohen war.

Aufruhr auf Hayti.

Kingston, Jamaica, 25. Jan. Der hier angekommene Dampfer „Hordel" bringt eine Anzahl Flüchtlinge aus Hayti, und der Kapitän berichtet, daß in den Straßen der Hauptstadt Port-au-Prince in den letzten Tagen sehr bedenkliche Krawalle stattgefunden hätten.

Ausland.

Vom Bundesrath verworfen.

Berlin, 25. Jan. Es scheint sich zu bestätigen, daß der Bundesrath den im Februar v. J. von Graf Mirbach im Reichstag eingebrachten und von diesem angenommenen Antrag betreffs Aufforderung an die Regierung zur Erlassung von Einladungen zu einer internationalen Währungskonferenz, behufs Rehabilitirung des Silbers als Geld-Umlaufsmittels, abgelehnt hat.

Verurtheilte Anarchisten.

Berlin, 25. Jan. Eine Reihe Anarchisten ist auf gewisse Dauer „kaltgestellt" worden. Verurtheilt sind Koschemann zu neun, Graetz und Kalbitz zu sechs, Rettig und Mocht zu fünf, Bendin zu vier und Silz zu drei Monaten Gefängniß.

Wildenbruchs neuestes Stück.

Berlin, 25. Jan. Im „Berliner Theater" hat die Erstaufführung des ersten Theiles „König Heinrich", der Ernst v. Wildenbruch'schen großen zweitheiligen dramatischen Dichtung „Heinrich und Heinrichs Geschlecht" stattgefunden. Der Erfolg der Aufführung war ein glänzender.

Apotheker Böhme kommt frei.

Berlin, 25. Jan. Durch Erkenntniß des Reichsgerichts ist das wider den Apotheker Boehme von Brooklyn erlassene, auf 200 Mark Geldstrafe lautende Urtheil wegen Militärpflicht-Entziehung aufgehoben worden.

Wegen Beleidigung von „König" Stumm.

Magdeburg, 25. Jan. Der freisinnige Pastor Kretzschke in Sangerhausen (Regierungsbezirk Merseburg) ist wegen Beleidigung des Industriekönigs Freiherrn v. Stumm zu 100 Mark Geldstrafe verurtheilt worden.

Schulden halber ausgerückt.

Dresden, 25. Jan. Wie aus Chemnitz gemeldet wird, sind der Arzt Weber und der Kapellmeister Fischer, Beide von dort, Schulden halber geflohen. Beide lassen ihre Familien in bedrängter Lage zurück.

Rechtslehrer gestorben.

Wien, 25. Jan. Professor Brunnenmeister, Lehrer des Strafrechts an der hiesigen Universität, ist gestorben.

Die Oesterreicher glauben's.

Wien, 25. Jan. Die „United Preß" erfährt aus halbamtlicher Quelle, daß man hier in offiziellen Kreisen die Nachricht über ein Bündniß zwischen Rußland und der Türkei denn doch sehr ernst nimmt und sich stark dem Glauben zuneigt, daß ein solches Bündniß thatsächlich abgeschlossen worden sei.

Katastrophe auf einem neuen Dampfer.

Paris, 25. Jan. Aus St. Nazaire kommt folgende Schreckenskunde:

Ein sehr schwerer Unglücksfall ereignete sich bei der ersten Probe mit der Maschinerie des neuen transatlantischen Dampfers „France", welcher hier gerade fertiggestellt worden war. Eine ganze Anzahl Personen wurde getödtet und verletzt; indeß sind noch keine näheren Angaben erhältlich.

Aus Abessynien.

Die Italiener geben Makalle ehrenvoll auf.

Rom, 25. Jan. General Baratieri, der Oberbefehlshaber der italienischen Streitkräfte in Abessynien, hat die Regierung benachrichtigt, daß am Donnerstag die belagerte italienische Garnison in Makalle, welche von Oberst Galliano befehligt wird, den Platz aufgegeben habe und mit allen Waffen, Munition u.s.w. abgezogen sei. Wie man hört, fügt General Baratieri ausdrücklich hinzu, die Räumung der Festung sei mit Erlaubniß von Ras Makonnen, dem Kommandanten der abessynischen Streitkräfte, erfolgt, welcher nicht allein seine Bewunderung für den Heldenmuth des Obersts Galliano und der Leute desselben ausdrücken, sondern auch das Zustandekommen des Friedens habe fördern wollen, indem er so ehrenvolle Bedingungen stellte. Auch soll der König Menelek von Abessynien Weisung gegeben haben, alle sich noch in den Händen der Abessynier befindenden italienischen Gefangenen dem Italienern in Ambalagi zu übergeben. Trotzdem glaubt man, daß es nicht so leicht zum Friedensschluß kommen werde, da Italien nicht auf den Staat Tigre verzichten will.

Sir Leighton gestorben.

London, 25. Jan. Lord Leighton, besser unter dem Namen Sir Frederick Leighton bekannt, Präsident der Kgl. Akademie, ist im Alter von 68 Jahren gestorben.

Leighton war ein bedeutender Maler.

Die Pforte lenkt ein wenig ein.

London, 25. Jan. Der Korrespondent der „United Preß" in Konstantinopel meldet, daß die türkische Regierung eingewilligt habe, einzelnen Amerikanern oder Amerikanerinnen zu gestatten, nach Kleinasien zu gehen und Gaben an die nothleidenden Armenier zu vertheilen, daß sie jedoch nach wie vor der Gesellschaft vom „Rothen Kreuz", oder irgend einer anderen Organisation als solcher, keinen Zutritt gestatten wolle.

(Telegraphische Notizen auf der 2. Seite.)

Lokalbericht.

Blinder Lärm.

Als gestern Abend mehrere Bewohner von Englewood die Ecke von Harvard und 64. Straße passirten, bemerkten sie in dem Erdgeschoß der daselbst befindlichen Pilgrim-Kirche einen verdächtigen Lichtschimmer und sahen zu gleicher Zeit zwei unheimliche Gestalten, die sich in auffälliger Weise beim Schein einer Laterne mit mehreren auf einen Haufen zusammengetragenen Silbersachen zu schaffen machten. Es war also klar, daß hier ein frecher Einbruchsdiebstahl verübt worden war. Die überraschten Passanten alarmirten sofort einen in der Nachbarschaft wohnenden Apotheker, der seinerseits die Polizeistation telephonisch von der schrecklichen Entdeckung in Kenntniß setzte. Etwa fünf Minuten später rasselte ein mit zahlreichen und wohlbewaffneten Polizisten besetzter Patrolwagen über das Straßenpflaster, hielt vor dem Gotteshause und entledigte sich hier seines Inhaltes. Während ein Theil der Beamten mit schußbereiten Revolvern die Kirche umstellten, drangen die Uebrigen in das Souterrain ein und fanden dort — zwei wohlbekannte Mitglieder der Kirchengemeinde, die damit beschäftigt waren, das vor einigen Tagen bei einer Kirchenfeier benutzte Silber- und Porzellangeschirr zu sortiren, um es den rechtmäßigen Besitzern am nächsten Tage wieder zurückzugeben. Tableau! —

Abgewiesen.

Friedensrichter Hall wies heute die Mordanklagen ab, welche von den Angehörigen des George P. Kehoe gegen Fred Stolt und Henry Bosch erhoben worden waren. Der Friedensrichter erklärte, wie es vorher auch die Coroners-Jury schon gethan hatte, daß gegen die Angeklagten nicht der geringste Beweis vorliege. Sie seien mit Kehoe zusammengewesen, ehe dieser angefallen wurde, aber der ärztliche Befund habe sogar ergeben, daß Kehoes Tod durch natürliche Ursachen herbeigeführt worden sei. Selbst wenn also Stolt und Bosch zu den Angreifern des Verstorbenen gehört hätten, wie es nicht erwiesen sei, würde eine Anklage gegen sie dennoch unhaltbar sein.

Oram verurtheilt.

Der zum Tode verurtheilte John Oram wurde heute dem Richter Gibbons vorgeführt. Frau Oram, die vorgehabt hat, sich selber des Mordes schuldig zu bekennen, nahm hiervon Abstand, da der Richter sich bereit finden ließ, das Urtheil der Jury unbeachtet zu lassen. Oram bekannte sich dann schuldig, und der Richter verurtheilte ihn zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe. Orams Gattin und seine Mutter fielen während der Verhandlung wiederholt in Ohnmacht. Erstere schwor, den Hilfsstaatsanwalt Morrison, welcher die Anklage gegen ihren Gatten vertreten hat, tödten zu wollen, „falls Gott ihr das Leben lasse."

Verkracht.

Gegen die Wagg-Anderson Woolen Co., welche sich heute für zahlungsunfähig erklären mußte, wurden im Laufe des Nachmittags sechs Zahlungsurtheile im Gesammtbetrage von $49,756 angemeldet.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Kurz und Neu.

* Der vor Richter Gibbons geführte Prozeß gegen J. P. Caruthers, welcher der Unterschlagung beschuldigt war, hat heute Nachmittag mit der Freisprechung des Angeklagten seinen Abschluß gefunden.

* Der 45jährige John Walsh ist während der vergangenen Nacht in seiner Wohnung, Nr. 324 Bonney Str., ganz plötzlich gestorben. Als Todesursache wird Herzschlag angenommen. Der Coroner ist benachrichtigt worden.

* Michael Ryan, seit einer langen Reihe von Jahren im Town of Lake, Nr. 701 Root Str., ansässig, starb in vergangener Nacht im Mercy-Hospital an Blutvergiftung. Er zog sich am vergangenen Montag bei einem Kabelbahnunfall einen Beinbruch zu.

* Wer deutsche Arbeiter, Haus- und Küchenmädchen, deutsche Miether, oder deutsche Kundschaft wünscht, erreicht seinen Zweck am besten durch eine Anzeige in der „Abendpost".

* Der Mordprozeß gegen Julius Mannow und Joseph Windrath, welche unter der Anklage stehen, den Geldeinnehmer der W. Chicago-Straßenbahngesellschaft, Carey Birch, erschossen zu haben, ist von Richter Smith bis zum nächsten Kriminalgerichtstermin verschoben worden.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Moloney auf dem Kriegspfad.

Der Oberstaatsanwalt verlangt Auflösung der Illinois Steel Co.

Durch die Abfuhr, welche er bei seinem Angriff auf die Pullman-Gesellschaft erlitten hat, ist Oberstaatsanwalt Moloney keineswegs entmuthigt. Hat er doch die rauchenden Skalps des Gastrust und des Whiskeytrust — die sich übrigens auch ohne ihren Kopfschmuck sehr wohl befinden — als glänzende Beweise seiner Kriegstüchtigkeit am Gürtel. Und jetzt ist der große Häuptling des Ottawa-Stammes zu einem neuen Strauß ausgezogen. Heute erschien er vor dem Richter Gibbons und verlangte die Auflösung der Illinois Steel Co. Wie Herr Moloney in einer langen Denkschrift ausführt, haben die Korporationen, welche sich zu der Illinois Steel Co. vereinigten, hierzu nach den Bestimmungen ihrer Freibriefe kein Recht gehabt. Diese Gesellschaften sind: die Chicago Rolling Company, mit der Anlage in South Chicago; die North Chicago Rolling Co., mit Fabriken auf der Nordseite und in Bay View bei Milwaukee, Wis.; die Union Steel Co., mit Gießereien an der Archer Ave.; die Joliet Steel Co., mit Gießereien in Joliet. Gegen die letztgenannte Gesellschaft geht Herr Moloney noch mit einer besonderen Klage in Will County vor.

Die Gründe für den Antrag des Oberstaatsanwaltes sind kurz folgende: die vier Gesellschaften haben keine gesetzliche Befugniß gehabt, sich zu konsolidiren und ihr gemeinschaftliches Aktienkapital auf mehr als das Doppelte des Gesammtbetrages zu erhöhen, zu dessen Benutzung sie einzeln ermächtigt gewesen sind. Die Gesellschaft ist der gesetzlichen Bestimmung nicht nachgekommen, dem Staatssekretär auf einem Fragebogen, den er ihr jährlich zuschickt, zu erklären, ob sie einem Trust oder einer ungesetzlichen Vereinigung angehört, oder selber etwas Derartiges bildet.

Nachstehend folgt die Liste der Beamten und Direktoren der Gesellschaft, mit welcher der tapfere Moloney den Kampf aufgenommen hat: Präsident, John W. Gates; Vize-Präsident, William R. Stirling; 2. Vize-Präsident, Richard Forsyth; Sekretär und Schatzmeister, H. A. Gray; Hilfssekretär, W. A. Green; Direktoren: Morgan Rotch, Nathaniel Thayer, Francis Bartlett, A. J. Forbes-Leith, Robert Forsyth, Francis Hinton, Marshall Field, Jay C. Morse, H. H. Porter, Norman Williams und W. R. Stirling.

Präsident Healy.

Als der Präsident des Countyraths heute auf die Rede aufmerksam gemacht wurde, welche Richter Payne gestern, wie aus dem Bericht an anderer Stelle dieses Blattes zu ersehen, über die Rechtspflege in Cook County und besonders über das Grand Jury-System gehalten hat, erklärte Herr Healy, daß Herr Payne, der einer unserer tüchtigsten Richter sei, unfraglich auf Grund bestehender Verhältnisse gesprochen habe. Auch Herr Healy ist für die Abschaffung des veralteten Instituts der Grand Jury.

In Sachen des Kohlenkontraktes that Präsident Healy heute dem County-Agenten kund und zu wissen, daß der Firma Kenefick & Co. fortan keine Aufträge für die Lieferung von Kohlen an Countyarme mehr zu übergeben seien. Die Lieferungen werden bis auf Weiteres von der Firma Golsen, Heisen & Co. besorgt werden, welche sich verpflichtet hat, für $2.18 per Tonne preiswürdiges Brennmaterial zu liefern, und außerdem ersucht, daß das Gewicht, welches sie liefert, von einem Beamten des County kontrolirt werden möge.

Aus dem Korporations-Bureau.

Von dem hiesigen Korporations-Bureau werden für letzte Woche, abschließend mit Freitag, die folgenden Geschäftsgründungen gemeldet: Zahl der Inkorporationen 433, angelegtes Kapital $177,107,650. Das Gesammtkapital vertheilt sich wie folgt: Kaufmännische und Fabrikunternehmungen 177, mit $20,094,300; Privatbanken und andere Finanzinstitute 2, mit $15,000; Nationalbanken (bis 15. Jan.) 2, mit $300,000; Schmelz- und Hüttenwerke für Gold, Silber und andere Edelmetalle 127, mit $102,669,000; Kohlen- und Eisengruben 5, mit $1,353,000; Beleuchtungs- und Transport-Anlagen 19, mit $29,785,000; Bauvereine 7, mit $2,900,000; Bewässerungsgesellschaften 4, mit $10,700,000; verschiedene Unternehmungen 90, mit $9,286,350.

Stürzt in ein Fangbecken.

Chas. Reading, ein 16 Jahre alter Verpacker in Diensten der Putzwaaren-Firma D. B. Fisk & Co., Ecke von Wabash Ave. und Washington Straße stehend, stürzte heute Vormittag in den Kellerräumlichkeiten in ein mit siedendheißem Wasser angefülltes Fangbecken und wurde nicht unerheblich an beiden Beinen verbrüht. Der junge Mann, dessen Anverwandte Nr. 775 N. Rockwell Str. wohnen, mußte dem St. Elisabeth Hospital überwiesen werden.

Vom Lincoln-Park.

Wie das Heine-Denkmal beinahe nach Chicago gekommen wäre.

Daß die Heine-Verehrer nicht im Stande gewesen sind, im deutschen Reich eine Stätte für das Denkmal zu finden, welches sie dem Dichter des Buches der Lieder errichten wollten, ist den Lesern bekannt. Auch daß sich dann in New York ein Heine-Denkmal-Verein bildete, welcher das Monument, einen Brunnen mit der Loreley als Hauptfigur, käuflich erwarb und nun in New York nach einem Platz für denselben suchte. Eine unangenehme Ueberraschung war es für den Verein, als die Verwaltung des Zentral-Parks „aus technischen Gründen" die Erlaubniß zur Aufstellung des Brunnens verweigerte. Es bewarben sich jetzt deutsche Vereine von Washington und von Baltimore um Ueberlassung des Denkmals, da diese Gesuche aber nicht von einer zufriedenstellenden Zusicherung begleitet waren, daß die Errichtung des Denkmals behördlicherseits auf keine Schwierigkeiten stoßen würde, verhielten die New Yorker sich ablehnend. Günstiger wurde ein Angebot aufgenommen, das aus Chicago kam. Parkkommissär Philipp Henrici und Herr Eugen Dietzgen erklärten dem Vorstand des Denkmalvereins, daß sie die Verwaltung des hiesigen Lincoln-Parks veranlassen würden, selber um den Brunnen zu bitten. Für die Kosten, welche der Transport des Brunnens von New York nach Chicago und seine Aufstellung im Park verursachen würden, wollten die beiden Herren nöthigenfalls aus eigener Tasche aufkommen. Schon war auf diesen Vorschlag eine zusagende Antwort eingelaufen, als sich in New York nachträglich der Stadtrath des Brunnens erbarmte und einen Strich durch die Chicagoer Pläne machte. Will man hier also ein Heine-Denkmal haben, so wird man es sich selber kaufen müssen. Wenn die Zeit kommt, wird sich vielleicht auch dazu Rath finden.

Bei der Besprechung dieser Lincoln Park-Angelegenheit sei hier erwähnt, daß sich in den Bericht der „Abendpost" über die letzte Sitzung der Verwaltungsbehörde des Parks ein bedauerlicher Irrthum eingeschlichen hat. Es hieß darin, daß über die Kohlenlieferung für den Park Klage geführt worden sei, und als die fragliche Kohlenfirma wurde Peabody & Co. genannt. Die Kohlenlieferung für den Park wird aber garnicht von Peabody & Co. besorgt; übrigens ist auch nicht über die Kohlenlieferung als solche irgend welche Klage geführt, sondern nur die rein geschäftsmäßige Anordnung getroffen worden, daß die Kohlen künftig vor der Annahme gewogen werden sollen.

Morgenfeuer.

In Folge eines überheizten Ofens brach heute Morgen gegen 6 Uhr in der Sattlerei von Chas. Kroeger, Nr. 233 W. Randolph Str., Feuer aus, das mit rasender Schnelligkeit um sich griff und sich auch auf das Nebengebäude, Nr. 240 Randolph Str., ausdehnte. Die oberen Stockwerke beider Häuser sind zu Logirzwecken eingerichtet, und in wilder Flucht retteten sich die Insassen, kaum nothdürftig bekleidet, in's Freie, da sich die Zimmer schon kurz nach Ausbruch des Brandes mit erstickendem Rauch und Qualm anfüllten. Glücklicherweise ist Niemand zu Schaden gekommen. Die pünktlich eintreffenden Löschmannschaften machten sich sofort energisch an die Bekämpfung des Brandes und bekamen die Flammen denn auch unter Kontrolle, ehe sie noch schlimmeres Unheil anrichten konnten. Kroeger schätzt seinen Verlust auf $1000; Frau Emma Burgeß, die Eigenthümerin der Häuser, taxirt ihren Schaden gleich hoch, während die Besitzerinnen der Logirzimmer an ihrem Mobiliar einen solchen von je $100 erlitten. Sie sind sämmtlich genügend durch Versicherung geschützt.

Flammen richteten heute zu früher Morgenstunde in den Geschäftsräumlichkeiten der „Home Stove Co.", Ecke von Rockwell und 16. Straße, einen Schaden von etwa $400 an. Die Entstehungsursache des Feuers ist unbekannt geblieben.

Der Brand, welcher in der ersten Morgenstunde in der Redlich'schen Korkfabrik, Nr. 2—10 Oak Straße, wüthete, konnte erst gedämpft werden, nachdem ein Schaden von mehreren tausend Dollars angerichtet worden war. Die Eigenthümer der Fabrik sollen nicht versichert sein.

Nach langem Suchen.

Die gewerbsmäßige Diebin Annie Farley, deren Nichterscheinen vor Gericht, nachdem sie gegen Bürgschaft auf freien Fuß gesetzt worden war, dem Richter Gibbons Veranlassung gab, sich in tadelnden Worten über die Polizei zu ergehen, ist heute von der Sicherheitsbehörde ermittelt, verhaftet und dem genannten Richter vorgeführt worden. Ihre Prozessirung wird im Laufe der nächsten Woche erfolgen.

* Einen heftigen Schrecken verursachte den Passagieren eines Vorstadtzuges der Northwestern-Bahn gestern in der Nähe von Evanston das Platzen einer Dampfröhre der Heizvorkehrung des Zuges. Zum Glück wurde bei der Explosion Niemand verletzt.

Ein Gaunerstreich.

Ein junger Bursche, Namens T. A. Hill, alias L. G. Griswold, bekannte sich heute vor Richter Ball des ihm zur Last gelegten Betruges schuldig und wurde daraufhin dem Zuchthaus überwiesen. Hill hatte vor einigen Wochen einem gewissen Theophile Noel in dessen Wohnung, Nr. 850 W. Polk Straße, einen Besuch abgestattet und sich als den Sohn von T. A. Hill aus Texas, einem alten Freunde des Herrn Noel, zu erkennen gegeben. Der junge Mann wußte so viele Einzelheiten über die Hill'sche Familie zu berichten, daß seine Erzählung vollen Glauben fand. Zum Schluß erwähnte der Gast so ganz nebenbei, daß er vor Kurzem beraubt worden sei und sich deshalb in nicht geringer Geldverlegenheit befinde. Der alte Noel setzte sich sofort an seinen Schreibtisch, fertigte einen Check über $50 aus und begab sich mit seinem jungen Freunde nach der Bank, woselbst das Geld erhoben wurde. Hill blieb dann noch mehrere Tage als Gast in dem Noel'schen Hause. Etwa zwei Wochen später sandte Herr Hill, Sr., in Texas den ihm inzwischen zugestellten Check mit dem Bemerken zurück, daß er keinen Sohn in Chicago habe, und daß der junge Mann, welcher sich für denselben ausgegeben habe, ein Schwindler sein müsse. Daraufhin wurde der angebliche Hill, jr., verhaftet und unter Anklage gestellt. Sein wirklicher Name soll weder Hill noch Griswold sein.

Spurlos verschwunden.

Seit dem 4. Januar wird der Ofenarbeiter Otto Schultz, Nr. 909 21. Place wohnhaft, von den Seinigen vermißt, und alle Nachforschungen über den Verbleib des Mannes sind bisher völlig erfolglos gewesen. Seine Mitarbeiter aus der Fabrik von Cribber, Sexton & Co., Nr. 50 Erie Str., haben sich inzwischen ebenfalls die größte Mühe gegeben, das mysteriöse Verschwinden ihres Arbeitskollegen aufzuklären, ohne indessen auch nur die geringste Spur von ihm zu entdecken. Die verschiedenen Hospitäler und Morgues der Stadt sind bereits mehrfach durchsucht worden, doch hat man auch hierbei absolut nichts ausfindig machen können.

Schultz wurde zuletzt in der Flaherty'schen Wirthschaft an Western Ave. gesehen. Da er in glücklichen Familienverhältnissen lebte und auch einen geregelten Lebenswandel geführt haben soll, so liegt die Vermuthung nur allzu nahe, daß der Aermste irgend einem Verbrechen zum Opfer fiel.

Ein neuer Club.

Unter dem Namen „Building Trades Club" ist hier kürzlich eine neue Vereinigung gegründet worden, die, wie schon der Name besagt, ausschließlich Bauunternehmer, Architekten und Lieferanten von Baumaterial zur Mitgliedschaft heranziehen wird. Der Club hat über dem Monroe-Cafe, Nr. 118—120 Monroe Str., ein Vereinslokal gemiethet, und zwar auf drei Jahre, will aber noch vor Ablauf dieser Zeit ein eigenes großes Clubgebäude errichten lassen, für das bereits $400,000 gezeichnet sein sollen. Der städtische Baukommissär Downey ist Präsident des Clubs und die anderen Beamten sind: Robert Bierling, Vize-Präsident; E. Earnshaw, 2. Vize-Präsident; Chas. W. Gindele, Schatzmeister.

Abfall-Kontrakte.

Ober-Baukommissär Kent hat über 200 Angebote auf Kontrakte für die Fortschaffung der Abfälle erhalten. Einige von den Angeboten sind so niedrig, daß Herr Kent sich genirt, sie anzunehmen. Er befürchtet, die betreffenden Bieter würden nicht im Stande sein, ihren kontraktlichen Verpflichtungen nachzukommen. Während Herr Kent mit der Sichtung der Kontrakte beschäftigt war, trat Mayor Koch von Milwaukee bei ihm ein, der nach Chicago gekommen ist, um hier die Fortschaffung der Abfälle zu studiren. Nach einer längeren Unterredung mit Herrn Kent kam Herr Koch zu der Einsicht, daß er seinen Wanderstab weitersetzen muß, wenn er etwas Nützliches mit nach Hause bringen will.

Haverkamps Hinterlassenschaft.

Richter Kohlsaat ordnete heute im Nachlassenschafts-Gericht an, daß das Vermögen des vor einigen Tagen als Junggeselle verstorbenen Fritz Haverkamp von dem Administrator Kinnare verwaltet werden soll, bis sich die in Deutschland wohnenden erbberechtigten Verwandten melden. Der Werth der Hinterlassenschaft wird auf $55,000 veranschlagt.

Das Wetter.

Vom Wetterbureau auf dem Auditoriumthurm wird für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter für Illinois und die angrenzenden Staten in Aussicht gestellt:

Illinois und Indiana: Bewölkt und kälter heute Abend, morgen schön und bedeutend kälter; nordwestliche Winde.

Wisconsin: Im Allgemeinen schön und bedeutend kälter; nordwestliche Winde.

Iowa und Missouri: Schön und bedeutend kälter; nördliche Winde.

In Chicago stellt sich der Temperaturstand seit unserem letzten Berichte wie folgt: Gestern Abend um 6 Uhr 35 Grad; Mitternacht 35 Grad; heute Morgen um 6 Uhr 35 Grad und heute Mittag [illegible] Grad über Null.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Die 15. Jahresversammlung des Amerikanischen Forstschutz-Verbandes wurde in der Bundeshauptstadt eröffnet.

— Zu Fort Smith, Ark., brannte die Droguenhandlung von John Schaaf nieder. Schaden etwa $60,000.

— In Granitville auf Staten Island, N. Y., sind 250 Angestellte der „Consolidated Wire Works Co." wegen einer Lohnherabsetzung an den Streik gegangen.

— Durch Schnee- und Regensturm war die Stadt Toronto, Canada, längere Zeit sogut wie vollständig von der Verbindung mit der übrigen Welt abgeschnitten.

— Im texanischen County Randall ist die ganze, aus 4 Personen bestehende Familie Wicker im Red River ertrunken, über welchen sie mit einem Wagen zu kommen versucht hatte.

— Eugene V. Debs hielt gestern Abend in Evansville, Ind., vor mehr als 3000 Zuhörern eine Rede über die Lage der Arbeiter. Bei seiner Ankunft in Evansville wurde ihm ein großartiger Empfang bereitet.

— Aus dem Osten unseres Landes, namentlich aus den Küstengegenden, werden Regen- und Windstürme gemeldet. Soweit bekannt, hat der Schiffsverkehr nicht erheblich darunter gelitten.

— Der Vorsitzer des demokratischen Nationalausschusses, Harrity in Philadelphia, hat die offizielle Einladung zur demokratischen Nationalkonvention erlassen, welche am Dienstag, den 7. Juli, in Chicago stattfindet.

— Papst Leo läßt durch seinen amtlichen Vertreter in den Ver. Staaten, den Kardinal Satolli, erklären, daß der Bann, welchen er über die Geheimorden „Pythiasritter", „Oddfellows" und „Sons of Temperance" verhängt habe, ein absoluter sei.

— Zu Knoxville, Tenn., stieß ein elektrischer Wagen der Knoxville-Straßenbahn mit einer Rangirlokomotive der Southern Bahn zusammen, wobei viele Personen verletzt wurden, darunter zwei wahrscheinlich tödtlich. Der Straßenbahn-Wagen wurde völlig zertrümmert.

— Wie aus Seattle, Wash., mitgetheilt wird, wurde Frau Scott, die Schwägerin des früheren Präsidenten Harrison, von einem irrsinnig gewordenen Dienstmädchen angegriffen und verletzt, erholt sich jedoch langsam wieder. Die Angreiferin ist verschwunden.

— In Van Buren, Ark., wurde der Indianer George Ward wegen Ermordung eines Rassegenossen (im September v. J.) gehängt. Er ging muthig in den Tod, nachdem er ein volles Geständniß abgelegt und auch bekannt hatte, daß er vor zwei Jahren in Texas einen Mann getödtet habe.

— Die Ortschaft Farley, 25 Meilen von Dubuque, Ja., wurde durch eine Feuersbrunst mit Vernichtung bedroht. Ueber die Größe des Schadens wird noch nichts mitgetheilt. (Nach späteren Angaben ist so ziemlich der ganze Geschäftstheil abgebrannt; Schaden ungefähr $30,000.)

— Aus unbekannter Veranlassung erschoß sich in Baltimore Heinrich Krämer, Superintendent eines Spielwaaren-Geschäftes und eine geachtete Persönlichkeit in deutschen Vereinskreisen. Er hinterläßt eine Frau und 6 Kinder, von denen das älteste blind ist. Krämer wurde 1849 in Frankfurt a. M. geboren.

— Aus Poughkeepsie, N. Y., wird gemeldet: C. S. Mitchell, ein Patient im Mattewan-Hospital des Staats-Irrenhauses, legte gestern an 5 verschiedenen Stellen des Instituts Feuer an, und nur mit Mühe konnte eine allgemeine Panik verhütet werden. Mitchell war vor 6 Jahren wegen Einbruchs im ersten Grade und wegen böswilliger Brandstiftung zu lebenslänglichem Zuchthaus verurtheilt worden.

— Adolf Bachmann von Allegheny, Pa., welcher erst vor Kurzem aus einer Irrenanstalt als geheilt entlassen worden war, verfiel wieder in Irrsinn, trieb seine ganze Familie aus dem Haus und leistete mit Axt, Fleischermesser und einem Todtschläger dem Versuch von drei Dutzend Polizisten und mehr, als einem Dutzend Bürger, ihn zu verhaften, länger als einen Tag erfolgreich Widerstand.

— Während der gestern abgelaufenen 7 Tage wurden in den Ver. Staaten 373 Bankerotte gemeldet, in Canada 61, zusammen also 434, gegen 422 (in den Ver. Staaten 363 und in Canada 59) in derselben Woche des Vorjahres, 476 in der vorigen und 484 in der vorvorigen Woche. Dem Bericht der Dun'schen Handelsagentur zufolge zeichnete sich die verflossene Woche durch einen mehr scheinbiren, als wirklichen Aufschwung der Geschäfte aus. Es wird in dem Bericht behauptet, daß die zögernde Politk des Bundessenats sehr schädigend auf die Geschäfte gewirkt habe. Die Bank-Ausgleichungen in der verflossenen Woche haben sich in den wichtigsten Städten der Ver. Staaten und Canadas durchschnittlich um 6.6 Proz. vermehrt, in Chicago jedoch um 2.3 Prozent vermindert.

Ausland.

— Laut Briefen aus Arabakir sollen 2000 Armenier bei den letzten Unruhen mit Aexten erschlagen worden sein!

— Der türkische Großwesir Halil Riffat Pascha hat in einem Interview alle Angaben über ein Bündniß zwischen Rußland und der Türkei in Abrede gestellt.

— Kaiser Wilhelm hat den Ex-Kanzler Bismarck zum Ritter des Ordens "pour le merite", in der Abtheilung für Kunst und Wissenschaft, ernannt.

— Die „National-Zeitung" in Berlin bringt die auffallende Nachricht, daß der Bundesrath am letzten Donnerstag den im Februar v. J. vom Reichstag angenommenen Beschluß betreffs Abhaltung einer internationalen Doppelwährungs-Konferenz verworfen habe

— Oberst Joubert, der Oberkommandant der Streitkräfte der südafrikanischen Transvaal-Republik, sagte in einer zu Heilbron (in Transvaal) gehaltenen Rede, den Bürgern gebühre aller Dank für die Thatkraft und den Patriotismus, welchen sie während der kürzlichen Wirren gezeigt hätten: der Einfall des Dr. Jameson und seiner Anhänger sei nicht das Werk des ehrenhaften und edlen Elementes der britischen Einwohner gewesen, sondern vielmehr ein heimtückischer, verbrecherischer Versuch, Gesetz und Ordnung zu stürzen. Die Boeren seien stolz auf die Sympathie der anständigen Bevölkerung und der Regierung der Kapkolonie, und er sehe eine große Zukunft für Südafrika voraus, wenn es einig bleibe. Uebrigens sei die Ruhe noch nicht völlig hergestellt; noch immer würden Waffen im Besitz von Leuten entdeckt, welche sie ausliefern hätten sollen, und das Feuer des Verraths glimme noch unter der Asche. — Aus der Stadt Johannesburg wird gemeldet, daß dort die große Anzahl Beschäftigungsloser gefährlich zu werden beginne. Viele derselben verlassen jetzt die Stadt in kleine Trupps, und Niemand kann sagen, wohin sie gehen.

Lokalbericht.

Hätte bös werden können.

Kein kleiner Schrecken ist gestern dem Alderman Mann nachträglich wegen seiner Hunde-Ordinanz in die Glieder gefahren. Man theilte ihm mit, daß durch diese Verordnung unter Anderen auch kein Geringerer getroffen worden sei, als sein berühmter Amtsbruder James Joseph, genannt „Buck", McCarthy von der 29. Ward. Und in der That verhielt es sich so. Der Achtbare „Buck" McCarthy ist glücklicher Besitzer von sieben gesunden Hunden, die er alle mit gleicher Liebe in sein großes Herz geschlossen hat, und von denen er um vieles Geld keinen einzigen missen möchte. Zum Glück ist es dem Staatsmann aus der 29. Ward eingefallen, daß er nicht gerade gezwungen ist, einen von seinen Kötern zu ermorden oder fortzugeben, sondern daß dem Gesetze schon Genüge geschieht, wenn er abwechselnd einen oder ein paar von den Kläffern auf's Land schickt. Dieses Auskunftsmittels wird Herr McCarthy sich denn auch bedienen. Was aber wäre geschehen, wenn der biedere James Joseph keine ländlichen Besitzungen hätte, die er als Ferienkolonien für seine Hunde benutzen kann? Alderman Mann, vor dessen geistigem Auge das körperliche des Ald. Lammers erscheint, wie es im letzten Herbst nach den vorberathenden Versammlungen der lokalen republikanischen Parteigrößen aussah, mag diesen Gedanken garnicht ausdenken.

Des Betrugs bezichtigt.

Unter der Anklage des Erlangens von Geld auf falsche Vorspiegelungen hin, wurde gestern der an 35. Str. und Wabash Avenue wohnhafte Wm. H. Weber hinter Schloß und Riegel gebracht. Benjamin Floßheim, von Nr. 76 Germania Place, veranlaßte seine Inhaftnahme.

Vor Kurzem zeigte Weber in den Tagesblättern an, daß er eine Anzahl werthvoller Diamanten zu äußerst billigen Preisen abzugeben gewillt sei. Floßheim trat in Verbindung mit ihm und wurde nach einem Pfandladen an Madison Straße geführt, wo die Juwelen versetzt worden waren. Webers Angabe, daß die Steine mindestens $1000 werth seien, wurde von dem „Onkel" bestätigt, und Floßheim erstand daraufhin den ganzen Schmuck für $400. Sachverständige konstatirten späterhin, daß die Diamanten mit $200 schon genügend hoch bezahlt sein würden. Aergerlich über den Reinfall, rückt Floßheim jetzt dem Diamantenfritzen" energisch zu Leibe.

Muß einen gesunden Magen haben.

Spät gestern Abend kehrte Wm. Cooney in das „Westend"-Restaurant an Madison und Peoria Straße ein, und bestellte sich ein besonders großes Lenden-Beefsteak. Während der Kellner den Auftrag dem Küchenchef übermittelte, schlich Cooney sich an den Eisschrank heran und entnahm demselben einen Fleischvorrath, der einem anderen Sterblichen für eine ganze Woche genügt hätte, — einen kräftigen Schweine-Bollen, sechs Stücke Leber und zehn Pfund Hammel-Coteletten! Eben im Begriff, damit auszukneifen, wurde der Spitzbube überrascht und nach kurzer Jagd dingfest gemacht. Auf der Polizeistation meinte er späterhin, daß das Beefsteak allein seinen Heißhunger doch nicht hätte befriedigen können. Die Kost, die man ihm jetzt vorsetzt, wird seinen Appetit wohl etwas normaler gestalten.

Schafft sich aus der Welt.

Durch Krankheit und Arbeitslosigkeit zur Verzweiflung getrieben, beging gestern Nachmittag der 23 Jahre alte Arbeiter Thomas Stale Selbstmord durch Erschießen. Er jagte sich in seinem Zimmer im „Arlington"-Logirhaus, Nr. 34 W. Madison Straße, eine Revolverkugel in den Schädel und blieb auf der Stelle todt.

Bei dem heute an der Leiche stattgehabten Coroners-Inquest lautete der Wahrspruch der Geschworenen einfach dem Thatbestand gemäß auf: „Tod durch Selbstmord".

Arbeiter-Angelegenheiten.

Der Baugewerkschaftsrath und das Lawler-Denkmal.

Das Fünferkomite der Leitungsröhren-Einrichter, welches für die Errichtung eines Lawler-Denkmals agitiren soll, machte gestern den Baugewerkschaftsrath mit seiner Aufgabe bekannt. Das Vorhaben hate offenbar viele Freunde unter den Delegaten, denn es wurde ohne Widerspruch beschlossen, ebenfalls ein Komite für den Zweck zu ernennen. Zusammengesetzt wurde dasselbe wie folgt: C. B. Qualey, von den „Elektrikern"; T. J. Ritter, von den Eisenblech-Arbeitern; A. L. McDonald, von den Anstreichern; M. J. Sullivan, von den Steinhauern; R. Brennan, von dem Distriktsrath der Zimmerleute. Der „Labor Congreß" und die „Trade & Labor Assembly" werden in ihrer nächsten Geschäftsversammlung ebenfalls angegangen werden, das Denkmal-Komite zu ergänzen.

Präsident Mahone vom Verband der Straßenbahn-Angestellten kam gestern auf dem Wege nach Milwaukee durch Chicago. Nachdem er seine Geschäfte in Milwaukee erledigt hat, wird er nach Chicago zurückkehren, um auf die Festigung der hiesigen Lokalorganisationen des Verbandes hinzuarbeiten.

Aus Indianapolis wird berichtet, daß Präsident Gompers von der American Federation of Labor in letzter Zeit schwer krank gewesen ist, sich jetzt aber auf dem Wege zur Genesung befindet.

Polizeirichter Kersten stellte gestern den Zigarrenmacher G. Degulle unter $500 Friedensbürgschaft. Degulle war angeklagt, die nicht zur Union gehörenden Arbeiter der Firma Oppenheimer & Fischer, Nr. 591 Larrabee Str., durch Drohungen geängstigt zu haben.

In dem Lokale No. 82 Lake Str. fand gestern Abend eine Versammlung der Polsterer statt, welche durch Arbeitseinstellung die Einführung des 8stündigen Arbeitstages zu erzwingen suchen. M. V. Britzius von den Zigarrenmachern und Thomas J. Kidd von den Maschinisten-Holzarbeitern hielten Ansprachen an die Streiker.

Gelegentlich der bevorstehenden Anwesenheit des Mayor Pingree von Detroit, welcher hier am 6. Februar auf eigene Rechnung und Gefahr eine Rede über Straßenbahn- und sonstige Monopole halten wird, werden Vorkehrungen für eine am 8. Februar abzuhaltende Massenversammlung von Arbeitern getroffen, für welche der streitbare Bürgermeister von Detroit ebenfalls als Redner gewonnen werden soll.

Im Peoples Institute auf der Westseite findet morgen Nachmittag wieder eine Versammlung im Interesse der Sonntagsruhe statt.

Im Streik der Steinhauer ist bisher noch keine wesentliche Aenderung eingetreten. In den größeren Steinhöfen ruht die Arbeit nach wie vor, in den kleineren Geschäften wird dagegen flott gearbeitet. Und dort haben auch bereits zahlreiche Streiker Anstellung gefunden.

Die hiesigen Straßenbahn-Angestellten werden mit Unterstützung anderer Arbeiter-Verbände darauf hinwirken, daß die Straßenbahn-Gesellschaften gesetzlich gezwungen werden, an den elektrischen Waggons und an den Greifwagen der Kabelzüge Vorkehrungen anbringen zu lassen, die geeignet sind, die Zangen- und Kurbelhalter einigermaßen vor den Unbilden der Witterung zu schützen.

Eine Sensation in Pullman.

Großes Aufsehen hat gestern in dem Fabrikbezirk Pullman die Ankündigung verursacht, daß Betriebsleiter Middleton und der Agent W. P. Hoornbeck, welch letzterer die Fabrikgesellschaft ihren Miethern gegenüber vertrat, aus den Diensten der Pullman Palace Car Co. entlassen worden seien. Beide Genannten sind bei den Pullman'schen Arbeitern nichts weniger als beliebt gewesen, und ihre Entlassung wird als ein Zugeständniß an die Arbeiter aufgefaßt, beinahe wie eine Zusicherung, daß mit den Methoden, welche den Arbeitern die Hauptursache zur Unzufriedenheit gaben, in Zukunft gebrochen werden soll.

* Die nächste Versammlung des deutschen Literaturvereins der Northwestern Universität in Evanston findet am nächsten Dienstag Abend, den 28. Januar, Abends 7 Uhr 45 Minuten, in der Lunt-Bibliothek statt. Professor James J. Hatfield, der eifrige Förderer des deutschen Unterrichts auf der genannten Universität, wird einen Vortrag über „Franz Lieber" halten. Zu der Versammlung ist Jedermann eingeladen.

Mehr

Medizinischer Werth in einer Flasche von Hood's Sarsaparilla als in irgend einem anderen Präparat.

MEHR Geschicklichkeit erforderlich, mehr Sorgfalt angewendet, mehr Kosten verursacht in seiner Herstellung. Es kostet dem Eigenthümer und dem Händler

MEHR Aber es kostet dem Konsumenten weniger, da er mehr Dosen für sein Geld bekommt.

MEHR heilende Kraft verschafft durch seine eigenthümliche Zusammensetzung, Verhältnisse und Prozesse, welche es zu einer ganz besonderen Arznei machen.

MEHR Leute beschäftigt und mehr Raum vorhanden in seinem Laboratorium, als in irgend einem anderen.

MEHR wunderbare Heilungen bewirkt und mehr Zeugnisse erhalten, als irgend eine andere Medizin.

MEHR Verkäufe und grössere Nachfrage Jahr auf Jahr von Apothekern berichtet.

MEHR Leute gebrauchen heute Hood's Sarsaparilla als irgend etwas anderes, und mehr nehmen es heute, als jemals zuvor.

MEHR und IMMER MEHR Gründe könnten angeführt werden, warum Ihr

HOOD'S Sarsaparilla

gebrauchen solltet. Den einzigen wahren Blut reiniger. $1; sechs für $5.

Hood's Pillen heilen alle Leberleiden und Migräne. 25 Cents.

Ansichten von Fachleuten.

Die Mängel der amerikanischen Rechtspflege.

In unserer Staatshauptstadt tagte gestern und vorgestern der Advokaten-Verband von Illinois. Verbands-Präsident Harker, ein ehemaliger Richter, hielt bei dieser Gelegenheit eine längere Rede über die unleidlichen Verzögerungen in der Rechtspflege und gab der Ansicht Ausdruck, daß diese Verzögerung die Rechtsprechung in sehr vielen Fällen illusorisch mache. Gestern sprach Richter John Barton Payne von Chicago über dasselbe Thema mit besonderer Bezugnahme auf die Zustände, welche gegenwärtig in Cook County herrschen. Redner erging sich in den schärfsten Ausdrücken über die verdammenswerthen Praktiken, welche hier bei der Zusammensetzung der Grand Juries eingerissen seien, und versicherte, daß Personen, welche über irgend welchen Einfluß auf den Countyrath verfügen, in Chicago selbst für schwere Verbrechen nicht zur Verantwortung gezogen werden könnten. Falls die Grand Jury wirklich eine Anklage gegen die Betreffenden erhebe, stelle es sich nachträglich fast immer heraus, daß die Anklageschrift irgend einen Formfehler enthält, auf welchen hin der Fall niedergeschlagen werden müsse. Richter Payne befürwortete die Abschaffung des ganzen Instituts der Grand Jury; „jedenfalls," sagte er, „sollte es den Richtern gestattet werden, rein technische Fehler in den Anklageschriften verbessern zu lassen." Des Weiteren empfahl Redner, daß der Verein der Advokaten es sich zur Aufgabe machen möge, die Strafrechtspflege dahin abzuändern, daß zur Schuldigsprechung nicht mehr der einstimmige Wahrspruch der Jury, sondern nur eine Dreiviertelsmehrheit derselben erforderlich sein solle.

Deutsche Volkstheater.

In den hiesigen deutschen Volkstheatern werden morgen, am Sonntag Abend, den 26. Januar, die folgenden Stücke zur Aufführung gelangen:

Schaumberg-Schindlers Gesellschaft — Aurora Turnhalle: Hier wird das berühmte amerikanische Volksstück „Onkel Toms Hütte" („Uncle Toms Cabin") mit Hinzuziehung bedeutender englischer Spezialitäten-Künstler über die Bretter gehen. Die Hauptrollen sind mit den Damen Meyer-Kalbitz, Bützer-Bender, Agnes Kosel, Minna Meyer, sowie mit den Herren Koerner, Löwe, Rust, Koppe, Vogel und Ruff bestens besetzt.

Auf dem Spielplan in Müllers Halle steht „Die Puppenfee", oder „Der Tanzteufel", ein ergötzliches Bühnenwerk von Jacobsen und Mannstädt, mit einer durchweg vortrefflichen Rollenbesetzung. „Die Puppenfee" hat ihre Runde über alle größeren Bühnen Deutschlands gemacht und überall einen unbestrittenen Erfolg erzielt. Herr Rob. Schlemms Inszenirungskunst und der gesunde Humor des Herrn Ed. Schmitz als „Hannibal Kruschke", sowie die Gesangsvorträge der beiden Soubretten Johanna und Marie Schaumberg sichern den Besuchern auch hier einige wirklich genußreiche Stunden.

Löfflers Theater — Soziale Turnhalle: Benefizvorstellung für den allgemein beliebten und geschätzten Direktor Julius Loeffler. Zur Aufführung kommt das sechsaktige Volksstück mit Gesang „Die Lieder des Musikanten", mit Herrn Loeffler in der dankbaren Rolle des „Lebrecht Winter". Der Benefiziant hat diese Partie bereits seit vielen Jahren auf allen besseren Bühnen zur vollen Zufriedenheit des Publikums gespielt. Hoffentlich wird das Theater morgen Abend bis auf den letzten Platz gefüllt sein.

Hörbers Halle (Direktor Robert Hepner): Zum Benefiz für Herrn Robert Hepner wird hier das packende Wildenbruch'sche Drama „Die Haubenlerche" gegeben. Auf die Vorbereitung seiner Benefizvorstellung hat Herr Hepner diesmal ganz besondere Sorgfalt verwendet, so daß den Besuchern ein seltener Genuß in sicherer Aussicht steht. Und der Besuch sollte ein recht zahlreicher sein; ist es doch in ersten Linie den langjährigen und ausdauernden Bemühungen des Benefizianten zu verdanken, daß die deutsche Bühnenkunst auf der Südwestseite eine feste Heimstätte gefunden hat.

Freibergs Opernhaus, an der 22., nahe State Str. (Wormser'sche Gesellschaft): In diesem beliebten Volkstheater ist die melodische Operette „Der Rattenfänger von Hameln", mit Herrn Jean Wormser in der Titelrolle, zur Aufführung angekündigt. Reizende Gesänge, ein gediegener witzvoller Dialog und hübsche Dekorationen sind die hervorragenden Eigenschaften dieses allezeit zugkräftigen Stückes. Etwa 60 Kinder werden bei der Vorstellung mitwirken.

Apollo Theater (Direktor Moritz Hahn; Musikdirigent Prof. Bartky): Hier wird zum Benefiz für den fleißigen und tüchtigen artistischen Direktor, Herrn Moritz Hahn, die große Gesangsposse „Der Vogelfänger", oder „Verliebte Mädchen" von R. Rudolph, zur Aufführung gelangen. Direktor Hahn, den seine Engagements in Breslau, Wien, New York u.s.w zu einem vortrefflichen Bühnenkenner gemacht haben, verdient an seinem Ehrenabend eine anerkennende Ovation von Seiten seiner zahlreichen persönlichen Freunde in hohem Maße.

Saubere Kunden.

Detektives der Sheffield Ave.-Polizeistation nahmen gestern Abend Oskar Froehlich und Emil Kremer, Beide angeblich Nr. 79 Cornell Str. wohnhaft, in Haft. Dieselben sollen in Lake View unter dem Deckmantel der Wohlthätigkeit Schwindel-Sammlungen vorgenommen und eine ganze Anzahl Personen um mehr oder minder große Geldbeträge geprellt haben.

Feste und Vergnügungen.

Aurora Turnverein.

Dieser allezeit strebsame und unternehmungslustige Verein wird heute Abend in der Aurora-Turnhalle an Milwaukee Ave. eine seiner fidelen Narrensitzungen abhalten, die gewissermaßen als eine Vorfeier für den am 8. Februar stattfindenden großen Preis-Maskenball angesehen werden muß. Jedermann, welcher je bei einer solchen Narrensitzung des Aurora zugegen war, weiß, daß er sich dort auf's Beste amüsiren kann. Die Hauptnummer des Programms wird eine überraschende, eigens von Deutschland zu diesem Zweck importirte Novität sein, über welche jedoch das Komite noch nichts verrathen will. Außerdem wird die wohlbekannte Narren-Gesangssektion auftreten und es werden verschiedene, zeitgemäße Massenchöre zum Vortrag kommen. Für den Preis-Maskenball selbst sind diesmal die weitgehendsten Vorbereitungen getroffen worden. Erwähnenswerth ist vor Allem, daß die Festmusik von der rühmlichst bekannten Brooke'schen Kapelle des zweiten Milizregiments geliefert wird. Für Gruppenpreise (@ $25, $15 und $10) ist eine Gesammtsumme von $50 ausgeworfen worden, und ein gleich hoher Betrag soll an die besten Einzelmasken zur Vertheilung kommen. Von den Bewohnern der Nordwestseite wird dem Feste schon jetzt mit großer Spannung entgegengesehen.

Court Germania J. O. F.

In der „Thalia Halle", Ecke von Allport und 18. Straße, hält heute Abend die „Court Germania Nr. 13 J.O.F." ihren 17. großen Preis-Maskenball ab, wofür die umfassendsten Vorbereitungen getroffen wurden. Prinz Karneval wird in höchsteigner Person dem Mummenschanz beiwohnen, und ihm zu Ehren sollen eine Reihe von Faschingsscherzen zur Aufführung gelangen, die allen Theilnehmern sicher einen ganz besonders vergnügten Abend verschaffen werden. Der schönsten Kostüm- und Charaktermasken harren auch in diesem Jahr wiederum kostbare Preise, sodaß es sich für das Narrenvölkchen auch in dieser Beziehung wohl lohnen dürfte, das Ballfest mitzumachen.

Die Kellner.

Der unter dem Namen „German Waiters and Bartenders Ass. Teutonia" bekannte Kellner-Verein, dessen Hauptquartier sich im Club-Lokal, Nr. 164 Michigan Str., befindet, wird am Montag, den 27. Januar, in der Nordseite-Turnhalle seinen ersten großen Jahresball abhalten. Da die Kellner es im Allgemeinen meisterhaft verstehen, Feste zu arrangiren, so dürfte ihren zahlreichen Freunden und Gönnern auch diesmal ein höchst genußreicher Abend bevorstehen. Es ist ferner hervorzuheben, daß dieser Verein sich aus den Mitgliedern der früheren „Germania-" und „Columbia Waiters' Union" reorganisirt hat und in sich die besten Leute dieser Branche vereinigt.

Deutscher Landwehr-Verein.

Der deutsche Landwehrverein, dessen Feste sich stets einer außerordentlichen Beliebtheit erfreuen, wird heute Abend in Schoenhofens Halle, Ecke Milwaukee und Ashland Ave., seinen vierten großen Preismaskenball abhalten. Die biederen Landwehrmänner, welche so manche Stunde der Gefahr durchlebt haben, verstehen es trotzdem auf's Beste, dem Leben auch die heitere Seite abzugewinnen. Auf allen bisherigen Maskenfesten, die von diesem Verein veranstaltet wurden, ist es noch immer höchst amüsant und gemüthlich zugegangen. Auch diesmal wird den Besuchern wiederum eine reiche Fülle von allerlei urkomischem Narrenulk dargeboten worden, so daß die Feststimmung unzweifelhaft eine vortreffliche sein wird. Für die geschmackvollsten und sinnreichsten Masken ist eine große Anzahl höchst werthvoller Preise ausgesetzt worden, und schon dieser Umstand allein dürfte auf die Anhänger des Prinzen Karneval eine nicht geringe Anziehungskraft ausüben. Das Billet kostet 25 Cents pro Person.

Chicago Bayern-Verein.

Eine der erfolgreichsten und interessantesten Festlichkeiten der Faschings-Saison verspricht der am 1. Februar in Müllers Halle abzuhaltende große Kostüm- und Masken-Ball des Chicago Bayern-Vereins zu werden. Schon seit drei Monaten ist ein rühriges Komite damit beschäftigt, die großartigen Arrangements, die hierfür getroffen werden sollen, in zufriedenstellender Weise zur Ausführung zu bringen. Wie alljährlich, so werden auch diesmal verschiedene Bühnenaufführungen stattfinden, und das reichhaltige Programm, welches hierfür aufgesetzt ist, wird sicherlich nicht verfehlen, auf die zahlreichen Freunde des Vereins eine große Anziehungskraft auszuüben. Wir erwähnen hier nur das Auftreten des Nordseite Athletenklubs in allerlei Kraftproduktionen; ferner die Vorträge des beliebten Komikers Herrn Arthur Froehlich, und das erstmalige Auftreten der weltberühmten Wiener Damen-Kapelle Hoch und Deutschmeister, die speziell vom Chicago Bayern-Verein für diesen Ball engagirt worden ist. Wer die Festlichkeiten obigen Vereins schon besucht hat, dem ist zur Genüge bekannt, daß dieselben immer von einem großartigen Erfolge gekrönt waren und in der schönsten Weise verlaufen sind.

Garfield Stamm No. 230. O. U. R. M.

Höchst vergnügt und gemüthlich wird es sicherlich heute Abend in Müllers Halle, Ecke North Ave. und Sedgwick Straße, zugehen, woselbst der „Garfield Stamm Nr. 230, U. O. R. M.", einen großen Preismaskenball abzuhalten gedenkt. Für diese Karnevalsfeier sind so umfassende und in's Einzelne gehende Arrangements getroffen worden, daß ein glänzender Erfolg außer Frage stehen dürfte. Schon die Thatsache, daß für die besten Masken höchst werthvolle Preise ausgesetzt worden sind, wird die Mitglieder und zahlreichen Freunde des festgebenden Vereins veranlassen, bei der Auswahl eigenartiger und sinnreicher Kostüme die größtmöglichste Sorgfalt anzuwenden. Der Eintrittspreis beträgt 25 Cents pro Person.

Hamburger Klub.

Der diesjährige Maskenball des Hamburger Club findet am Samstag, den 1. Februar, in Uhlichs Halle statt. Das Festkomite ist bereits eifrig an der Arbeit, auch diesem Maskenball, dem neunten seit Bestehen des Vereins, einen großartigen Erfolg sicherzustellen. Viele frühere liebe Bekannte haben ihr Erscheinen am Festabend zugesagt, darunter vor Allen: Hummel, der Wasserträger; ferner Madler, früherer Direktor des Hamburger Volkstheaters auf St. Pauly; Pieper Reimers, Vertilger von Mäusen und anderem Ungeziefer; Aal- und Suppen-Weber, zwei berühmte Größen, und endlich diverse Wilde, direkt importirt vom „grünen Soot". Um 12 Uhr findet die Demaskirung statt. Wer sich also ein paar Stunden die Grillen und Sorgen vertreiben will, dem möchte das Komite den guten Rath geben, den Hamburger Maskenball zu besuchen.

William Schmidts Bäcker.

Die zahlreichen Angestellten der bekannten William Schmidt Baking Co. werden heute, am Samstag Abend, in Folz' Halle, Ecke Larrabee Straße und North Ave., ein großes Winterfest veranstalten, das aus Theateraufführungen, Konzert und Ball bestehen soll. Die Leitung des Orchesters hat der tüchtige Musikdirigent, Herr George Kalbitz, übernommen, und die der zur Aufführung kommenden Theaterstücke Herr Eduard Schmitz. Da sowohl die Besitzer wie die Angestellten jener großen Bäckerei allgemein beliebt sind, darf eine rege Betheiligung des Publikums mit Sicherheit erwartet werden. Von Seiten des Festkomites sind alle nur denkbaren Vorkehrungen getroffen worden, um der Festlichkeit einen glänzenden Erfolg zu verschaffen.

Die Stimme. Diejenigen, welche die Stimme beim Singen oder öffentlichen Sprechen überanstrengen, werden „Brown's Bronchial Troches" außerordentlich nützlich finden, indem sie durch dieselben in den Stand gesetzt werden mehr als gewöhnliche Anstrengungen mit verhältnißmäßiger Leichtigkeit zu ertragen, und indem sie die Aussprache klären. Für Heiserkeit und Husten sind sie ein einfaches doch wirksames Heilmittel.

Kunst- und Literatur-Verein.

Für den ersten Volksunterhaltungsabend, welchen der Kunst- und Literatur-Verein morgen, am Sonntag Abend, den 26. Jan., in Schoenhofens großer Halle, Ecke Milwaukee und Ashland Ave., zu veranstalten gedenkt, ist ein gediegenes Programm aufgestellt worden. Der Zweck dieser Unterhaltungsabende besteht darin, auf die großen Massen derjenigen Deutschen, denen die Glücksgüter nur kärglich zugemessen sind, anregend und belehrend einzuwirken. Es soll diesen Leuten die Möglichkeit verschafft werden, gegen ein kaum nennenswerthes Entgelt die Schöpfungen unserer großen Dichter und Komponisten kennen und schätzen zu lernen. Als Solisten sind diesmal angekündigt: der rühmlichst bekannte Violinvirtuos Herr Eugen Boegner, der nicht nur über ein seelenvolles Spiel, sondern auch über eine glänzende Technik verfügt; ferner Herr Bruno Steindel, der beliebte Cellist des Symphonie-Orchesters; dessen Gattin, Frau Mathilde Steindel, eine vortreffliche Pianistin; die Schwestern Frau Ahlfeld-Molchin und Frau Ahlfeld-Salomon, die früher als Kräfte ersten Ranges der deutsch-amerikanischen Bühne angehört haben; der Tenorsänger Herr W. Zimmermann und endlich Herr Heinrich Merker.

Eintrittskarten zu 10 Cents pro Person sind bei Herrn Charles Richter, dem Verwalter der Halle, und in den Geschäftslokalen der folgenden Herren zu haben: Chas. F. Hartwig, 476 Milwaukee Ave., Fred. Buch, 1138 Milwaukee Ave., Aug. Schweim, 1567 Milwaukee Ave., und Aug. Jungmann, 656 West Division Str., Ecke Western Ave.

Das vollständige Programm lautet:

Erster Theil:

1. Trio für Klavier, Geige und Cello in Es-Dur . . . . . Beethoven
   Frau Steindel, Hr. Boegner, Hr. Steindel.
2. Gesang: „Gute Nacht, Du mein herziges Kind" . . . . Abt
   Hr. W. F. Zimmermann.
3. Violine: a) Cavatine . . . . . . Raff
   b) Mazurka . . . . . . Strauß
   Hr. Eugene Boegner.
4. Deklamation: Das Wörtchen „Na" . . Saphir
   Frau Ahlfeld-Molchin.
5. Cello: a) Träumerei . . . . . Schumann
   b) Musikalische Momente . Schumann

Zweiter Theil:

6. Gesang: Blumen . . . . . . Brodsky
   Hr. F. W. Zimmermann.
7. Deklamation: „Ich soll heirathen" . . . .
   Frau Ahlfeld-Salomon.
8. Violine: „Faust-Fantasie . . . . Sarasate
   Hr. Eugen Boegner.
9. Deklamation: „Die Auswanderer" . . . .
   Hr. Heinrich Merker.
10. Cello: a) Mazurka . . . . . Steindel
    b) Gavotte . . . . . . Popper
    Hr. Bruno Steindel.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt zwischen gestern und heute Meldung zuging:

Edna Thoms, 582 N. Hoyne Ave., 15 M.
Auguste Beckel, 4331 Wentworth Ave.
August Poege, 170 Dayton Str., 54 J.
Charlie Klubescheidt, 2288 W. Huron Str., 16 J.
Minna Heinze, 28 Town Str., 24 J.
Julius Boettger, 523 W. Chicago Ave., 57 J.
Joseph Krizel, 917 N. California Ave.
W. Bock, 67 Woodside Ave.
John F. Kurz, Aikenheim, 71 J.
Adolphine Gruber, 803 N. Leavitt Str., 84 J.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an Paul Rediecke, 3stöck. und Basement Brick Flats, 24 Carl Str., $8,000. T. J. Waters, 2stöck. Frame Flats, 3149 Beacon Str., $5,00. Excelsior Brewing Co., 4stöck. und Basement Brick Hinter-Anbau, 331—343 Larrabee Str., $5,000. Frank Miller, 3stöck. und Basement Brick Flats, 1267 Fremont Str., $5,000. John Starwaldt, 2stöck. Frame Flats, 1537 Leavitt Str., $1,600. Armour & Co., 4stöck. und Basement Brick Fabrik, 3116 bis 3122 Benson Str., $35,000. John Roll, 3stöck. und Basement Brick Flats, 770 N. Western Ave., $4,000. R. Sundine, 1stöck. Frame Cottage, 1626 N. Spaulding Ave., $1,200. Conrad Temps, 2stöck. und Basement Brick Flats, 363 S. Hamlin Ave., $4,200.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Die Ursache

chronischer Krankheiten wurde endlich entdeckt. Das Publikum nahm regelmäßig Blutreinigungsmittel und konnte nicht begreifen, weshalb durch dieselben keine vollständige Heilung erzielt wurde. Dr. Schoop ging einen Schritt weiter und widmete seine Zeit dem speziellen Studium der Ursachen der sich so stark vermehrenden chronischen Krankheiten. Er fand, daß gewisse Nerven vollständige Kontrolle über den Magen, die Leber und Nieren und alle inneren Organe haben. Wenn diese Nerven geschwächt sind, so kann der Magen die Nahrung nicht verdauen, die Leber wird träge und das ganze Körpersystem wird hinfällig, da den Verdauungs-Organen die Nervenkraft fehlt. Dr. Schoop's Wiederhersteller ist ein Magen-, Leber- und Nieren-Heilmittel, welches auf die Nerven, welche diese Organe kontrolliren, einwirkt.

Diese Arznei ist kein Nervine oder giftiges Nervenreizmittel, sondern dient zur Kräftigung der Nerven und zur Hebung der Verdauungskräfte und heilt alle Magen- und Leberleiden durch die Entfernung der Ursachen. Ein Versuch wird Dich davon überzeugen.

In Apotheken oder franco per Expreß für $1.00.

Der deutsche „Wegweiser zur Gesundheit", welcher die Behandlung mit dieser Arznei genau beschreibt, nebst Proben, werden an irgend eine Adresse frei versandt. Man schreibe an

Dr. Schoop, Box Q, Racine, Wis.

Thomas-Konzerte.

Für das heute Abend im Auditorium stattfindende Konzert hat Theodor Thomas aus den ihm zugesandten Wunschzetteln ein Programm zusammengestellt, das in der That an Reichhaltigkeit und Gediegenheit nichts zu wünschen übrig läßt. Dem musikkundigen Publikum dürfte also unzweifelhaft ein seltener Kunstgenuß bevorstehen. Die einzelnen Nummern lauten wie folgt:

Marsch „Tannhäuser" . . . . Wagner
Ouverture „Die schöne Melusine" . . Mendelssohn
Trauer-Marsch . . . . Schubert
Instrumentirung von Liszt.
Waldweben, „Siegfried" . . . . . . Wagner
Feuerzauber, „Walküre" . . . . . . Wagner
Till Eulenspiegel . . . . . . Rich. Strauß
Suite Nr. 1, „Peer Gynt" . . . . . . Grieg
Morgen, Asa's Tod, Anitra's Tanz, Aus der Halle des Bergkönigs.
Arie . . . . Bach
Frühlingslied . . . . Mendelssohn
Serenade . . . . Schubert
Tänze, „Heinrich der Achte" . . . Edward German
Morris-Tanz, Schäfer-Tanz, Fackel-Tanz.
Ouverture „1812" . . . . . . Tschaikowsky

Ausgezeichnete Tag- und Abend-Schule. Bryant & Stratton Business College, 315 Wabash Ave.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Die folgenden Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Washington Ave., 700 Fuß, mehr oder weniger, nördl. von Ogden Ave., 32—125, P. Lunney an J. Rosenthal, $1,700.
103. Str., 125 Fuß westl. von Indiana Ave., 92—124, Title Guarantee & Trust Co. an F. E. Read, $11,000.
Grand Ave., 48 Fuß östl. von Euclid Ave., 40—122, C. G. Wallenius an T. B. Jeffrey, $1,700.
N. 48. Ave., Südwest-Ecke LaMoyne Ave., 96—125, D. H. Kochersperger an C. Bauman, $1,800.
W. 57. Place, 213 Fuß östl. von Wallace Str., 31½—120, W. O. Budd an M. F. Carr, $2,900.
Mackinaw Ave., 55 Fuß südl. von 88. Str., 100—140, C. and C. C. and D. Co. an die Illinois Steel Co., $1,800.
Escanaba Ave., 50 Fuß südl. von 81. Str., 26—124, A. Cowles an J. M. Keck, $2,500.
Emerald Ave., 115 Fuß südl. von 77. Str., 40—125½, O. H. Seipel an P. Nitz, $14,000.
Lowe Ave., Südost-Ecke 65. Str., 50—58½, H. Kelly an D. C. Gaces, $2,500.
Gebäulichkeiten 6743 Center Ave., 24½—124, A. Reinhold an F. Linke, $3,000.
Garfield Boulevard, 57 Fuß östl. von Lowe Ave., 25—130, C. L. Strobel an L. Kraft, $2,000.
Green Str., 125 Fuß nördl. von 61. Str., 25—125, J. Wightman an G. R. Sare, $6,000.
Gebäulichkeiten 5929 S. Morgan Str., 25—124, A. Reinhold an F. Linke, $3,000.
Carpenter Str., 155 Fuß nördl. von 57. Str., 31½—124½, H. McCormick an L. S. Taylor, $2,400.
Prairie Ave., Nordost-Ecke 53. Str., 100—179½, M. in C. an E. L. Wells, $8,934.
43. Str., 281 Fuß östl. von Wallace Str., 25—125, H. Lewinsky an J. Lewinsky, $5,000.
Canal Str., 25 Fuß nördl. von 50. Str., 25—100, S. D. Swane an R. Polich, $2,800.
Wood Str., 142 Fuß südl. von Bloomingdale Ave., 23—123½, L. C. Bonney an T. Reskowski, $2,500.
Humboldt Boulevard, 267½ Fuß nördl. von Belden Ave., 50—122, J. H. Rohan an C. C. Breyer, $4,000.
Racine Ave., 75 Fuß nördl. von Eddy Str., 25—125, J. C. Haller an M. Fortman, $1,500.
Dasselbe Grundstück, M. Fortman an R. Landgraff, $1,500.
Sheridan Drive, 125 Fuß nördl. von Cornelia Ave., 25—124½, S. W. Cannell an A. S. Hecht, $2,250.
Sholto Str., 58 Fuß südl. von Damon Str., 25—100, J. Kavanagh an A. Kavenagh, $1,200.
Harvard Str., 100 Fuß östl. von N. 47. Ave., 25—125, T. J. Rennertson an A. Rezon, $3,200.
Newport Ave., 141 Fuß westl. von Seminary Ave., 25—120, A. Anderson an C. A. Kling, $3,300.
Wood Str., 241 Fuß südl. von 85. Str., 50—125, W. M. Noon an J. R. Howlett, $1,000.
Blue Island Ave., 179 Fuß südöstl. von Wood Str., 24—100, A. Stepina an J. S. Kupa, $4,700.
118. Str., Nordost-Ecke Butler Ave., 263½—162, H. Gane an P. F. Pabe, $2,509.
Wilton Ave., 180 Fuß südl. von Waveland Ave., 30—120, A. C. Kerberg an A. C. Youngstrom, $4,000.
Stewart Ave., 95½ Fuß nördl. von 73. Str., 25—124½, T. E. Bergman an S. A. Carlson, $10,000.
Armour Ave., Nordwest-Ecke 58. Str., 27—109, J. M. De Lano an F. C. DeLano, $3,500.
Lot 20 Keenens Subd. von 11 bis 18, Block 8, und 11 bis 18, Block 11 von Cornell nordwestl. ¼, 25, 26, 14 G. Steere an W. J. Whistler, [illegible].
Lot 39 bis 41 (kein Block), Scullys Subd. nordwestl. ¼, nordwestl. ¼, 27, 38, 14, R. Ehrhardt an G. Ehrhardt, $3,000.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heirathslizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Elias Platchinsky, Eika B. Friedland, 55, 50.
Josef Stadel, Mary Lidr, 25, 19.
John Rewarita, Rosalie Stanke, 33, 29.
Joseph Baker, Melinda Kastorf, 21, 18.
Victor Almned, Ellen Bjorkman, 30, 18.
Josef Wojtalu, Katarzyna Guzik, 26, 23.
Peter Gruninski, Mary Sobczak, 22, 18.
Andion D. Wedge, Elizabeth Freund, 21, 23.
M. Adamertes, Martha Wentowska, 28, 25.
Julius A. Butzen, Rose R. Stark, 44, 21.
James McGinnes, Rose Rimel, 26, 26.
John G. Eichy, Mathilda Zadow, 25, 28.
Max Humann, Anna Scown, 22, 21.
Ludwig Stumpfle, Anna Bhun, 30, 30.
Charles H. Witbeck, Rose Carlson, 27, 20.
Harry Fehrenberg, Lillie Goblen, 24, 21.
Nikolas Kowarskas, Ursula Kukrajcznkie, 27, 28.
Theodore Blazer, Maggie Carstenson, 20, 18.
Jan Bylski, Aleseo Kopecz, 31, 16.
Gustav Dalbert, Augusta Killam, 20, 30.
Michael Kiben, Paulina Ostrowska, 25, 24.
Giuseppi Conforti, Jennie Paonessa, 27, 22.
John Erickson, Alma Fidkolm, 35, 23.
Daniel F. Pearce, Orlie Gasperson, 38, 22.
John W. Marrisson, Mary L. Kamp, 43, 32.
Maceo Klods, Jadwiga Balezenska, 21, 23.
Constantin Gatranlis, Mario Giaopponia, 30, 18.
George Mercier, Mary Miller, 23, 18.
Paul Wegner, Berner Majolowski, 27, 25.
Szeman Pawlak, Agnieszka Bozbazka, 29, 18.
Adam Kaprzan, Franciska August, 30, 20.
Jan Brzizan, Mary Kozlowska, 26, 18.
Charles L. Zeterlen, Emma Kaufmann, 27, 26.
Soren T. Cordon, Helena F. Lovjen, 27, 21.
Lars C. Nielsen, Mary Abeigard, 21, 18.
Edward F. Halvey, Anna Owens, 21, 18.
William Meyers, Minnie Meyers, 25, 20.
Albert Schlieter, Ida Brink, 25, 20.
Charles W. Fraze, Lizzie Thompson, 21, 21.
Byron J. Hunt, Kathleen Kelly, 35, 25.
Adolph Nelson, Christine Ogren, 21, 18.
William Hahn, Louisa Kodie, 21, 23.
William M. Newman, Hattie J. Somers, 20, 17.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von Mabel H. gegen Joseph A. Zaulett, wegen grausamer Behandlung, Ehebruchs und Verlassens; Belle gegen Allen Phoenix, wegen grausamer Behandlung; Joseph gegen Lena Roth, wegen Verlassens; Charles gegen Cora Jenzen, wegen Ehebruchs; Henrietta gegen John O. Williams, wegen grausamer Behandlung; Samuel B. gegen Anna Gerde, wegen Ehebruchs.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude.......203 Fifth Ave
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon No. 1493 und 4046.

Preis jede Nummer..........1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage..........2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich..........6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei..........$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei..........$5.00

Die Eisenbahnen und die Fabrikanten.

Die Mitglieder des Fabrikantenbundes, dessen Bestreben, wie ausgeführt wurde, dahin geht, einen Zollschutz zu erlangen, der in den verschiedensten Industrien allen ausländischen Mitbewerb unmöglich machen würde, haben sich entschieden dagegen erklärt, den Eisenbahnen zu gestatten „Pools" zu gründen, das heißt, ihnen das Recht zuzugestehen, das Geschäft unter sich nach einem gewissen Prozentsatz zu vertheilen. Sie wollen also den Eisenbahnen das nicht zugestehen, was sie für sich anstreben. Sie sind entschieden dagegen, daß der Wettbewerb auf dem Gebiete der Waaren- und Personenbeförderung aufhören soll, während sie doch darnach streben den Ver. Staaten Gesetze vorschreiben oder geben zu können, die sie in den Stand setzen würden, sich in den verschiedensten Industrien zu verbinden und so den Wettbewerb auf diesen Gebieten aufzuheben. Ein Eisenbahn-„Pool" ist schließlich nichts anderes als ein großer Trust; dieselben Leute aber, die in großen Industrie-Trusts das Ziel ihrer Bestrebungen erblicken, wollen von einem Eisenbahn-Trust oder „Pool" nichts wissen. Wo bleibt da die Gleichheitserklärung: Kein amerikanischer Bürger soll Vortheile haben, die nicht auch andern gewährt werden?

Die Erklärung für den Widerspruch ist leicht genug zu finden. Den Eisenbahnen gegenüber befinden sich die Mitglieder des Fabrikantenbundes eben in derselben Lage, in der sich die verbrauchenden Massen des Volkes ihnen gegenüber sehen. Die Eisenbahntrusts würden es in der Macht haben sie — die Fabrikanten — zu schröpfen, wie die Mitglieder des Bundes darauf aus sind durch Industrie-Trusts leichte und hohe Verdienste aus dem Publikum herauszuschlagen. Deshalb wollen sie das „Pool"-Verbot nicht aufgehoben wissen.

Das jetzige zwischenstaatliche Handelsgesetz ist ungenügend und wurde in der Art der Anwendung, die es fand, eher schädlich als nützlich, doch aber ist es in der Theorie richtig. Es sollte verbessert und ehrlich im richtigen Sinne durchgeführt, nicht verworfen werden. Das Beispiel, das die Southern Pacific-Bahn in Californien geliefert hat, sollte genügen Jedem klar zu machen, was von einer Aufhebung des Wettbewerbes auf dem Gebiete des Ueberland-Verkehrs zu erwarten ist. Es ist unbestreitbar richtig, daß auch der übertriebene Wettbewerb unter den Eisenbahnen, so wie er jetzt auf vielen Strecken besteht, schlimme Früchte zeitigt, und daß die großen Waarenversender den kleinen gegenüber im Vortheil sind, aber man würde nur aus dem Regen in die Traufe kommen, wollte man das Bilden von Eisenbahn-Pools gestatten. Die Frachtpreise würden natürlich sofort steigen, aber nicht nur das, auch die Dienstleistung würde minderwerthig werden. Das, was die Süd-Californier insbesondere beinahe zu offener gewaltthätiger Empörung trieb — die Rücksichtlosigkeit der Bahngesellschaften, die Unverschämtheit und Nichtachtung der Beamten gegenüber den berechtigsten Forderungen, und vollständige Hintansetzung der Interessen der Bevölkerung — würde dem Aufheben des Wettbewerbs unweigerlich folgen. Die Bahnkörper und das Betriebsmaterial würden nicht die nothwendige Aufmerksamkeit erhalten, denn, ob gut oder schlecht, der zugetheilte Theil des Geschäfts wäre doch sicher und eine Vermehrung der Gefahr für das reisende Publikum wäre die Folge. In jeder Hinsicht würde das große Publikum benachtheiligt werden durch ein Aufheben des „Pool"-Verbots. Es mag schwierig sein, Gesetze abzufassen, die für die jetzt herrschenden Uebelstände Abhilfe schaffen und gerecht durchführbar sind, aber diese Schwierigkeit muß und wird bewältigt werden können. Ein Widerruf des „Pool"-Verbots würde heißen mitten im Kampfe die Flinte in's Korn werfen.

So denken alle ehrlichen Gegner jeglichen Monopolwesens, und so denken offenbar die Mitglieder des Fabrikantenbundes. Das Letztere könnte bei jenen billig Staunen erregen, wenn man nicht längst wüßte, daß Konsequenz den republikanischen Hochzöllnern eine unbekannte Größe ist.

Zentral-Landschulen.

Das Erziehungs-Departement des Staates Pennsylvania wird der nächsten pennsylvanischen Gesetzgebung eine wichtige Gesetzvorlage unterbreiten. Dieselbe verfügt die Abschaffung der verschiedenen kleinen Landschulen und setzt an deren Stelle für jedes Township zwei oder drei große Schulen. Der Vortheil würde darin bestehen, daß für diese Zentralschulen größere, gesunde, mit allen neueren Einrichtungen versehene Gebäude beschafft werden könnten, ebenso wie bessere und zahlreichere Hilfsmittel für die Lehrpersonen. Es liegt ferner im Plane auf öffentliche Kosten Verkehrsmittel zu beschaffen, welche von den entfernter wohnenden Kinder frei benutzt werden könnten. Mehrere Townships Pennsylvanias haben den Gedanken schon versuchsweise zur Anwendung gebracht, und damit, wie es heißt, zufriedenstellende Erfolge erzielt. Sie besitzen nicht nur bessere Schulen, sondern machen auch Ersparnisse in ihren Budgets für die Instandhaltung der Schulgebäude und die Bezahlung der Lehrkräfte, wodurch die, durch die freie Beförderung der Kinder von und nach der Schule verursachten Kosten mehr als wettgemacht werden. Der Plan ist übrigens keine pennsylvanische Erfindung. In Connecticut kam er schon mehrfach zur Durchführung in Townships, die bei großem Flächeninhalt nur dünn besiedelt sind, und in denen die Bevölkerung ziemlich verstreut auseinander wohnt. Auch hier ist man mit den Erfolgen sehr zufrieden, und der Plan findet die warme Befürwortung des Erziehungsrathes jenes Staates.

Nur keine Angst!

Der jüngste Bericht des staatlichen Gas-Inspektors von Indiana mahnt zur größten Sparsamkeit im Verbrauche des Erdgases. „Der Felsendruck, der" — so heißt es in dem Bericht — „ursprünglich 325 Pfund auf den Quadratzoll betrug, ist jetzt schon auf 230 Zoll gesunken und wird zweifelsohne in der nächsten Zukunft noch schneller zurückgehen. Es kann kein Zweifel darüber bestehen, daß die Gaszuströmung stetig abnehmen und schließlich aufhören wird."

Das ist von hohem Interesse für Indiana, denn durch den billigen Brennstoff sind hunderte Fabrikunternehmungen nach dem Hoosier-Staate gelockt worden, viele Millionen sind in den Erdgas benutzenden Fabriken angelegt, und an die 20,000 Menschen finden in ihnen Beschäftigung. Für die nächste Zukunft braucht man jedoch noch keine Befürchtungen, daß die Gaszufuhr aufhören könne, zu hegen. Der Bericht selbst, der sie wecken könnte, enthält zum Schluß einen Trost. Im Indianer Gasfeld, sagt der Inspektor, befinden sich noch viele Tausende Acker, in deren gasreichen Boden noch kein Bohrer eingedrungen ist, abgesehen von den wenigen Brunnen, die geschlagen wurden, um die Ergibigkeit des unterliegenden Gasfeldes festzustellen oder höchstens die einzelnen Farmer mit Brennstoff zu versorgen. Ein großer Theil dieses Gebiets befindet sich im Besitze der Röhrenleitung-Gesellschaften, welche es als Reserve für die Zukunft aufheben.

Natürlich wird auch diese Reserve schließlich einmal erschöpft werden, aber man wird wahrscheinlich schon lange ehe dieser Zeitpunkt eintritt, einen ausreichenden billigen Ersatz für das Erdgas gefunden haben. Sei es daß der Niagarafall die Kraft liefern muß, die in Zukunft, hunderte Meilen lange Drähte durchlaufend, die Fabriken Indianas treiben wird, sei es, daß der Chicagoer Abwasserkanal, aus dem angeblich 100,000 Pferdekräfte zu gewinnen sein werden, diese Kraft stellen muß, sei es, daß andere Kraftquellen erschlossen werden—die jetzt auf das Erdgas angewiesenen Fabriken werden nicht stille zu stehen brauchen, wenn diese Quelle billiger, in Form von Brennstoff gebundener Kraft einmal versiegt. Das ist eine der großen Errungenschaften des menschlichen Geistes der neuesten Zeit, daß die Menschheit nicht mehr auf den Verbrauch der Naturkräfte angewiesen ist, da er es versteht, die gewaltigen Kräfte, die ehedem unausgenützt blieben, anzuwenden, ohne sie zu zerstören. Ueber die Zeiten, da die Berechnungen der zunehmenden Erschöpfung der in den Jahrtausenden und Jahrmillionen im Innern der Erde aufgespeicherten Brennstoffe, Besorgnisse wegen der Zukunft des Menschengeschlechts erregen konnten, sind wir glücklich hinaus. Die Kohlen- und Erdgasabnahme kann uns nicht mehr bange machen.

Lokalbericht.

Beide Theil unzufrieden.

Die folgenden Speicherfirmen, welchen die staatliche Eisenbahn- und Lagerhaus-Kommission die Lizens zum Geschäftsbetrieb entzogen hatte, appellirten gegen diese Entscheidung an das Kreisgericht: Santa Fe, Central Elevator Co., Edson Keith, Chas. Counselman, South Chicago Elevator, G. A. Seaverns, Chicago & Pacific und Chicago Elevator Co. — Richter Tuthill entschied im Namen des Kreisgerichts, daß die Kommission nicht befugt sein, Speicherlizensen zu widerrufen. Nachträglich verstand sich der Richter jedoch dazu, die betreffenden Lizensen seinerseits aus denselben Gründen zu widerrufen, welche die Kommission zum Einschreiten veranlaßt hatten. Gegen diese Entscheidung werden die Speicherbesitzer Berufung einlegen, und die Lagerhaus-Kommission wird ebenfalls appelliren. Sie will sich das Recht nicht nehmen lassen, die Lizensen, welche sie ausstellt, gegebenen Falles auch selber zu widerrufen.

Ueber ihre Kohlen gezogen.

Die Firma Kenefick & Co. ist gestern vom countyräthlichen Ausschuß für Armenpflege verdientermaßen unsanft über ihre eigenen mangelhaften Kohlen gezogen worden. Auf Empfehlung des Ausschusses wurde gemäß der Befürwortung des County-Anwaltes vom Countyrath beschlossen, der Firma den Kontrakt für die Kohlenlieferung zu entziehen; die Bezahlung für die bisher angeblich von ihr gelieferten Kohlen zu verweigern und den County-Anwalt zu ermächtigen, falls er sich von einem solchen Vorgehen Erfolg verspricht, die ganze Angelegenheit vor die Grand Jury zu bringen und strafrechtliche Verfolgung der betrügerischen Firma zu verlangen.

Asthmatische Beschwerden und Schmerzen in Lunge oder Hals werden gewöhnlich kurirt mit Dr. D. Jayne's Expectorant — einem sicheren Heilmittel bei Erkältungen. Für Kopfschmerzen nimm Jayne's Painless Sanative Pills.

Findelkinder.

Der Nachtwächter Carl Braun fand gestern Abend vor dem Geschäftslokal der Firma Steele, Waddels & Co., Ecke von La Salle und South Water Str., ein etwa sechs Monate altes Knäblein liegen, das von einer unnatürlichen Mutter ausgesetzt wurde. Das bedauernswerthe Würmchen war sorgsam in allerlei Tücher eingehüllt und wurde dem St. Vinzent-Findelhaus übergeben.

Als Otto Bestoff, Nr. 583 Spaulding Ave. wohnhaft, gestern Abend heimkehrte, fand er auf seiner Haustreppe ein nur wenige Tage altes Baby, ruhig in der Winterkälte schlummernd. Er beschloß, das Kindchen zu behalten und als sein eigenes zu adoptiren.

Trauriges Ende.

Auf dem Grand Trunk-Bahngeleise an Lincoln Straße wurde gestern Abend die 73 Jahre alte Frau Mary Kisk, Nr. 4916 Goodspeed Straße wohnhaft, von einem Personenzuge erfaßt und auf der Stelle getödtet. Man brachte die schrecklich verstümmelte Leiche nach der Wohnung der Verunglückten, wo heute auch der Coroner seines traurigen Amtes an derselben waltete.

Auf gleiche Weise verunglückte gestern der Nr. 1142 Oakdale Avenue wohnende Hermann Wardens. Der Aermste gerieth an Hawthorne Avenue und Rees Straße unter die Räder eines Personenzuges der C. M. & St. Paul-Bahn und wurde ebenfalls zerstückelt. Man bahrte seine Leiche vorläufig in Rolstons Morgue auf.

Wo ist Paul Schaefer?

Die Angehörigen des Nr. 1334 Oakdale Avenue, in Lake View, ansässigen Maurers und Bau-Kontraktors Paul Schaefer haben die Polizei ersucht, auf Schaefer zu fahnden, da derselbe seit Montag spurlos verschwunden ist. Er verließ an diesem Tage frühmorgens seine Familie, um angeblich seine Steuern bei der County-Behörde zu bezahlen, was indessen nicht geschah. Schaefer ist in deutschen Vereinskreisen Lake Views eine wohlbekannte Persönlichkeit, und man befürchtet, daß ihm irgendwie ein schwerer Unfall zugestoßen ist.

Wenn nicht so, dann so.

Stadtrath O'Neill von der 34. Ward liegt mit dem Oberbaukommissär Kent in hitziger Fehde. Kürzlich hatte O'Neill die Entlassung eines ihm nicht genehmen Aufsehers von Straßenarbeitern verlangt, aber seine Forderung war nicht berücksichtigt worden. Jetzt liefert O'Neill den Nachweis, daß der Betreffende einen städtischen Angestellten gezwungen hat, während der Arbeitszeit für ihn Kohlen zu tragen. Daraufhin wird William Henry, so heißt der Aufseher, denn doch wohl um seine Stelle kommen.

* Herr Pastor Nikolas Bolt von der Sedgwick Str.-Kapelle wird am nächsten Donnerstag Abend in der Vorwärts-Turnhalle einen Vortrag halten über das Thema: „Religiöse Momente in der Arbeiter-Bewegung."

* zum xten Male wurde gestern das Gerücht verbreitet, Platzkommandant Crofton von Fort Sheridan sei aufgefordert worden, um seine Pensionirung einzukommen. Im Kriegsministerium zu Washington weiß man von einer solchen Aufforderung nichts und bestreitet, daß irgend welche Gründe für eine solche Maßregel gegen den Oberst des 15. Infanterie-Regiments vorliegen.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater und Schwiegervater Andreas Werner im Alter von 92 Jahren, 10 Monaten und 12 Tagen am 22. Januar, 6 Uhr Abends, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 26. Januar, Nachmittags um halb zwei Uhr, vom Trauerhause, 1772 N. Halsted Str., zu der Bethlehemskirche, Ecke Diversey Ave. und Diversey Place, und von da nach Graceland. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Regina Frey, Fred Werner, Andreas Werner, Katie Straßheim, Louis Werner und Lina Werner, Kinder.
Louis Straßheim, Schwiegersohn.
Dora Werner, Schwiegertochter. dsfa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin Kathrine Pfeiffer, geb. Krämer, im Alter von 41 Jahren, 9 Monaten und 26 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet vom Trauerhause, 13 String Str., am Sonntag, den 26. Januar, um 1 Uhr, nach der St. Franziskus-Kirche und von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker statt. fa

Robert Pfeiffer, Gatte, nebst Kindern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser lieber Vater August Boege gestern Nachmittag um halb zwei Uhr nach langwieriger Krankheit im Alter von 54 Jahren und 3 Monaten ruhig entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 26. Januar, um halb ein Uhr, vom Trauerhause, 176 Dayton Str., nach Waldheim. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Auguste Boege, Gattin.
Wilhelm, Fritz, Bertha, John, Emma, Alma und George, Kinder. fsa

Todes-Anzeige.

Den Beamten und Brüdern des Hermann Stammes Nr. 210 U. O. R. M. hiermit zur Nachricht, daß Bruder Past Chief Hermann Wardin gestorben ist. Die Beamten und Brüder sind ersucht, am Sonntag, den 26. Januar, punkt halb ein Uhr, Nachmittags, in der Logenhalle zu erscheinen, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Fritz Koenig, Ober-Chief.
Rudolph Kunz, Schriftführer.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter Laura im Alter von 10 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung am Sonntag, den 25. Januar, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 474 Campbell Ave., nach Waldheim.

Milton Steinberg und Frau.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht daß unser geliebter Sohn, Bruder und Schwager Gustav Norkewitz im Alter von 26 Jahren am 24. Januar, 11.30 Vorm., sanft entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Dienstag, um 10 Uhr Vorm., von der evang.-luth. Salemskirche, 25. Str., zwischen Portland und Wentworth Ave., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Eva und Fritz Norkewitz, Eltern.
Otto, Max, Ida, Antonie, Geschwister.
F. Manke, Schwager.
Minna Ast, Tante.

Gestorben: Franziska Kellner, im Alter von 85 Jahren, am 24. Januar, um 11 Uhr Morgens. Beerdigung findet statt am Montag, den 27. Januar, um 11 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 14 Larrabee Str. Um stille Theilnahme bitte: Wilhelm Meyer, Schwiegersohn.

Katarrh, Nerven- und Hautkrankheiten

Die nachstehend benannten wohlbekannten Leute sind nur einige von den vielen Patienten die durch Dr. McCoy & Wildman mit Erfolg behandelt wurden.
Rev. Chas. Roloff, Pastor der Northfield Evangelischen Kirche, Chicago.
Die Frl. Emma und Martha Landwer, Barrington, Ill.
Fred. C. Mohr, hervorragender Grocer und Provisionshändler auf der Nordseite, 185 Sheffield Ave., Chicago.
Wm. Lehr, 187 24. Place, Chicago.
J. G. Reis, La Grange, Ill.
Edward Sykes, 18 Rice Str., Chicago.
Peter Degries, 19 Jefferson Str., Chicago.

werden zu Hause geheilt,
... von ...
Drs. McCOY & WILDMAN,
224 STATE STR., CHICAGO, ILL.

August Kuhn, 146 Augusta Str. — In einem Monat geheilt.
Frl. Augusta Schnenke, 266 Rumsey Str. — Von beginnender Auszehrung geheilt.
Ingenieur Dan Burkhart. — Von Blutkrankheit geheilt.

Katarrh der Nase und Kehle.
Müßt Ihr würgen?
Ist der Athem übelriechend?
Habt Ihr Kopfschmerz?
Ist die Stimme belegt?
Schnarcht Ihr des Nachts?
Verstopft sich die Nase?
Blast Ihr Schorf heraus?
Ist das Gehör verschlechtert?
Müßt Ihr viel niesen?
Ist die Nase wund und empfindlich?
Verschlechtert sich Euer Geruchssinn?
Findet ein Hinabtropfen in Eure Kehle statt?
Blast Ihr Schleim aus der Nase?
Müßt Ihr würgen u. spucken um die Kehle zu reinigen?

Katarrh der Lungenröhren.
Habt Ihr Fieber?
Habt Ihr Husten?
Verliert Ihr an Gewicht?
Ist Euer Appetit schwach?
Habt Ihr Schmerzen in der Seite?
Erkältet Ihr Euch leicht?
Habt Ihr Seitenstechen?
Hustet Ihr so lange bis Ihr würgen müßt?
Hustet Ihr des Morgens?
Werft Ihr käsige Klumpen aus?
Ist Euer Husten kurz und trocken?
Sitzt Ihr des Nachts auf, um Luft zu schnappen?
Ist der Husten Abends oder Morgens schlimmer?
Wie ist die Farbe des Auswurfs?

Katarrh des Magens.
Müßt Ihr brechen?
Fühlt Ihr übel?
Werdet Ihr schwindelig?
Ist die Zunge belegt?
Habt Ihr Blähungen?
Sind die Gedärme verstopft?
Empfindet Ihr Schmerzen nach dem Essen?
Habt Ihr Sodbrennen?
Fühlt Ihr nach dem Essen aufgeblasen?
Seid Ihr nervös und schwach?
Habt Ihr Migräne?
Ist ein schlechter Geschmack in Eurem Munde?
Findet Blutandrang nach dem Kopfe statt?
Habt Ihr ein nagendes Gefühl im Magen?

Katarrh der Nieren und der Leber.
Werdet Ihr leicht schwindelig?
Ist die Haut gelb?
Werdet Ihr leicht müde?
Seid Ihr verstopft?
Ist Euer Gedächtniß schwach?
Habt Ihr Rückenschmerzen?
Fühlen die Augen schwer?
Habt Ihr Herzklopfen?
Sind Eure Füße kalt und feucht?
Schmerzen Euch die Gelenke?
Habt Ihr schlechten Geschmack im Munde?
Schwellen Eure Hände und Füße an?
Habt Ihr Säcke unter den Augen?
Seht Ihr Flecken vor den Augen?

Krankheit der Haut.
Ist sie schuppig?
Ist es erblich?
Eure Beschäftigung?
Ist es wässerig?
Ist es Nachts schlimmer?
Ort der Krankheit?
Seit wie lange?
Wie ist der Stuhlgang?
Juckt oder brennt es?
Wie ist der Appetit?
Hab Ihr Euch behandeln lassen?
Schlaft Ihr gut des Nachts?
Wie bezeichnete der Arzt die Krankheit?
Macht euch der Magen Beschwerde? Und welche?

Nerven-Krankheiten.
Ist Euer Rücken schwach?
Schlaft Ihr gut?
Werden Eure Füße kalt?
Habt Ihr Krämpfe?
Ist Euer Appetit schlecht?
Seid Ihr leicht erregbar?
Seid Ihr schwach in den Beinen?
Habt Ihr schlechte Träume?
Schmerzt Euch Euer Kopf?
Verliert Ihr an Muskeln?
Seid Ihr niedergeschlagen und entmuthigt?
Ist Euer Gedächtniß gut oder schwach?
Habt Ihr Flecke vor den Augen?
Seid Ihr nervös und irritirt?

DRS. McCOY & WILDMAN,
224 STATE STRASSE
CHICAGO, ILL.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein innigst geliebter Gatte und unser lieber Vater Hermann Wardin im Alter von 45 Jahren und 6 Monaten gestern plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 26. Januar, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1142 Oakdale Ave., nach Graceland. Die trauernden Hinterbliebenen:

Bertha Wardin, Gattin.
Martha, Alma, Clara, Bertha, Töchter.
Max Becker, Schwiegersohn.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater Wilhelm Clement im Alter von 44 Jahren und 3 Monaten am Donnerstag Morgen plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag Nachmittag um 1 Uhr vom Trauerhause, 55 W. Randolph Str. aus nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen:

Susanne Clement, Gattin.
Clara, Anna, John, Kinder.

Todes-Anzeige.
U. O. R. M.

Den Beamten und Pastchiefs zur Nachricht, daß Postchief Hermann Wardin plötzlich gestorben ist. Die Beamten sind ersucht, sich am Sonntag, den 26. Januar, Mittags halb zwei Uhr, bei Bruder Gustav Wahle, 53 E. North Ave., zu versammeln, um dem Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Otto Berndt, Groß-Ober-Chief.
William Will, Groß-Schriftführer.

Todes-Anzeige.
Court Columbia No. 76, I. O. F.

Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Bruder August Boege gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 26. Januar 1896, Mittags 12½ Uhr, vom Trauerhause, 176 Dayton Str., nach Waldheim.

Peter Kneip, Sekr.
Charles M. Letz, C. R.

Todes-Anzeige.
Chicago Schreinerverein.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß das Mitglied August Spaete am Freitag, den 24. Januar, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 27. Januar, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 399 Grand Ave., nach Forest Home.

Albert Klauer, Präsident.
William Schuell, Sekretär.

Todes-Anzeige.
Augusta-Loge No. 56. O. M. P.

Beamten und Mitgliedern obiger Loge zur Nachricht, daß Bruder Hermann Wardin gestorben ist. Dieselben sind ersucht, am Sonntag Nachmittag um 1 Uhr in der Logenhalle zu erscheinen, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Eduard Menser, Präsident.
Ernst Houdersteinen, Sekr.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser liebes Töchterchen Elsie im Alter von 5 Wochen und 2 Tagen am 25. Januar, Morgens 3 Uhr, sanft im Herrn entschlummert ist. Beerdigung findet statt am Montag, den 27. Januar, Morgens 10 Uhr, vom Trauerhause, 3559 Union Ave., Ecke 37. Str., nach dem Concordia Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Friedrich und Emma Bohs, Eltern.
Heinrich und Louisa Hammen, Großeltern.
Martin und Louise Schulz, Großeltern, nebst Schwestern und Brüdern.

Ich war ein kleines Kindchen,
Geboren auf dieser Welt;
Aber mein Sterbestündlein
Hat Gott mir bald bestellt.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater heute Abend nach kurzem schweren Leiden im Alter von 37 Jahren und 8 Monaten im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 26. Januar, um 11 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 445 Lincoln Ave., nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Knieling, Gattin.
Minnie und Christian, Kinder.
Katharina Schulz, Rosalie Decker, Schwestern.
Anton, Jakob und Joseph, Brüder.
Anna Beck, Schwägerin.

Danksagung.

Allen Freunden und Bekanten, die sich so zahlreich an dem Begräbniß meiner lieben Gattin Sophie Behrendt betheiligt haben, sage ich hiermit für ihre herzliche Theilnahme meinen tiefgefühlten Dank. Henry Behrendt.

Danksagung.

Hiermit sage ich dem Orden der K. & L. of H., insbesondere der Lincoln Park Loge Nr. 1400, meinen herzlichsten Dank für die rege Betheiligung an dem Begräbniß meines Mannes Albert Krueger und für die prompte Auszahlung des Sterbegeldes von $1000. Bertha Krueger.

Bandwurm. Bringe d. Wurm in kurzer Zeit fort. Das kleinste Kind kann es ohne Gefahr nehmen. Kopf garantirt. C. F. Ehlers, 2907 Wallace Str.

$550 u. aufwärts für Lotten in der Subdivision, mit Front an Ashland Ave. und Garfield Blvd. (55. Str.)
Eine schöne Lage mit vorzüglicher Car-Bedienung. Es laufen elektrische Cars durch von der Subdivision nach der Stadt. Fare 5 Cents, und eine bequeme Entfernung von den Stock Yards.—Zu leichten Bedingungen.—Ausgezeichnete Geschäftsecken und schöne Residenz-Lotten, nahe Schulen, Kirchen und Stores.—Um diese Lotten auf den Markt zu bringen, wird eine beschränkte Anzahl dieser Lotten zu den jetzigen niedrigen Preisen verkauft werden, und werden die Preise nachher erhöht. Wenn man die Lage der Lotten in Betracht zieht, so sind keine besseren und billigeren Lotten zu finden. Auf Verkauf beim Eigenthümer
MEYER BALLIN,
168 RANDOLPH STR., nahe La Salle.

Maskenball des **Schwaben-Vereins**
Samstag, 8. Februar,
in der Nordseite Turnhalle.

KorL
Daß Du die Maas in's Gesicht behöllst, up'n Masken-Ball det Plattdütschen Vereens in Brand's Hall, ich werde den Ditin im Kopp beholten. Februar den 8ten. Du weißt, Korl, in der Fizigkeit war ich Dich immer über.

9. großer Maskenball
— arrangirt vom —
HAMBURGER CLUB
Sonnabend, 1. Febr.,
in UHLICHS HALLE,
Ecke Clark und Kinzie Str.
Eintritt 50c @ Pers. Inhaber von Tickets 25c an der Kasse.

Hebammenschule.
Das einzige vom Staate Illinois inkorporirte
Chicago College of Midwifery und
Privat-Entbindungs-Anstalt
eröffnet sein 25. Semester am zweiten Mittwoch im Februar d. J.—Näheres bei
Dr. SCHEUERMANN,
(Man schreibe um Zirkulare.) 191 E. North Ave.

Zither-Unterricht
wird in
Rahns Zither-Akademie,
765 Clybourn Ave., Ecke Perry Str., in gründlicher Weise ertheilt. Für 1malmaligen Unterricht in der Woche sind im Ganze nur 50 Cents zu zahlen. Großartiger Erfolg! Weit über 200 Schüler besuchen die Anstalt. Zithern werden für die Anfangszeit unentgeltlich geliefert. Besuchet die Probe-Konzerte der Zitherschüler Sonntags, Nachmittags 3 Uhr, in der Akademie. Eintritt frei.

Neue Serie!
Der Apollo-Bau-Verein
eröffnet seine 21. Serie am
Montag, den 3. Februar 1896.
Versammlung jeden Montag Abend 8 Uhr im Vereinslokal, No. 535 Blue Island Ave., wo Aktien in der neuen Serie entgegengenommen werden können, oder zu jeder Zeit bei Chas. F. Schumacher jr., Sekr., 256 Blue Island Ave., Apollo-Halle. fafa
Geld wird zu sehr günstigen Bedingungen verborgt.

Auf der Alm giebt's koa Sünd.
Hans Althalers Familien-Resort,
145 E. North Ave.
Extra! **Grosses Konzert!** Extra!
Sonntag, den 26. Januar 1896.
Auftreten der berühmten Hans Althalers Tyroler Alpensänger-Gesellschaft, genannt: Die lustigen Lechthaler, sowie der Herren Emile Kloepfel, Chicagos beliebtester deutscher Komiker, und Arno Lehnhardt, der fesche Anno, in den neuesten Duetts, Couplets und Solo-Szenen. Musikalische Direktion von Prof. Lorenz Hager.
Jedermann ist freundlichst eingeladen von
Eintritt frei! Hans Althaler.
Anfang: Sonntag 6 Uhr.
Jeden Sonntag Bayrische Leberknödel für Lunch.
G'raffi wird nimma.

Empfehle einen ganz vorzüglichen importirten
Lungen-Balsam
für Husten. — Preis 50 Cts. die Flasche. — Fr. Conrad, 1146 W. Harrison Str., nahe Western Ave.

Erster Volksunterhaltungs-Abend
— des —
Kunst- und Literatur-Vereins,
am Sonntag, den 26. Januar,
Abends 8 Uhr,
in Schoenhofens Halle,
880 Milwaukee Av., Ecke Ashland.
Unter den Mitwirkenden befinden sich: EUGEN BOEGNER, zweiter Konzertmeister; BRUNO STEINDEL, Solo-Cellist (vom Symphonie-Orchester); Frau STEINDEL, Pianistin; F. W. ZIMMERMANN, Tenor. rc.
Eintrittspreis: 10 Cts. die Person durchs ganze Haus.

Großer Preis-Maskenball
— arrangirt von den —
Ver. Schweizer-Vereinen CHICAGOS
Samstag, den 1. Februar '96,
in Brands Halle, Clark und Erie Str.
Saal-Tickets 50c. Gallerie-Tickets 25c.

Gruppen-Preise:		Einzel-Preise:	
1. Preis	$15	Schönste Damenmaske	$5
2. Preis	$12	Schönste Herrenmaske	$5
3. Preis	$10	Komischste Maske	$3
4. Preis	$8		

Nur Gruppen von mindestens 7 Personen werden berücksichtigt. ffr

HANDEL HALL
40 Randolph Str. (zwischen State St. u. Wabash Ave.)
Dienstag Abend, den 4. Febr. 1896.
Konzert des Chicago Zither-Quartetts,
Ad. Maurer, A. Mueller, K. Baier, H. Weisert, unter Mitwirkung des Chicago Ladies' Trio und des Solo-Cellisten Herrn F. Wagner.
Eintritt 75c und 50c. Tickets sind zu haben bei Lyon & Healy, H. Detmar und R. Maurer, 384 W. Division Str., und Abends an der Kasse.

Großer Maskenball
veranstaltet vom
Freier Sängerbund
am Samstag, den 8. Februar 1896, in
Schoenhofens Halle,
Ecke Milwaukee und Ashland Ave.—Eintritt 25 Cts. @ Person.—Um zahlreichen Zuspruch bittet
Das Komite.

20 große Preise werden vertheilt.
Vierter Großer Preis-Maskenball
gegeben von der
Helvetia Loge No. 1357, K. u. L. of H.
in Yondorf's Halle, Ecke North Ave. u. Halsted Str.
am Samstag Abend, den 1. Februar 1896.
Tickets 25c @ Person von Mitgliedern; an der Thür 50c. Musik von Feddern's Orchester. fado

Plattdütsche Gilde
„Von de Waterkant" No. 42.
Installirung, Konzert un Ball,
verbunden mit Theater-Upführung un Vörträge
an Sünndag, den 26. Januar 1896, in
Uhlich's nærdliche Hall, 27 & 29 N. Clark St
Tickets 10 Cent, an de Kaß 25 Cent.

Sonntag, den 26. Januar
Viertes Großes Konzert und Ball
in der Garfield Turnhalle,
Ecke Larrabee Str. und Garfield Ave.
Anfang 8 Uhr. Eintritt 25c.

— Zur —
Schützen-Lies'l,
Roscoe Boulevard und Perry Str.
Morgen Nachm. und Abend:
Gastspiel
der rühmlichst bekannten Soubrette Frl.
Bertha Riegel
und des unübertrefflichen Komikers
AD. KAPPELL.
Vollständig neues Programm.

Wiener Bierhalle
230 CLYBOURN AVE., Ecke Orchard Str.
Grosses Konzert
am Sonntag, den 26. Januar 1896. Auftreten des Wiener Volkssängers Ferd. Raindl; sowie des Zither-Virtuosen Wm. Krause. Heute Abend Zither-Konzert.
Es ladet freundlichst ein B. HOLZAPFEL.

Für Kegler!
Eine neue doppelte Kegelbahn ist noch für einige Abende in der Woche zu vermiethen in
No. 130 Wells Str. fmif

Bekanntmachung!
Chicago and South Side Rapid Transit R. R. Co.
Erste Mortgage Bond-Inhaber.
Das unterzeichnete Komite der Inhaber von Erste Mortgage-Bonds macht hiermit bekannt, daß die Zeit für weitere Depositen von Bonds ohne Strafe bei
The Northern Trust Company,
von Chicago, Trustee, bis zum 15. Februar 1896 einschließlich, verlängert worden ist.
Mehr als zwei Drittel der Bonds sind bei der Northern Trust Company deponirt worden.
Byron L. Smith,
Lyman J. Gage, A. O. Slaughter,
George Schneider, William Flemming,
Chauncey J. Blair, Leslie Carter,
Komite.
Chicago, den 15. Januar 1896.

Chicago Bayern-Verein.
Siebenter großer
Kostüm- und Maskenball
in Muellers Halle,
Ecke North Ave. und Sedgwick Str., sdo
am Samstag, den 1. Februar '96.
Auftreten des „Nordseite Athleten-Clubs" in Kraftproduktionen: Gewichts- und Steinheben, sowie Steinschlagen mit bloßer Faust. — Vorträge des beliebten deutschen Komikers Herrn Arthur Froehlich. — Erstmaliges Auftreten in Chicago der weltberühmten Wiener Damen-Kapelle Hoch- und Deutschmeister, speziell engagirt vom Chicago Bayern-Verein für diesen Ball.
Tickets im Vorverkauf zu 25 Cts. @ Person sind zu haben bei: Thomas Fallbacher, 244 Clybourn Ave., Karl Ritt, 161 Clybourn Ave.; Andreas Baier, 373 Larrabee Str. An der Kasse: 50 Cts. @ Person.
Es ladet freundlichst ein Das Komite.

Großer Maskenball
— der —
Fidelia misa
in der Nordseite Turnhalle,
Samstag, 25. Jan. 1896.
Großartige Aufführung.

Großer Masken-Ball
des
Senefelder Liederkranz
in der
Nordseite Turn-Halle,
Samstag, den 1. Februar 1896.
Eintritt 50 Cts. die Person. Nur voll Maskirte haben Eintritt in den Saal vor 12 Uhr. fsfr

— Großes —
Konzert und Ball!
Veranstaltet von den Angestellten der
Wm. Schmidt Baking Co.,
in Folz's Halle,
Ecke North Ave. und Larrabee Str.
Am Samstag Abend, den 25. Januar 1896.
Tickets 50c für Herrn nebst Damen. dj

Maskenball
arrangirt vom
Gesangverein Harmonie
in der
Lincoln-Turnhalle,
am Samstag, den 1. Febr.
Eintritt 50c @ Person. j18,25f1

Großer Preis-Maskenball
— des —
National Turn-Verein,
Samstag, den 1. Februar 1896.
in der APOLLO HALLE, 260 Blue Island Ave.
Saal-Tickets 75c im Vorverkauf; an der Kasse $1.
Gallerie-Tickets 50c.

Großer Preis-Maskenball
abgehalten von den
Arbeiter Unterstützungs-Vereinen,
A. U. V. O. Nord Chicago, Jll.
Zum Benefiz der allgemeinen Sterbe-Kasse, in der Garfield Turnhalle, No. 673—677 Larrabee Str.,
Samstag, den 1. Februar 1896.
Tickets 25 Cents die Person. j18,25

Chr. Verein Junger Männer.
Dienstag, 4. Februar, Abends 8 Uhr:
KONZERT
in ASSOCIATION HALL, 153 La Salle Str., arrangirt vom Männerchor, unter Mitwirkung folgender. Solisten: Frl. Paula Biedermann, Sopran; Herr W. von Dahlen, Tenor; Frl. Wunderle, Harfe; Herr R. Hilliges, Violine. Orchester von 25 der besten Musiker Chicagos. Das deutsche Publikum ist eingeladen. Eintritt 50 und 25 Cts. ff

Südseite Turnhalle
Jeden Sonntag
Nachmittags-Konzerte
Anfang Punkt 3 Uhr.
— Eintritt 25 Cents.
— 3143—3147 S. State Strasse.

Deutsche Volkstheater.

Freibergs Opern-Haus,
180—184 Ost 22., nahe State Str.
Morgen Abend:
Der Rattenfänger von Hameln.
Jean Wormser in der Titelrolle.
Vorhang punkt 8 Uhr.

Aurora-Turnhalle.
Mit Negersängern und Negertänzern:
Onkel Toms Hütte.

Mueller's Halle.
Operette! Operette!
Die Puppenfee.

Loefflers Theater.
Soziale Turnhalle,
Belmont Ave. und Paulina Str.
Morgen, Sonntag:
Benefiz für Direktor Julius Loeffler.
Das fechsaktige Volksstück mit Gesang:
Die Lieder des Musikanten.
Herr Loeffler in der Rolle des „Lebrecht Winter".

Apollo Theater, Blue Island Ave., nahe 12. Str.
Sonntag:
Benefiz für Dir. M. Hahn.
Der Vogelfänger
und **Verliebte Mädchen!**

Hoerbers Halle,
Blue Island, nahe Ashland Ave. und 21. Str.
Haubenlerche.

Vergnügungs-Wegweiser.

Auditorium.—Freitag Matinee und Samstag Abend, Konzert des Chicago Orchesters.
Chicago Opera House.—The Merry World.
Columbia.—Della Fox Opera Company.
Grand Op. H.—R. Reed in „The Woman Hater.“
Hooleys.—Nat. Goodwin in „Ambition.“
McVickers.—Pudd'nhead Wilson.
Schiller.—For Fair Virginia.
Ac. of Music.—The Land of the Midnight Sun.
Alhambra.—A Genuine Gentleman.
Haymarket.—Devil's Auction.
Lincoln.—Delmonico's at 6.
Imperial Music Hall.—Vaudeville.
Hopkins.—Vaudeville.
Standard.—Vaudeville.
Olympic.—Vaudeville.
The Orpheus.—Vaudeville.
Engels.—Vaudeville.

Auf der Goldsuche.

Die Gegend von Cripple Creek, das neue Eldorado im Felsengebirge, ist allem Anscheine nach bereits in festen Händen. Schon beginnt der breite Strom der zu spät gekommenen Schatzgräber und Glücksritter sich in dem engen Gebirgsthal zu stauen, bald wird er umkehren müssen und sich dann neuen Zielen zuwenden. Für die nächste Zukunft scheint nun das ferne Alaska das gesuchteste von diesen Zielen werden zu sollen, obgleich es — wenn schon einmal nach dem rothgelben Metall gesucht werden muß — unfraglich viel vernünftiger und einfacher wäre, erst einmal die näher liegenden Gebiete, in Süd Dakota z. B., gründlich zu durchforschen. Aber die Losung ist nun einmal ausgegeben und sie lautet: Alaska! In wenigen Monaten vielleicht wird die Tagespresse schon eine eigene Rubrik einrichten müssen für wild romantische, mit einem schimmerndem Abglanz von gleißendem Gold verbrämte Schauergeschichten aus dieser noch so wenig bekannten und doch an räumlicher Ausdehnung recht beträchtlichen Partie unseres Erdballes.

Eine Unzahl von Witzen, vielen schlechten und wenig guten, hat Uncle Sam über sich ergehen lassen müssen, weil er im Jahre 1867 der russischen Regierung das bis dahin unter dem Namen Russisch-Amerika bekannt gewesene Gebiet für die Summe von $7,200,000 abkaufte, und wenig genug haben die Ver. Staaten in der That bisher von dieser Erwerbung gehabt. Der Seehundsfang und die Pelzjägerei, so ziemlich die einzigen „Industriezweige“, welche bislang in und um Alaska geblüht haben, sind von einer raffgierigen Privatgesellschaft monopolisirt worden, und die Bundesregierung hat es sich noch obendrein viel Geld kosten lassen müssen, die Interessen dieser Gesellschaft vor bösen „Ausländern“ zu beschützen. Das besagte Privatunternehmen ist dabei freilich gar herrlich gediehen, so sehr, daß es jetzt so ziemlich die ganze Küste von Alaska unter seine Botmäßigkeit gebracht hat und Handel und Wandel dort dermaßen beherrscht, daß alle Einwanderer, welche sich bisher abenteuernd an jene Gestade gewagt haben, in ein an Hörigkeit grenzendes Abhängigkeits-Verhältniß zu dieser Gesellschaft gerathen sind. Seit der Goldreichthum Alaskas offenbar wurde, und das sind jetzt immerhin schon einige Jahre her, hat die ursprünglich nur für den Robbenfang und den Pelzhandel organisirte Korporation sich auch auf die Gewinnung des vielbegehrten Metalles geworfen und einige Erzlager werden von ihr mit gutem Erfolge abgebaut. Die bisher angelegten Minen befinden sich sämmtlich in der Gegend von Juneau, und alle erfahrenen Bergleute, welche sich in jene Gegend verirren, können bei der Gesellschaft Beschäftigung finden. Dieselbe zahlt etwa $4 per Tag Arbeitslohn, $1 zieht sie für Kost und Herberge ab. Man muß sich nun aber nicht einbilden, daß dieser Lohn ein sehr hoher ist. In Alaska mit seinem langen und strengen Winter hat das Jahr der Arbeitstage nur wenige, und am Jahresschluß muß der Bergmann froh sein, wenn er bei seinen Arbeitgebern, die zugleich seine Wirthe sind, nicht noch gar in die Kreide gerathen ist. Aber das ändert an der Thatsache nichts, daß Alaskas Goldreichthum, nach den neuesten, vom geologischen Bureau der Vereinigten Staaten vorgenommenen Untersuchungen ein ungeheurer, fast unerschöpflicher ist. Der Sand der Flüsse des Landes ist goldhaltig und Gold ist mit dem Kies am Meeresstrand vermischt; der Boden der Urwälder ist von zahlreichen ergiebigen Goldquarz-Adern durchzogen, und im Gebirge, aus welchem die Ströme Proben des Metalles meerwärts tragen, muß es verborgene Schatzkammern geben, gegen deren Inhalt die Einrichtung der arabischen Wunderhöhlen aus Tausend und Einer Nacht ärmlich zu nennen ist. Professor Becker vom Geologischen Bureau, der erst kürzlich aus Alaska nach Washington zurückgekehrt ist und Vorstehendes im trockensten Tone von der Welt berichtet, räth aber deshalb keinem Menschen, sich auf die Goldsuche nach Alaska zu begeben. Wer nach Alaska will, muß zunächst einmal von vornherein Geld haben, nicht nur für die Reise, sondern auch genug, um mindestens ein Jahr lang leben zu können, und der Aufenthalt in Alaska ist nichts weniger als billig. Ohne sehr vollkommene technische Hilfsmittel sei es nicht wahrscheinlich, daß man dem Sande an einem Arbeitstage mehr als fünf Dollars werth Gold abgewinnen werde. Das Suchen nach goldhaltigen Quarzadern im Urwald aber sei eine umständliche und mühsame Sache, dabei von höchst ungewissem Erfolg.

Da sich durch die Abmachungen des Professors die Goldsucher aber doch nicht verhindern lassen werden, ihr Glück im fernsten Nordwesten auf die Probe zu stellen, so folgen hier einige geographische Notizen über „Uncle Sam's Eiskammer“:

Alaska wird im Norden vom Eismeer, im Osten von Britisch-Amerika, im Süden und im Westen vom Stillen Meer begrenzt und hat bei einer größten Breite von 800 eine Länge von 1100 Meilen. Zahlreiche tiefe und breite Einschnitte mit vorgelagerten Inseln geben dem Gebiet eine gewaltige Küstenlänge, welche mit ihren 7860 Meilen die Ostküste der Vereinigten Staaten an Ausdehnung übertrifft. Der größte unter den Flüssen des wasserreichen Landes ist der mächtige Yukon oder Kwichpak River, der in Britisch-Amerika entspringt, sich bei Fort Yukon, das im Jahre 1847 von der Hudson Bay Company zum Schutze ihres Pelzgeschäftes erbaut wurde, mit dem Porcupine (Stachelschwein-) River verbindet und südlich vom Morton Sunde in das Stille Meer mündet. Schon 600 Meilen von seiner Mündung entfernt erreicht der Yukon eine Breite von einer Meile, und die Wassermassen, welche er dem Meere zuführt, sind so ungeheuere, daß an seiner Mündung das Seewasser von denselben zehn Meilen weit zurückgedrängt wird. Die anderen Hauptströme Alaskas sind der Kupferfluß, der Suschitna- und der Nuschagak-Fluß, welche ebenfalls in das Stille Meer münden, und der in das Eismeer fließende Colville River. Von Britisch-Columbia aus zieht sich in nordwestlicher Richtung eine hohe, mit Schnee und Eis bedeckte Bergkette die Küste von Alaska entlang. Aus dieser Bergkette erhebt sich, nahe dem 60. Breiten- und dem 140. Längengrad, ein noch thätiger Vulkan, der St. Eliasberg genannt, bis zu einer Höhe von 14,970 Fuß über dem Meeresspiegel. Die Hauptstadt des Gebietes ist Sitka, der Mittelpunkt der Minenregion, mit deren Ausbeutung bis jetzt begonnen worden ist, dagegen ist das südlicher gelegene Juneau. Der Küstenstrich des Landes und einige von den Flußniederungen sind spärlich besiedelt; die Zahl der Weißen mag neuerdings der der eingeborenen Indianer annähernd gleichkommen, doch dürfte die Gesammtzahl der Einwohner 50,000 nicht übersteigen. Ackerbau kann des kurzen Sommers wegen fast garnicht getrieben werden. Die dichten Urwälder erschweren das Eindringen in das Innere des Landes, und über dessen Beschaffenheit liegen deshalb nur wenige und nicht sehr genaue Berichte vor.

Lokalbericht.

Turnhallen-Konzert.

In der Südseite-Turnhalle, Nr. 3143—3147 State Straße, wird morgen Nachmittag von dem Troll'schen Orchester wiederum ein recht gediegenes und interessantes Konzertprogramm zur Durchführung gebracht werden. Besondere Erwähnung mögen hier nur die folgenden Nummern finden: Nibelungen-Marsch von R. Wagner; Ouvertüre „Orpheus“ von J. Offenbach; Fantasie aus „Wilhelm Tell“ von G. Rossini; Walzer, „Weaner Mad'ln“ von J. M. Ziehrer; Serenade von Rob. Volkmann (Cello-Solo, vorgetragen von Herrn Eichheim); Fantasie aus „Tannhäuser“, von R. Wagner, und endlich „Feuer und Flammen“, Galopp, von C. Faust.

Billard-Turnier.

Aus dem gestern Nachmittag abgehaltenen Kontest ist Sutton als Sieger hervorgegangen. Sein Gegenspieler McLaughlin brachte es auf 391 Bälle. Die höchste Zahl der in einer Serie gemachten Bälle betrug 86. Am Abend gewann Hatley das Spiel; Maggioli brachte es auf 245 Bälle. Heute Nachmittag spielen Maggioli und Capron, heute Abend Gallagher und McLaughlin. Das bisher erzielte Gesammtresultat stellt sich wie folgt:

	Zahl der Spiele	Gewonnen	Verloren
Gallagher	3	3	0
Maggioli	3	2	1
Hatley	4	2	2
McLaughlin ...	4	2	2
Capron	5	1	4
Sutton	5	1	4

* Salvator-Bier der Conrad Seipp Brewing Co. wird in Flaschen Familien in's Haus geliefert. Tel. South 869.

* Das Thema Dr. Brodbecks für seinen morgigen Vortrag vor der Idealisten-Gemeinde in Gallauers Halle lautet: „Das höchste Gut.“

Frei!! Frei!!

Bis zum 26. Januar.

Um unsern Kundenkreis zu vergrößern, machen wir bis zum 26. Januar **alle Arbeit kostenfrei,** ohne Schmerzen.

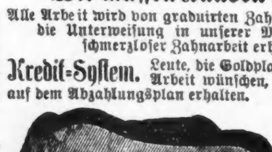
Zähne gezogen, ohne Schmerzen .... Frei
Zähne gereinigt .... Frei
Silber-Füllung .... Frei
Volles Gebiß Zähne $2.00
Goldkronen $2.75
Silver Plume Kronen $1.00
Bridge Work, der Zahn $2.00

Wir berechnen nur für das Material.

Wir müssen Kunden haben.

Alle Arbeit wird von graduirten Zahnärzten gemacht, die Unterweisung in unserer Methode von schmerzloser Zahnarbeit erhalten.

Kredit-System. Leute, die Goldplatten od. Brücken Arbeit wünschen, können dieselbe auf dem Abzahlungsplan erhalten.



$2

Union College für Schmerzlose Zahnarbeit,

289 Wabash Av., S.-W.-Ecke Van Buren und Wabash.

Sonntags 10 bis 4.

.... Abends offen. ...

Leute, die Abends Arbeit machen lassen, werden besonders berücksichtigt. —25j

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Examiner für fertige Kleider. Müssen rasch arbeiten und erfahren sein. Referenzen verlangt. Adr. D. 252 Abendpost.

Verlangt: Porter, tüchtig im Geschäft, kein Trinker. 46—48 Michigan Ave., Ecke S. Water Str.

Verlangt: Knabe während der Bankstunden, um Buchhaltung, Typewriting etc. in der Office des Präsidenten zu erlernen. Zahlende Stellung wenn kompetent. Muß am 1. Februar eintreten. Adr. S. 188 Abendpost. 25jalw

Verlangt: Tüchtiger junger Waiter. 48 N. Clark Str.

Verlangt: Ein nüchterner lediger Teamster. 186 Webster Ave.

Verlangt: Guter Junge, 15—16 Jahre, im Drugstore. 117 Centre Str.

Verlangt: Knaben, am oder vor dem 1. Februar, das Telegraphiren zu erlernen an unseren Linien, und wenn tüchtig Stellen garantirt mit Gehalt von $50, $60, $70, $80, $90 bis $100 monatlich. Union Electric Telegraph Co., 40 Dearborn Str. 25jalw

Winter-Exkursionen.

Kommt heraus und seht die Landschaft im schönen winterlichen Kleid. Wir wünschen, daß Jedermann

West Grossdale

sehe. Im kaltem Wetter sowohl als im warmen.

Warme Wagen, eine warme Halle, ein warmer Empfang

Und Zeit genug, sich ein Heim auszusuchen. Ihr werdet zum Frühjahr hinauszuziehen wünschen.

Benutzt die Freizüge, abgehend vom Union-Bahnhof, Ecke Canal und Adams Str.

Sonntag, den 26. Jan. und Samstag und Sonntag, den 1. und 2. Febr., um 2 Uhr Nachm. an allen Tagen.

Diese Züge halten an 16. Str. und Western Ave.

Leichteste je offerirte Bedingungen—Eine kleine Baar-Anzahlung — der Rest in sehr leichten monatlichen Abzahlungen.

Bringt $10 mit zur Anzahlung für die Lot, die Ihr Euch aussuchen möget.

S. E. GROSS, 602, 603, 604, 605, 606 und 607 Masonic Temple.
State und Randolph Street, Chicago.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein junger zuverlässiger Mann zum Saloon rein halten und 2 Pferde zu besorgen. Lohn $15 per Monat, mit Board. 5517 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein erfahrener Vormann an Brot, mit Empfehlungen, Angabe des Lohnes. Beständige Arbeit. Adr. H. 92 Abendpost.

Verlangt: Gut gekleidete Solicitors, leichte stetige Beschäftigung. Sonntag um 10 Uhr. 10 W. Randolph Str.

Verlangt: Gewandter stetiger junger Mann für Arbeit im Saloon. Ecke May Str. und Carroll Ave., nahe Fulton Str.

Verlangt: Ein Mann, im Saloon zu schaffen und in der Küche behilflich zu sein. 325 N. Franklin, Ecke Wendell Str.

Verlangt: Herren, am oder vor dem 1. Februar für die Union Electric Telegraph Company, um telegraphiren an unsern neuen Linien zu erlernen. Gute zahlende Stellen garantirt. Nachzufragen beim Präsidenten. 40 Dearborn Str., 4. Stock. 25jalw

Verlangt: Tüchtige junge Leute als Agenten. Wöchentliche Bezahlung. Vorzusprechen von 8—9 Uhr Vormittags. 882 Milwaukee Ave. 24jalw

Verlangt: Buchagenten und Buchausträger. F. Schmidt, 437 Milwaukee Ave. fjmdm

Verlangt: Matratzenmacher an gepolsterte Springbetten. Nachzufragen bei S. Karpen & Bros., Wood Str., nahe Milwaukee Ave. fja

Verlangt: Polsterer. Gute Löhne bezahlt. Nachzufragen bei Karpen & Bros., Wood Str., nahe Milwaukee Ave. fja

Verlangt: Springbetten-Macher an Spiral Springbetten. Nachzufragen bei S. Karpen Bros., Wood Str., nahe Milwaukee Ave. fja

Verlangt: Jungen, die schon im Polstergeschäft gearbeitet haben. Guter Lohn bezahlt. Nachzufragen S. Karpen & Bros., Wood Str., nahe Milwaukee Ave. fja

Verlangt: Ein anständiger und gebildeter Agent, um das einzige Buch seiner Art in besseren deutschen Familien zu verkaufen. Frank, 1208 Unity Building. dff

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein Schneider zum Abbügeln, sowie Hand- und Maschinenmädchen an guten Shopröcken. 637 S. Union Str. jm

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen, am oder vor dem 1. Februar, das Telegraphiren zu erlernen an unseren Linien und wenn tüchtig Stellen garantirt mit Gehalt von $50, $60, $70, $80, $90 bis $100 monatlich. Union Electric Telegraph Co., 40 Dearborn Str., 4. Floor. Nehmt Elevator. 25jalw

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen an Hosen zu nähen. Gelernte Frauen zum Hosen-Finishen. 2866 Main Str. jm

Verlangt: Hand- und Maschinenmädchen an Röcken. 83 Cleaver Str., hinten. jm

Verlangt: Mädchen, Flaschen zu waschen. 400 N. Ashland Ave., Basement.

Verlangt: 6 Maschinenmädchen an Röcken. 937 Hinman Str.

Verlangt: Mädchen für großes Geschäftshaus. Keine Erfahrung nothwendig. Muß Buchhaltung, Typewriting und allgemeine Office-Arbeit erlernen. Zahlende Anstellung wenn kompetent. Muß am 1. Februar eintreten. Adr. D. 255 Abendpost. 25jalw

Verlangt: Maschinenmädchen an Röcken. 40 Union Str.

Verlangt: Maschinenmädchen an Kniehosen. 564 N. Ashland Ave. jmdi

Verlangt: Nähmädchen. 597 LaSalle Ave.

Verlangt: Damen, am oder vor dem 1. Februar, für die Union Electric Telegraph Company, um telegraphiren an unseren neuen Linien zu erlernen. Gute zahlende Stellen garantirt. Nachzufragn beim Präsidenten, 40 Dearborn Str., 4. Stock. — Nehmt Elevator. 25jalw

Verlangt: Erfahrene Hemdennäherinnen, im Geschäft zu arbeiten an W. & W. Nr. 2 Maschinen. Columbus Shirt Co., 154 5. Ave. 21jalw

Verlangt: Erfahrene Maschinenmädchen und Handmädchen an Shopröcken. 203 Dayton Str. fjmo

Verlangt: Hand- und Maschinenmädchen an Westen. 28—30 Fry Str. fja

Verlangt: Ein erstes und zweites Maschinenmädchen an guten Shopröcken. 25 Samuel Str. fja

Verlangt: Maschinenmädchen an Ladies Suits. Erfahrung nicht nothwendig. 768 Elkgrove Ave. fja

Hausarbeit.

Verlangt: Starkes nettes williges junges Mädchen für leichte Hausarbeit und ein Kind aufzuwarten. Muß erfahren sein und Referenzen bringen. Braucht nicht zu waschen oder zu bügeln. Nur Abends vorzusprechen. 4341 Prairie Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. 796, 35. Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, sofort. 331 LaSalle Ave.

Verlangt: Ein Mädchen zum Geschirrwaschen. Restauration 825 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. Eines welches das Kochen versteht. 2928 S. Canal Str., 2. Floor.

Verlangt: Eine ältere zuverlässige Frau ohne Heimath, in einer kleinen Familie. 4720 Frazer Str.

Verlangt: Ein ordentliches Mädchen, in der Küche zu helfen. $4 die Woche. 46—48 Michigan Ave., Ecke S. Water Str.

Verlangt: Junges Mädchen kann freie Wohnung haben für etwas Hausarbeit. Adr. L. 40 Abendpost.

Verlangt: Junges Mädchen, in Hausarbeit behilflich zu sein. Lohn $1.50. 298 Wells Str.

Verlangt: Eine bejahrte Frau, welche auf ein kleines Kind aufpassen kann und ein wenig in der Haushaltung helfen kann. Adr. Briefe Mrs. Wondreis, La Grange, Ill.

Verlangt: Von einer bejahrten alleinstehenden Frau eine ältere Frau zur Verrichtung leichter häuslicher Arbeiten. Gute Heimath. 633 Albany Ave. jmo

Verlangt: Eine Kochfrau zur Aushilfe. 845 N. Clark Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. Hirsch, 520 Wentworth Ave., Store. jmo

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 436 Faye Str., nahe Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen und Frauen für irgend eine Arbeit, in Geschäfts- und Privathäusern, in allen Stadttheilen und Country, finden immer gute Stellungen durch „The Veritas“, reellste deutsche Stellenvermittlung. 18jalm

Verlangt: Ein nettes Mädchen für Hausarbeit. Guter Lohn. 2240 N. Ashland Ave. dfja

Verlangt: 2 Mädchen für Hausarbeit. 677 Lincoln Ave., nahe Racine Ave. 21jalw

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit. Haushälterinnen, eingewanderte Mädchen erhalten sofort gute Stellen bei hohem Lohn in feinen Privatfamilien, durch das deutsche und skandinavische Stellenvermittlungsbureau, 599 Wells Str. 8ja,1m

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für die besten Plätze in den feinsten Familien an der Südseite, bei hohem Lohn. Frau Gerson, 215, 32. Str., nahe Indiana Ave. bw

Mädchen finden gute Stellen bei hohem Lohn. — Mrs. Elfelt, 2529 Wabash Ave. Frisch eingewanderte sofort untergebracht. 15alj

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit. Kindermädchen erhalten sofort gute Stellen mit hohem Lohn in den feinsten Privatfamilien der Nord- und Südseite durch das Erste deutsche Vermittelungs-Institut, 545 N. Clark Str., früher 605. Sonntags offen bis 12 Uhr. Tel.: 498 North. 89jbw

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 6721 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 3251 Vernon Ave.

Verlangt: Sofort, Mädchen für leichte Hausarbeit. Kein Waschen und Bügeln. 291 W. Division Str., 2. Floor, links.

Verlangt: Aeltliches Mädchen, welches ein Heim über den Winter wünscht. Nachzufragen Sonntag. 420 Linden Ave., nahe Diversey Ave., Maplewood.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 364 Hudson Ave., 3. Flat.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Lohn $3.50. Keine Wäsche. 2830 Archer Ave. jm

Verlangt: Sofort gutes ehrliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3 Personen in der Familie. Gutes Heim. Bei Dr. Schwarz, 727 W. Harrison Str., Ecke Paulina Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3 in Familie. 2303 Commercial Str. jmo

Verlangt: Junge Mädchen zur Hilfe der Hausfrau. 358 Hudson Ave.

Verlangt: Sauberes Mädchen für Hausarbeit. — Muß kochen. Kleine Familie. $5. 599 Wells Str.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 544 Wieland Str.

Verlangt: Mädchen von 15 bis 16 Jahre für leichte Hausarbeit. 606 Rockwell Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 2 in Familie. 951 Milwaukee Ave., Saloon.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen zum Kochen, Waschen und Bügeln in kleiner Familie. Zweites Mädchen wird gehalten. 3652 Michigan Ave.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 318 Webster Ave.

Verlangt: Ein anständiges Mädchen oder kinderlose Wittwe bei einem Wittwer mit Kindern. Gutes Heim. Vorzusprechen am Sonntag, 31 Penn Str., hinten.

Verlangt: Anständiges Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in kleiner Familie. 2962 Wabash Ave.

Verlangt: Eine Frau oder Mädchen, die ein gutes Heim sucht. 534, 26. Str.

Verlangt: Ein anständiges jüdisches Mädchen für Hausarbeit. 3 in Familie. 526 Division Str.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 419 W. Superior Str., 3. Etage, vorne.

Verlangt: 2 Mädchen für Hausarbeit. 280 W. Chicago Ave.

Verlangt: Sofort 30 Mädchen für Hausarbeit in kleinen Familien. $3—$5. 1 Kindermädchen von ungefähr 17 Jahren. Lohn $4—$5. 545 N. Clark Str.

Verlangt: Ein 2. Mädchen für Milwaukee. Guter Lohn. 545 N. Clark Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. Lohn $5. Keine Wäsche. 545 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit. Restaurant, 590½ N. Clark Str.

Verlangt: Ein anständiges Mädchen als Haushälterin. Adr. L. 416 Abendpost.

Verlangt: Köchinnen, Hausmädchen, Kindermädchen, Geschirrwaschmädchen, Lunchköchinnen, Stubenmädchen und frisch eingewanderte Mädchen. 587 Larrabee Str. bmdsfa

Verlangt: Ein starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in einer kleinen Familie. Zu erfragen 623 Shober Str. fja

Verlangt: Mädchen für Haus- und Küchenarbeit, sofort. 145 Wells Str. fja

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 842 N. Lincoln Ave. fja

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein junger Mann sucht Stelle als Backerwagentreiber. Kann Sicherheit stellen. Adr. W. 70 Abendpost.

Gesucht: Küfer wünscht das Bierbrauen zu erlernen. Country vorgezogen. Adr. W. 64 Abendpost.

Gesucht: Ein junger Brotbäcker sucht Stellung als zweite Hand. Adr. D. 256 Abendpost. jmo

Gesucht: Ein arbeitsamer und nüchterner Mann, guter Konzertina- oder Banjo-Spieler, sucht Arbeit als Porter oder dergleichen in einem anständigen Saloon. Adr. D. 247 Abendpost.

Gesucht: Lediger junger Bartender mit Stadtreferenzen, der keine Arbeit scheut, sucht stetigen Platz. C. Nielsen, 180 E. Ohio Str.

Gesucht: Kaufmännisch gebildeter junger Mann, stadtbekannt und gut englisch sprechend, der auch Kaution stellen kann, sucht Beschäftigung. Offerten unter H. 87 Abendpost.

Gesucht: Ein Schmied sucht beständige Arbeit. Kann gut Pferde beschlagen und Wagenarbeit verrichten. Geht auch aufs Land. Adr. D. 254 Abendpost.

Gesucht: Deutscher, soeben angekommen, sucht eine Stellung als Stallbursche oder sonstige Beschäftigung. Nachzufragen bei Lang, Meyers Hotel, 356 State Str.

Gesucht: In allen Zweigen erfahrener, in Deutschland gelernter Bäcker sucht Stelle als erste oder zweite Hand. Gute Referenzen. Adr. oder persönlich F. Klinke, bei Liese, 399 Wells Str., Delikatessen.

Gesucht: Ein verheiratheter Mann sucht irgendwelche Beschäftigung. Hat 8 Jahre als Wachtmann gearbeitet. 395 W. Erie Str. fja

Gesucht: Ein Platz für einen Jungen von 18 Jahren, wo er die Konditorei gründlich erlernen kann. Wigand, 4804 Laflin Str.

Gesucht: Ein tüchtiger energischer Mann, mit guter Bildung, sucht Stellung als Agent im Bier- oder Liquor-Geschäft. Adr. L. 420 Abendpost. fja

Gesucht: Ein guter Brotbäcker sucht Stelle. Adr. N. 292 Abendpost. 23jalw

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Tüchtige Haushälterin mit guten Empfehlungen sucht Stelle in einem besseren Hause. Zu erfragen 93 Sedgwick Str., hinten, eine Treppe.

Gesucht: Eine Frau sucht Stelle als Haushälterin. Vorzusprechen Sonntag von 10—4 Uhr. 4714 Justine Str.

Gesucht: Verheirathete deutsche Restaurationsköchin sucht Stelle. Schmidt, 4718 Lincoln Str.

Gesucht: Eine alleinstehende ältere noch rüstige Frau sucht Stelle zur Führung des Haushaltes und zur Pflege eines älteren Herrn, oder bei kleiner Familie, in oder außerhalb der Stadt. Adr. 371 Blue Island Ave.

Gesucht: Eine gute Businesslunchköchin sucht Stellung. Hat viele Jahre selbstständig Küchen geführt. Beste Empfehlungen. Adr. L. 425 Abendpost.

Gesucht: Anständige freundliche Wittwe von 37 Jahren, guter Charakter, sucht sofort Stelle als Haushälterin. Nachzufragen 136 Brown Str., Eichenberger. jmo

Gesucht: Wer gutes deutsches Dienstpersonal wünscht, wende sich an „The Veritas“, 43 N. Clark Str.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Platz für Zimmer-Arbeit. 28 Dearborn Ave.

Gesucht: Ein erster Klasse Maschinenmädchen sucht einen guten Platz an Röcken. 152 Samuel Str. jmdi

Gesucht: Eine anständige Frau sucht Stelle als Haushälterin oder Wärterin. 33 Orchard Str., oben.

Gesucht: Eine alleinstehende Wittwe sucht Stelle bei einem Wittwer als Haushälterin. Gute Empfehlungen. 478 Larrabee Str., Hinterhaus. jmo

Gesucht: Stellung von anständiger junger Wittwe für leichte Hausarbeit in respektabler Familie. Sieht mehr auf gutes Heim als auf hohen Lohn. 918 Noble Ave., Lake View.

Gesucht: Eine Frau in mittleren Jahren sucht Stelle als Haushälterin bei einer einzelnen Dame. Adr. F. G., 139 Abendpost.

Gesucht: Ein 16jähriges Mädchen, welches die Hochschule besucht, wünscht für Board leichte Hausarbeit zu verrichten. 306 Hudson Ave., 2. Flat.

Gesucht: Deutsches Mädchen, in amerikanischer wie deutscher Küche erfahren, wünscht Stellung im Privathaus auf der Nordseite. Adr. 21 Sullivan Str.

Gesucht: Junge Frau sucht Waschplätze und irgend welche Arbeit. 629 W. Superior Str., unten, hinten. 23jalw

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

25 Saloonwirthe mit je $500 können sich an einer Brauerei betheiligen. Sichere, beste, vortheilhafteste Lieferungen und Zahlung hoher Dividende. Adr. H. 76 Abendpost.

Gesucht: Partnerin, älteres Mädchen oder junge Wittwe, für Hotel, mit $600. Adr. L. 434 Abendpost.

Partner gesucht: Ein Mann, welcher geneigt wäre, einem kleinen gutzahlenden Geschäft beizutreten. Gute Gelegenheit Geld zu machen. Kapital $600. Adr. S. 189 Abendpost.

Gesucht: Ein junger Mann oder Dame mit hundertundfünfzig Dollars als Partner im Saloon. Zu erfragen 143 E. Monroe Str., Basement.

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Mathias Huß, Deutscher Advokat und Notar, 59 Dearborn Str., Zimmer 209. Alle Arten Prozesse mit Erfolg geführt. Erbschafts- und Geld-Angelegenheiten in Amerika und Deutschland. Kollektionen jeder Art. Grundeigenthums-Uebertragungen. Abstrakts examinirt. 26jaboll

Julius Goldzier. John L. Rodgers.
Goldzier & Rodgers, Rechtsanwälte.
Suite 820 Chamber of Commerce.
Südost-Ecke Washington und LaSalle Str.
Telephon 3100.

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer, billige Miethe. 206 Vine Str., nahe North Ave.

Zu vermiethen: Elegante helle möblirte Zimmer mit Board, in Privatfamilie. Preis mäßig. 414 Garfield Ave.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer. 400 Sedgwick Str.

Gesucht: Boarders. 511 Larrabee Str.

Gesucht: Boarders. 217 Clybourn Ave.

Zu vermiethen: 2 gut möblirte Zimmer an 2 Herren oder für leichte Haushaltung. 544 Sedgwick Str.

Zu vermiethen: Warmes möblirtes Zimmer. 152 W. Randolph Str.

Zu vermiethen: Bettzimmer bei einer einzelnen Frau. 1379 Milwaukee Ave.

Gesucht: Kind in Pflege zu nehmen. $2 die Woche. 1379 Milwaukee Ave., Mrs. Schultz.

Gesucht: Boarders. 150 Evergreen Ave., nahe Robey Str.

Gesucht: Ein oder zwei Kostgänger. 62 Cornell Str.

Zu vermiethen: Ein schön möblirtes Frontzimmer für ein oder zwei Herren. 505 N. Clark Str., 2. Floor. jmdi

Zu vermiethen: Frontzimmer an zwei ordentliche Leute, mit Board. 391 E. North Ave. fjmdi

Gesucht: Männer in Kost und Logis. 616 W. Superior Str. fja

Gesucht: Boarders. 703 N. Lincoln Str. fja

Freundlich möblirtes Zimmer, auf Wunsch mit Board. Privatfamilie. 734 Milwaukee Ave., eine Treppe, Miller. fjddj

Zu miethen und Board gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Board gesucht bei liberal denkenden Leuten auf der Westseite, zwischen Centre und Robey, Lake und Polk Str. Würde auch Room-Mate nehmen. Adr. D. 245 Abendpost.

Gesucht: Eine Dame, gegenwärtig etwas leidend, sucht ein gesundes warmes Bettzimmer billig zu miethen. Adr. 597 Larrabee Str., 1 Treppe.

Zu miethen gesucht: Kleine Wohnung mit Stall. 159 Cleveland Ave., R. Pohl.

Zu miethen gesucht: Ein Haus mit guter Storefront an Nord- oder Westseite. G. Neukirch, 165 E. Division Str.

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Der dritte und vierte Stock des Abendpost-Gebäudes, 203 Fifth Av., einzeln oder zusammen. Vorzüglich geeignet für Musterlager oder leichten Fabrikbetrieb. Dampfheizung und Fahrstuhl. Nähere Auskunft in der Geschäftsoffice der „Abendpost“. bw

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Die McDowell franz. Kleider-Zuschneide-Akademie. New York und Chicago.

Die größte und beste Schule für Kleidermacher in der Welt.

Die berühmte McDowell Garment Drafting Maschine hat aufs Neue ihre Ueberlegenheit über alle anderen Methoden des Kleider-Zuschneidens bewiesen und erhielt die einzige goldene Medaille und höchste Anerkennung auf der Mid Winter Fair, San Francisco, 1894. In jeder Hinsicht das Neueste, allen voraus. In Verbindung mit unserer Zuschneide-Schule, wo wir nach jedweder Mode lehren, haben wir eine Näh- und Finishing-Schule, in welcher Damen jede Einzelheit der Kleidermacherkunst vom Einfädeln der Nadel bis zur Herstellung eines vollständigen Kleides, Heften, Drapiren, Zusammenstellen von Streifen und Checks erlernen können. Schülerinnen machen während ihrer Lehrzeit Kleider für sich selbst oder für ihre Freundinnen. Jetzt ist die Zeit, sich auf gutbezahlte Plätze vorzubereiten. Gute Plätze werden besorgt. Tadellose Muster nach Maß geschnitten. Sprecht vor oder laßt Euch ein Modebuch und Zirkular gratis zuschicken.
The McDowell Co., 78 State Str., Chicago, Ill. 5. und 6. Stockwerk, gegenüber Marshall Fields. mmjabw

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 93 und 95 Fifth Ave., Zimmer 9, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, untersucht alle unglücklichen Familienverhältnisse, Ehestandsfälle u.s.w. und sammelt Beweise. Diebstähle, Räubereien und Schwindeleien werden untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Ansprüche auf Schadenersatz für Verletzungen, Unglücksfälle u. dgl. mit Erfolg geltend gemacht. Freier Rath in Rechtssachen. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 22mbw

Löhne, Noten, Miethen und schlechte Schulden aller Art sofort kollektirt; schlechte Miether hinausgesetzt; keine Bezahlung ohne Erfolg; alle Fälle werden prompt besorgt; offen bis 6 Uhr Abends und Sonntags bis 11 Uhr. Englisch und Deutsch gesprochen. Empfehlungen: Erste Nationalbank. 76—78 Fifth Ave., Room 8. Otto Reets, Konstabler. 1jalm

Löhne, Noten, Miethe, Schulden und Ansprüche aller Art schnell und sicher kollektirt. Keine Gebühr wenn erfolglos. Alle Rechtsgeschäfte sorgfältig besorgt. 14mij
Bureau of Law and Collection,
167—169 Washington Str., nahe 5. Ave., Zimmer 15.
John W. Thomas, County Constable, Manager.

People's Law and Collection Agency, Handwerker- und Arbeiter-Forderungen eine Spezialität, Löhne umsonst kollektirt. Rechtsgeschäfte aller Art. Deutsch gesprochen. Wertenberger & Sikes, Advokaten, Zimmer 30, 171 E. Randolph Str. 6jlm,mmja

Rath und Kostenanschläge in Bausachen unentgeltlich; Pläne und Spezifikationen angefertigt; Mortgages in jeder Summe. J. G. A. Schulz, Architekt und Superintendent, Zimmer 907 Ashland Block. 3jalm

Masken-Anzüge und Perrücken zu verleihen. Größte Auswahl, Trimings und Masken zu verkaufen. Komite-Anzüge frei für Masken-Verkauf. 39 Congreß Str., gegenüber Siegel & Cooper. 25jlmo

Leute, die am 26. Dezember 1895 an Halsted nahe 12. Str. die Cable Car in den Bäckerwagen rennen sahen, Morgens zwischen 6 und 7 Uhr, auch der Mann, der das Pferd anhielt, möchten ihre Adresse freundlichst angeben nach 84 Rees Str. oder unter L. 443 Abendpost.

Löhne schnell kollektirt, Gerichtskosten vorgestreckt, alle Rechtsgeschäfte prompt besorgt. 2nlj
134 Washington Str., Zimmer 417.

Robert Reichart, Bäcker, holen Sie Ihren Koffer ab, sonst wird er veräußert. 472 Wells Str.

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Frauenkrankheiten erfolgreich behandelt, 38jährige Erfahrung. Dr. Rösch, Zimmer 380, 113 Adams Str., Ecke von Clark. Sprechstunden von 1 bis 4. Sonntags von 1 bis 2. 21jnbw

Dr. Hutters Antiseptische Pomade. Das beste Heilmittel für allerlei Hautausschläge sowie Grindkopf, Flechten, Eiterbläschen an Stirne und Kinn, offene Geschwüre und Brandwunden, aufgesprungene Hände und Frostbeulen. Der zeitweilige Gebrauch als Haarpomade für Schulkinder beseitigt alle Unreinlichkeiten. Zu haben in allen Apotheken. Preis 25c die Box. 31a,fddbw

Frau C. C. Haeuser, Frauenarzt und Geburtshelferin, ertheilt Rath und Hilfe in allen Frauenkrankheiten. 291 Wells Str., Office-Stunden 2—5 Uhr Nachmittags. 27f,1j,ddfa

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Junger Mann findet günstige Gelegenheit englischen Unterricht nehmen zu können. Adr. D. 269 Abendpost.

Englisch lesen, schreiben und sprechen in 30 Lektionen lehrt Herren und Damen (einzeln oder in Klassen) Prof. Moeller, 91 Orchard Str.

Gründlicher Zither-, Guitarren- und Mandolinen-Unterricht ertheilt Fräulein Dora Mueller, 251 W. Chicago Ave.

Englische Sprache für Herren und Damen in Kleinklassen und privat; Buchhalten und Rechnen etc., bekanntlich am besten gelehrt, Northwest Chicago College, Prof. George Jenssen, Prinzipal, 92a Milwaukee Ave., nahe Ashland Ave., Tags und Abends. Vorbereitung für Zivildienstprüfung. Preise mäßig. Beginnt jetzt. 16n,ddja,bw

Heirathsgesuche.
(Jede Anzeige unter dieser Rubrik kostet für eine einmalige Einschaltung einen Dollar.)

Heirathsgesuch: Ein junger Mann, 30 Jahre alt, (Butcher), sucht hiermit ein anständiges, häuslich und geschäftlich gesinntes deutsches Mädchen von 20—25 Jahren zur Bekanntschaft. Briefe sind zu hinterlegen oder zu adressiren M. 53 Abendpost.

Heirathsgesuch: Ansehnliche Wittwe, 24 Jahre, mit sehr guten Vermögensverhältnissen, sucht die Bekanntschaft eines soliden nüchternen Manes, der Geschäft und Vermögen gut verwalten kann, zwecks Heirath. Ernstgemeinte Antworten unter T. W. 34 Abendpost.

Heirathsgesuch: Solider junger Mann, 33 Jahre alt, ohne Damenbekanntschaft, wünscht behufs Verheirathung die Bekanntschaft einer respektablen, sanftmüthigen und intelligenten jungen Dame zu machen. Alter 20—30. Ernstgemeinte Offerten mit Photographie, welche auf Verlangen zurückgesandt wird, unter C. 189 Abendpost. Diskretion Ehrensache. Keine Gen'l. Del.

Heirathsgesuch: Ein älterer gutsituirter Herr in den 60er Jahren, kräftig und kerngesund, ohne Fehler, 8 Jahre hier von Deutschland, Kinder alle groß, mit selbstständigem Geschäft, möchte sich gern wieder verheirathen. Suche eine ältere Dame, 50—60 Jahre, am liebsten Katholikin, ohne Anhang von Kindern, um mir meine letzten Jahre noch so recht gemüthlich zu machen. Bitte also die Damen, welche es ernst meinen, ihre Adresse nebst näheren Verhältnissen bis zum 1. Februar d. J. an die Exped. der Abendpost einzusenden unter H. 89. Agenten verbeten.

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Muß unbedingt verkauft werden für nur $450, billig für $1000, einer der bestgehendsten Eck Grocerystores an der Westseite, großer Waarenvorrath, elegante Einrichtung, gutes Pferd und Topwagen, billige Miethe, keine Konkurrenz. Muß Umstände halber verkauft werden. Auch an Abzahlung wenn gewünscht. 385 Washburn Ave., Ecke Paulina Str., nahe 12. Str.

Zu verkaufen: Ein gutes Boardinghaus, fast alles neu, sehr billig zu verkaufen. 308 S. Halsted Str. jmo

Zu kaufen gesucht: Zeitungsroute mit wenigstens $9 wöchentlichem Verdienst. Adr. C. 188 Abendpost.

Muß verkaufen: Restaurant oder Einrichtung, wegen Todesfall, spottbillig. Sofort. 489 Wells Str.

Zu verkaufen: Saloon mit Boardinghaus, billig. Nachzufragen 156 Heine Str.

Zu verkaufen: Sofort, Saloon und Restaurant, 107 5. Ave. Ebenfalls mehrere gute Ecksaloons. Näheres bei der Wacker & Birk Brewing & Malting Co., 171 N. Desplaines Str.

Zu verkaufen: Milchgeschäft, billig. 89 High Str., nahe Fullerton Court. jm

Zu verkaufen: Ein Schuhshop, billig, wegen zwei Geschäften. 429 Garfield Ave.

Zu verkaufen: Ein gutgehender Saloon, billig. Zu erfragen 428 W. Chicago Ave.

Zu verkaufen: Schuh- und Notion-Store zu $200. 220 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Ein alter bekannter Eck-Saloon. Besitzer zieht sich vom Geschäft zurück. Sonntag zu sprechen. Baustian, 3152 Shields Ave.

Zu verkaufen: Krankheitshalber ein Saloon und Boardinghaus, beste Lage. $40 tägliche Einnahme. $75 Miethe. Besondere Gelegenheit für die richtige Partie. Adr. R. 291 Abendpost.

$700 kauft gutgehenden Butchershop, vollständig eingerichtet, Marbletop Counter und Shelfs, Pferd und Wagen und Top Buggy, an der Nordseite. Tägliche Baar-Einnahme $30—$35. Samstags $120. Familien-Verhältnisse Verkaufsgrund. Davidsohn & Co., Room 34, 88 Washington Str. mdsa

Zu verkaufen: Ein gutes Wollenwaaren- und Stickereigeschäft mit guter Kundschaft, preiswürdig. Adr. W. 61 Abendpost. mjafa

Zu verkaufen: Candy-, Tabak- und Notion-Store, billig. 4436 Cottage Grove Ave. fja

Zu verkaufen: Butcher-Store mit Grocery, Pferd und Wagen, billig, wegen Abreise. 3600 Ashland Ave. mdsfa

Geld.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.
Kleine Anleihen
von $20 bis $400 unsere Spezialität.
Wir nehmen Ihnen die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz.
Wir haben das
größte deutsche Geschäft
in der Stadt.
Alle guten ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderweitig hingeht. Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.
A. H. French,
29mj,1j 128 LaSalle Str., Zimmer 1.

Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen u. s. w., sprecht vor in der Office der Fidelity Mortgage Loan Co.
Geld geliehen in Beträgen von $25 bis $10,000, zu den niedrigsten Raten. Prompte Bedienung, ohne Oeffentlichkeit und mit dem Vorrecht, daß Euer Eigenthum in Eurem Besitz verbleibt.
Fidelity Mortgage Loan Co.
Inkorporirt.
94 Washington Str., erster Flur, zwischen Clark und Dearborn.
oder: 351, 63. Str., Englewood.
oder: 9215 Commercial Ave., Zimmer 1, Columbia Block, Süd-Chicago. 14ap,bw

Chicago Mortgage Loan Co.,
175 Dearborn Str., Zimmer 18 und 19,
verleiht Geld in großen oder kleinen Summen, auf Haushaltungsgegenstände, Pianos, Pferde, Wagen, sowie Lagerhausscheine, zu sehr niedrigen Raten, auf irgend eine gewünschte Zeitdauer. Ein beliebiger Theil des Darlehens kann zu jeder Zeit zurückgezahlt und dadurch die Zinsen verringert werden. Kommt zu uns wenn Ihr Geld nöthig habt.
Chicago Mortgage Loan Co.
175 Dearborn Str., Zimmer 18 und 19,
oder 185 W. Madison Str., Nordwest-Ecke Halsted Str., Zimmer 205. 11aplj

Die beste Gelegenheit für Deutsche,
welche Geld auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen leihen wollen, ist zu uns zu kommen.
Wir sind selber Deutsche
und machen es so billig wie möglich und lassen Euch alle Sachen zum Gebrauch.
167—169 Washington Str.,
zwischen LaSalle Str. und Fifth Ave., Zimmer 12.
F. Krueger, Manager. 31ja,1j

Wozu nach der Südseite gehen, wenn Ihr billiges Geld haben könnt auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen, Lagerhausscheine von der Northwestern Mortgage Loan Co., 519 Milwaukee Ave., Zimmer 5 und 6 Offen bis 6 Uhr Abends. Geld rückzahlbar in beliebigen Beträgen. 11mai,bw

Geld zu verleihen.
Anleihen in allen Summen gemacht auf Haushaltungsgegenstände, Pianos, Kutschen, Diamanten, oder andere Sicherheit. Durchaus prompt.
Seal Skin-Kleidungsstücke, Warehouse-Quittungen oder andere Sicherheit. Durchaus privat. Niedrigste Raten.
National Mortgage Loan Co.,
Zimmer 502, 100 Washington Str., zwischen Clark und Dearborn. 3mailj

Louis Freudenberg, 302 W. Division Str. und Room 1614 Unity Building, 79 Dearborn Str., verleiht Geld auf Grundbesitz und Gebäude von 4½ Prozent an, theils ohne Kommission. 20jalm

Geld zu verleihen! Privat, in Summen von $1000 bis $50,000, zu 5 und 6 Prozent, auf Grundeigenthum und Bauen. G. Freudenberg & Co., 192 W. Division Str., Ecke Milwaukee Ave. 1njmdodw

Geld zu verleihen zu 5 Prozent Zinsen. L. F. Ulrich, Grundeigenthums- und Geschäftsmakler. 10 Washington Str., Zimmer 604. 25o,dojdibw

Zu verleihen: $150,000 auf Grundeigenthum, zu niedrigem Zins. R. Smith, 90 LaSalle Str. 16ja,ddsalm

Geld zu verleihen. 5 Prozent. Keine Kommission. Zimmer 8, 63 N. Clark Str. 24jalm

Geld zu verleihen zu 5 Prozent ohne Kommission. 907 Ashland Block. 3jalm

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: $90 kaufen gutes Arbeitspferd und offenen Wagen, passend für Grocery oder Butcher. Nachzufragen Vormittags. 1630 Lincoln Ave., 2. Flat.

Zu verkaufen: Gute Arbeitspferde, $5 aufwärts. 916 Dunning Str.

$12 kaufen starkes Buggy, $3 Deichsel, $3 doppeltes Geschirr, Reitsattel $1. 554 Dickson Str.

Zu verkaufen: 6jähriges 1300 Pfund schweres Pferd, gutes Buggypferd. 975 Milwaukee Ave.

Muß verkaufen: 2 Geschirre $3, Buggy $8, Pferd $12. 90 W. Division Str.

Zu verkaufen: Ein gutes junges Pferd, billig. Habe keinen Gebrauch dafür. 215 Dayton Str., Basement.

Zu verkaufen: Pferde, Wagen, $25, auch einzeln. 211 E. North Ave., unten.

Zu verkaufen: Billig, Pferd und Schubkarren, zwei Wiegemesser, zwei Blocks. 4859 Dreyer Str.

Spottbillig, gutes Pferd, Top und offene Wagen. 961 N. Halsted Str.

Muß verkaufen: 2 gute Pferde, billig. Eigenthümer todt. 640 N. Paulina Str.

Zu verkaufen: Gutes Pferd, spottbillig. 908 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Gutes Buggy, Cart, spottbillig. 792 Belmont Ave., hinten.

Zu verkaufen: Kanarienfänger, Heckweibchen. 128 Cornell Str.

Zu verkaufen: Werthvoller Mexikaner-Hund ohne Haare, wegen Mangel an Platz, billig. 635 N. Clark Str., 1. Flat.

Zu verkaufen: Kanarienvögel, Andreasberger Rasse. Männchen und Weibchen, billig. Buchwald, 46 String Str., nahe Canalport Ave.

Zu verkaufen: 3 gute Wachthunde, Rattenfänger. 159 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Vollblut deutscher Mastiff-Hund, 36 Zoll hoch, 7 Fuß 6 Zoll lang, billig. 4611 Dreyer Str.

Zu verkaufen: Billig, 100 gebrauchte Wagen in gutem Zustande, Laundry-, Bäcker-, Grocery-, Butcher- und Expreßwagen. Thiel & Ehrhardt, 395 Wabash Ave. 7jalm

Große gelbköpfige mexikanische Papageien, $4, ausgezeichnete Harzer Kanarienfänger, sprechende Papageien, Goldfische, Fischbehälter. Große Auswahl und billige Preise. Frod. Kämpfers Vogelhandlung, 217 Madison Str., nahe Franklin Str. 10jalm

Große Auswahl sprechender Papageien, alle Sorten Singvögel, Goldfische, Aquarien, Käfige, Vogelfutter. Billigste Preise. Atlantic und Pacific Bird Store, 197 W. Madison Str. 30mzbw

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Stadtlotten $10 bis $50 die Lot in Neilsville, Clark County, Wisc.
Dieser Verkauf fing am 1. Januar 1896 an und wird nur noch kurze Zeit fortdauern.
Lotten, in zehn Minuten vom Courthaus und in fünf Minuten vom Bahnhof zu Fuß zu erreichen, $10 bis $50 die Lot.
Neilsville, der County-Sitz von Clark County, hat 4000 Einwohner, 14 im Betrieb befindliche Fabriken, elektrisches Licht, Wasserwerke, zwei öffentliche Schulen und zwei Privatschulen, sieben Kirchen und alle nöthigen Verbesserungen für eine Stadt von 30,000 Einwohnern.
Voller Warranty-Deed und Besitztitel mit jeder Lot. Personen, welche Lots für $30 oder darüber kaufen, erhalten ein Freiticket nach Neilsville und zurück nach Chicago.
Wir haben 20,000 Acker gutes Farm- und Weizenland an Neilsville angrenzend, welches wir Ansiedlern für $5 bis $10 per Acker anbieten. Dieses Land ist durch kleine Quellen und Bäche wohl bewässert und liegt an guten Chausseen, inmitten großer, verbesserter Farmen. Bedingungen $2 der Acker Baar und Rest in 5 Jahren. Um den Werth unseres Landes noch schneller zu vergrößern, offeriren wir diese Lotten zu obigen außerordentlich billigen Preisen.
Jetzt ist die Zeit, Stadteigenthum in Neillsville zu kaufen, da es sich im Werthe sehr schnell vergrößern wird. Sprecht vor oder schreibt um freie illustrirte Bücher, Pläne und Karten von Neillsville.
A. B. Adams & Co.,
Zimmer 6—8, 163 E. Randolph Str., Ecke LaSalle Str., Chicago, Ill.
Offen täglich von 9 bis 5, Donnerstag und Samstag Abend bis 9 Uhr. 8jaddjalm

Zu verkaufen auf leichte monatliche Abzahlung mit $100 Anzahlung, neu gebaute Framehäuser. 4 Zimmer Haus $1500, 4 Zimmer Haus und 5 Fuß Basement $1600, 5 Zimmer Haus und 8 Fuß Basement $1700. 6 Zimmer Haus und 8 Fuß Basement $1900, nahe Maplewood Depot, Elston, Western und California Ave. Straßenbahnen, Wasser im Hause. Office Sonntags offen. E. Melms, 1785 Milwaukee Ave. 10bbw

Zu verkaufen: Schöne Geschäfts-Ecke, sowie innere Lotten zu annehmbaren Preisen, an Milwaukee Ave. und Ridgeway Ave., Stadtwasser in der Straße, nur 5½ Meilen vom Courthouse entfernt, zwei Block südlich von Belmont Ave., nur 5c Fahrgeld bis an Lake und State Str., mit Belmont und Elston Ave. Electric Car. Die beste Gelegenheit um Euer Geld zu verdoppeln. F. W. Alke, 1619 Melrose Str., Lake View, nahe Halsted Str. Daselbst Haus und Lot zu verkaufen.

$50 bis $100 kaufen eine Lot in Hosford Park, welche $300 werth ist, an dem gesündesten und schönsten Ort in der Nähe Chicago; schöne Frucht- und Schattenbäume; elektrische Car-Verbindung; keine Zinsen; 4 Depots; $5 Anzahlung; $5 per Monat; ein hübsches Häuschen bald fertig $250, $50 Baar, $5 per Monat. P. Russell, 153 E. Washington Str., Zimmer 61.

Zu verkaufen: Eine gemüthliche, neue, 4 Zimmer Cottage, Montrose Boulevard, nahe Western Ave., 40 Fuß Lot, nur $1500; $150 Baar, Rest $10 monatlich. Auch einige schöne Baustellen, $450 aufwärts, monatliche Abzahlung. Sprecht morgen vor in der Zweig-Office, Montrose Boulevard und Campbell Ave. A. S. Terrill, 119 LaSalle Str.

—— Der Zug nach dem Süden. ——
Heimstättensucher, die sich der deutschen Kolonie nach Arkansas anschließen wollen, sind eingeladen, nächsten Sonntag Nachmittag um 2 Uhr. Näheres in der Versammlung. 909 Belmont Ave. mdsa

Zu verkaufen: Ein neues 2 Flat Brickhaus und Lot, Ecke, modern eingerichtet, Nordseite, ist um jeden Preis zu verkaufen, wegen Kränklichkeit und Abreise nach Deutschland. Adr. W. 67 Abendpost. 29ja,1w

Zu verkaufen oder zu vertauschen für Stadt-Eigenthum, 2 Farmen innerhalb 80 Meilen von Chicago, mit Vieh und Geräthschaften. Dieses sind gute Bargains. Jasper Penny, 198 W. 13. Place, nahe Ashland Ave.

Zu verkaufen: Zwei Lotten und 4 Room Cottage mit 7 Fuß Basement, großer Stall, Straße gepflastert, sowie vollständige Schneidershop-Einrichtung mit 7 Maschinen, nur $2,500. M. Ohls, 519 School Str.

Zu verkaufen: Eine gute Anlage, das beste Geschäftshaus in der Umgegend, für den Spottpreis von $6500, an Halsted Str., nahe Archer Ave. Miethe $58 per Monat. Geo. Deuerling, 31 Mozart Str.

Zu verkaufen oder zu vertauschen gegen schuldenfreies Grundeigenthum: Sehr schöne 40 Acker Farm mit großen Gebäulichkeiten, Vieh und Farmgeräthen. F. Peters, Grovertown, Ind.

Zu verkaufen: Eine Ecke an Root Str. Tausch für gute Lot oder Haus östlich von State Str. würde akzeptirt. Nach Umständen Geld als Unterschied bezahlt. Baustian, 3152 Shields Ave.

Zu verkaufen: 136 Acker Farm in Wisconsin, mit Frucht, Vieh und Ackergeräthschaften. Auskunft ertheilt Wilhelm Dick, 718 Erikson Ave., Union Foundry, Pullman, Ill.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 2stöckiges Brickhaus mit Stein-Basement, gegen Eckl'ot, Alley-Lot oder Geschäftsgrundstück. H. Freibert, 3000 Wallace Str.

Zu vermiethen: Gemüthliches neues 6 Zimmer Flat mit Badezimmer, N. Addison nahe Ashland Av. Billige Miethe, wenn sofort genommen. Adr. H. 82 Abendpost.

Zu verkaufen: 40 Acker Land, 17 Meilen vom Courthaus, $150 per Acker. Nachzufragen beim Eigenthümer, 156 Heine Str.

Mehrere Farmen zu verkaufen oder gegen Chicago Grundeigenthum zu vertauschen. Nachzufragen 23 Sangamon, früher Brown Str., zwischen Taylor und 12. Str., 3. Stock.

Noch eine jener 4 Zimmer Cottages mit Bad, Basement und Boden. Preis $2000. $100—$200 Baar, Rest $10 monatlich. E. Behrens, 1065 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Bargain, neues 8 Zimmer Brickhaus mit allen modernen Verbesserungen an Frankfort Str., 5 Minuten von Straßencar, will gegen eine City Lot vertauschen. $2400. Monatliche Abzahlung. H. Hoeppe, 730 N. Lincoln Str.

Zu verkaufen oder zu vermiethen: 2, auch 10 Acker Land, mit Gebäuden, Einrichtung für Hühnerzucht. Vertausche auch gegen städtisches Grundstück. Adr. P. 566 Abendpost. ja11,18,25

Zu verkaufen: Haus und Lot, mit gutem Saloon, in guter deutscher Nachbarschaft. $5000 Baar nöthig. Rest auf lange Zeit. Keine Agenten. Adr. L. 411 Abendpost. mja

Zu verkaufen: 80 Acker Farm in Indiana, sehr billig, mit Vieh, Frucht und allen Geräthschaften. Auskunft ertheilt Jacob Hofer in Pullman, 516 Fulton Str. jmij

Bargain! 2 Lotten, Station Ave., nächst Leavitt Str. und Fullerton Ave., zur Hälfte des Preises. $200 Baar. 824 Milwaukee Ave., Eigenthümer.

Zu vertauschen: Verbesserte Farm, 60 Meilen von Chicago, gegen Waldland. Genaue Beschreibung und Preis. Adr. L. 423 Abendpost.

Zu vermiethen: 400 Fuß Land für eine Reihe von Jahren, geeignet für Gärtnerei. Zu erfragen 935 N. Clark Str., 1. Floor. jmo

Zu verkaufen: Lot und 2stöckiges Geschäftshaus, Store und 3 Wohnungen an Belmont Ave., $3000. M'Rose, 716 Belmont Ave.

Für einen Bargain nahe Lincoln Park seht 167 Mohawk Str. zu $3,200, oder 164 zu $2,600. Die Hälfte Baar. 22jalw

Ich bin willens mein Haus und Lot, 917 20. Str., wegen Verlassens der Stadt billig zu verkaufen.

Zu verkaufen: Lot und 2stöckiges 12 Zimmer Brickhaus. 189 Blackhawk Str., $3000.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 160 Acker Farm in Michigan. Gust. Uhlich, 1247 Fulton Str. dff2w

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Getragene Herrenkleider spottbillig. Verkauf täglich, auch Sonntag Vormittag. Färberei, 39 Congreß Str., gegenüber Siegel Cooper. 25jalmo

Uhren, Juwelen etc. auf leichte Abzahlung. Man adressire B. 71 Abendpost. Unser Vertreter wird vorsprechen.

Zu verkaufen: Vollständige Butchereinrichtungen, feine Patent-Eisbox, 10 bei 10, 11 Fuß hoch, Pferd und Wagen, Geschirr, billig, einzeln oder zusammen. 39 Coblentz Str., nahe Robey Str.

Zu verkaufen: Billig, Bett, Nähmaschine, Sofa, Männerkleider. 397 N. Halsted Str., 1. Flat.

Muß sofort verkauft werden, vollständige Butcher-Einrichtung, sowie Grocery-Einrichtung, billig. 1203 State Str.

Muß verkaufen zu irgend einem Preis, Grocery- und Delikatessen-Einrichtung. 154 Webster Ave.

Zu kaufen gesucht: Ein Pooltable, 4 bei 8, oder auszutauschen gegen Tisch, Stühle und Gas-Kochofen. Nachzufragen 1247 N. Halsted Str.

Spottbillig, Einrichtung für Grocery-, Zigarren- und Delikatessenstore. 961 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Grocerystore-Fixtures jeder Art zu irgend einem Preis. 908 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Benutzte Klempnermaschine, billig. 171 Maxwell Str., nahe Canal Str.

Zu verkaufen: Kleine Butcher Eisbox, sehr billig. 1426 Diversey nahe Sheffield Ave. dsja

$20 kaufen gute neue „Highharm“-Nähmaschine mit fünf Schubladen; fünf Jahre Garantie. Domestic $25. New Home $25. Singer $10. Wheeler & Wilson $10, Eldridge $15. White $15. Domestic Office, 173 W. Van Buren Str., 5 Thüren östlich von Halsted Str., Abends offen. bw

Möbel, Hausgeräthe 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Billig, Matratzen. 823 N. Lincoln Str., 1. Flat.

Zu verkaufen: Bureau, Dresser, Tisch, Schaukelstühle, spottbillig. 775 Southport Ave. mja

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein fast neues French Walnut Upright Piano, billig für Baar. 89 Schiller Str.

Nur $25 für ein schönes Rosewood Square Piano bei Aug. Groß, 682 Wells Str.

Man braucht kein
DYNAMIT
um den Schmutz los zu werden.
Jedermann gebraucht es.

Man nehme
SAPOLIO.

Zahnärzte zum Reinigen falscher Zähne.
Chirurgen zum Poliren ihrer Instrumente.
Zuckerbäcker zum Scheuern ihrer Pfannen.
Handwerker zum Blankmachen ihres Werkzeugs.
Maschinisten zum Putzen von Maschinentheilen.
Pfarrer zur Renovirung alter Kapellen.
Küster zum Reinigen von Grabsteinen.
Knechte an Pferdegeschirren und weißen Pferden.
Hausmädchen zum Scheuern der Marmorböden.
Anstreicher zum Glattmachen der Wände.
Künstler zur Reinigung ihrer Paletten.
Köchinnen zum Reinmachen von Küchen-„Sinks".

MAENNERSCHWAECHE.

Physische Kraft und starke Nerven sind unschätzbar für alle Männer, Jung und Alt.
— Die —
DR OWEN ELECTRISCHE HEIL-VORRICHTUNG
heilt Schwäche bei Männern.
Der beste der Welt.
Verderbt Euren Magen und Euer System nicht durch den Gebrauch schädlicher Medikamente.
Electricität wie sie durch unsere Apparate dem Körper übertragen wird, ist lebenserweckend und nervenstärkend.
Unser electrischer Apparat verbunden mit elektrischem Suspensorium ist besonders wirksam bei allen Arten von Geschlechtsschwäche, Rückenschmerzen, Nieren- und Blasenleiden sowie bei Folgen von Jugendsünden und Ausschweifungen im reiferen Alter, verlorener Zeugungskraft, Varicocele und dergleichen Leiden.
[illegible]
THE OWEN ELECTRIC BELT & APPLIANCE CO.
201-211 STATE STREET (Ecke Adams), CHICAGO, ILLS.

WASHINGTON MEDICAL INSTITUTE.
68 RANDOLPH ST., CHICAGO, ILL.
Consultirt den alten Arzt. Der medicinische Vorsteher graduirte mit hohen Ehren, hat 20-jährige Erfahrung, ist Professor, Vortrager, Autor und Spezialist in der Behandlung und Heilung geheimer, nervöser und chronischer Krankheiten. Tausende von jungen Männern wurden von einem frühzeitigen Grabe gerettet, deren Mannbarkeit wieder hergestellt und zu Vätern gemacht. Leset: „Der Rathgeber für Männer", frei per Expreß zugesandt.
Verlorene Mannbarkeit, nervöse Schwäche, Mißbrauch des Systems, erschöpfte Lebenskraft, verwirrte Gedanken, Abneigung gegen Gesellschaft, Energielosigkeit, Verfall, Varicocele und Unvermögen, als Folge von Jugendsünden und Uebergriffen. [illegible]

Ansteckende Krankheiten, wie Syphilis in allen ihren schrecklichen Stadien — ersten, zweiten und dritten; geschwürartige Affekte der Kehle, Nase, Knochen und Ausgehen der Haare sowohl wie Samenfluß, eiterige oder ansteckende Ergießungen, Strikturen, Cistitis und Orchitis, Folgen von Blutstellung und unreinem Umgange werden schnell und vollständig geheilt. Unsere Behandlung für obige Krankheiten so eingerichtet, daß sie nicht nur Linderung, sondern auch permanente Heilung sichert.
Bedenket, wir garantiren $500.00 für jede geheime Krankheit zu bezahlen, die wir behandeln, ohne sie zu heilen. Alle Consultationen und Correspondenzen werden streng geheim gehalten. Arzeneien werden so verpackt, daß keine Neugierde erwecken und, wenn genaue Beschreibung des Falles gegeben, per Expreß zugeschickt; doch wird eine persönliche Zusammenkunft in allen Fällen vorgezogen.
Office-Stunden: Von 9 Uhr Morg. bis 8 Uhr Abds. Sonntags nur von 10—12 Uhr M.

Wöchentliche Briefliste.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der in dem hiesigen Postamt eingelaufenen Briefe. Wenn dieselben nicht innerhalb zwei Wochen, vom heutigen Datum an gerechnet, abgeholt werden, werden sie nach der „Dead Letter Office" in Washington gesandt.

Chicago, den 25. Januar 1896.

361 Abraham Jakob, 362 Achermann Henry, 363 Alden John (2), 364 Albert M Miß, 365 Allenbach Martha, 366 Appel Edward, 367 Andrakowjec Stanista, 368 Arno Fred, 369 Aronowsky Naton.

370 Bachara Jan, 371 Bader Saladin, 372 Bamial Harris, 373 Banach Jozef, 374 Baranowski Walenty, 375 Barawskys Kazimir, 376 Barm Martha, 377 Bartelmehs Leonard, 378 Baty Karl, 379 Baumrakova Ferezie, 380 Baenver Louise, 381 Becker Marie, 382 Bednarowicz Michael, 383 Behrens Helene Miß, 384 Behrens Henni Miß, 385 Bender Minnie, 386 Bendt Henrig, 387 Berger L, 388 Bergmann Anton, 389 Bernstein Julius, 390 Best Johannes, 391 Best Willy, 392 Bisno A, 393 Block Sam, 394 Blaha Albert, 395 Blankenstein Mr, 396 Blaszczyk Adelbert, 397 Bluh Chas, 398 Bochniak Michalina, 399 Baerger Fr, 400 Borkman S, 401 Bohndorf G, 402 Bosak Jan, 403 Brandriß Moses, 404 Brajerle Alikie, 405 Bren Alfons, 406 Bruckner Gustav, 407 Burckhardt Philipp, 408 Burnstein R, 409 Butrewicz Leonard.

410 Chen S, 411 Cohon R, 412 Cisar Matous, 413 Clough F Mrs, 414 Cristahl F, 415 Cucullie Frank, 416 Czaja Marie.

417 Dameros Mrs, 418 Daubitz Margaretha, 419 Dempelein Friedrich, 420 Deppe Louis, 421 Derkum Paul, 422 Diebl Ad, 423 Dinges George, 424 Dirys Jakup, 425 Dobry Mike, 426 Dockwerth R (2), 427 Dobrzienski Jochan, 428 Doran Cristian, 429 Dreher Carl, 430 Dreier Bertha.

431 Ehrenfeld Abraham, 432 Elsen John, 433 Erickson Emma, 434 Eckmann Ida.

435 Feierstein Antonie, 436 Fertig Andras, 437 Fejer Martin, 438 Fiala Matey, 439 Fiala Baclav, 440 Fiedor Michael, 441 Figeczky Geo, 442 Fiser Jozef, 443 Fleck J, 444 Foerich Joseph, 445 Friedländer S, 446 Friedmann Irma, 447 Friedrich Agnes, 448 Fron Tomas, 449 Fullgrabe H, 450 Furkovicz Anton.

451 Gabehe Emma, 452 Gastor Tomasz, 453 Gecan Vicenco, 454 Geisler Fred (2), 455 Giere Henry, 456 Gisztor Marcine (3), 457 Goldmann T, 458 Goldsmit A, 459 Gorczycia Stanislaw, 460 Gordon Dora, 461 Goslimowski Mieczystan, 462 Grela Stanislaw, 463 Grün Heinrich, 464 Grunder Albert, 465 Grunert Theodor.

466 Haenzi Alb, 467 Hartmann Christian, 468 Hartmuth Jacob, 469 Harrnek Mary, 470 Heidemann Franz, 471 Heinkner Olga, 472 Heiß Leonard, 473 Heiter August, 474 Hejnd Walenty, 475 Helsen Henry, 476 Hellebrand Josef, 477 Herbst Carl, 478 Heydenvich William, 479 Hibbeler J H, 480 Hiezker Minnie, 481 Hinz Julia, 482 Hoeneler Paulina, 483 Hoffman Chas, 484 Horst Wilhelm, 485 Hurich Robert.

486 Iffinton Minnie, 487 Iraf Marie, 488 Jablecnik Jan, 489 Jayer Lukas, 490 Jakubowski Stanislaw, 491 Jankoub Adam, 492 Janosnak Dobreizkie, 493 Jensen F Mrs, 494 Jensen C, 495 Joff Hermann, 496 John William, 497 Johnson Thomas, 498 Jurgaytis Chipz, 499 Jurie Peter.

[illegible]

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Marktbericht.

Chicago, den 24. Januar 1896.

Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.
Kohl, $3.00—$5.00 per Hundert.
Blumenkohl, $1.50—$2.00 per Kiste.
Sellerie, 10—20c per Dutzend.
Salat, hiesiger, 75c—$1.00 per Korb.
Kartoffeln, 18—23c per Buschel.
Zwiebeln, 26—35c per Buschel.
Rüben, rothe, 60—65c per Faß.
Mohrrüben, 75—90c per Faß.
Gurken, 60—90c per Dutzend.
Erbsen, grüne, $1.10—$1.25 per 1½ Buschel.
Tomatoes, $1.25—$.25 per Buschel.

Schlachtgeflügel.
Hühner, 7—9c per Pfund.
Truthühner, 8—12c per Pfund.
Enten, 10—13c per Pfund.
Gänse, $5.00—$6.75 per Dutzend.

Nüsse.
Butternuts, 20—30c per Buschel.
Hickory, 60—75c per Buschel.
Wallnüsse, 30—40c per Buschel.

Butter.
Beste Rahmbutter, 19c per Pfund.

Schmalz.
Schmalz, 6¼—8¼c.

Eier.
Frische Eier, 16c per Dutzend.

Schlachtvieh.
Beste Stiere von 1250—1400 Pf., $4.00—$4.45.
Kühe und Färsen, $2.85—$3.60.
Kälber von 100 bis 400 Pfund, $3.00—$6.00.
Schweine, $4.12½—$4.17½.
Schafe, $3.35—$3.65.

Früchte.
Aepfel, $1.25—$3.50 per Faß.
Zitronen, $2.50—$3.25 per Kiste.
Bananen, 50c—$1.00 per Bund.
Apfelsinen, $3.50—$4.00 per Kiste.
Ananas, $1.50—$2.00 per Dutzend.
Birnen, $1.00—$2.00 per Faß.
Pflaumen, 50c—$1.00 per Kiste zu 16 Pints.

Sommer-Weizen.
Januar 61⅝c; Mai 64⅛c.

Winter-Weizen.
Nr. 2, hart, 60c; Nr. 2, roth, 61—61⅜c.
Nr. 3, roth, 59c.

Mais.
Nr. 2, gelb, 27½—27⅞c; Nr. 3, gelb, 26—26⅛c.

Roggen.
Nr. 2, 34—36⅛c.

Gerste.
30—37c.

Hafer.
Nr. 2, weiß, 20½—20⅞c; Nr. 3, weiß, 19—20c.

Heu.
Nr. 1 Timothy, $12.00—$13.00.
Nr. 2 Timothy, $9.00—$11.50.

Die Brüder.

Roman von Klaus Zehren.

(Fortsetzung.)

„Er hat Ehekater!" flüstert die Eine dem Russen in's Ohr, ihren vollen Körper an dessen Schulter drängend. „Jetzt fürchtet er sich vor einer Gardinenpredigt."

Bruno läßt einen Augenblick seine braunen Augen eisigkalt auf der Sprecherin ruhen, dann meint er ironisch: „Sie thäten besser, Verehrteste, Ihre Zunge sich mit dem Sekt begnügen zu lassen, den Sie heute kostenlos trinken!"

Rasch steht er auf, ein Glas umwerfend, und geht ohne Gruß hinaus.

„Unverschämtheit!" zischt die beleidigte Schöne hinter ihm her.

„Schade, nun wird es ungemüthlich! Wollen wir in ein Cafe gehen? Es ist fast zwei Uhr Morgens," schlägt einer der Herren vor.

Man rüstet sich zum Aufbruch.

„Das hat mir gefallen von Ihrem Bruder," sagt der Russe, neben Herman einherschreitend, und dieser nickt mit dem Kopfe.

Er ist ordentlich vergnügt heute Abend. Nachdem er sich von seinem Begleiter getrennt, beschäftigen sich seine Gedanken mit der Person jener Edda. Diese eigenthümlich ernsten, klaren Augen in dem feinen, durchgeistigten Gesicht! Und dann ihr Wesen! Dieses Schroffe, Abstoßende, und auf der andern Seite die offene Ehrlichkeit!

Und Bruno! Was ist er für ein Mensch? Ob überhaupt ein Charakter? Nein — nur eine Zusammensetzung von körperlichen Vorzügen mit einer Unsumme von allen möglichen liebenswürdigen Eigenschaften und Angewohnheiten; ein Mensch, der nur Impulse kennt, oder eigentlich nur Instinkte. Sind solche Naturen wohl glücklich zu nennen? Naiv, unbedacht, unbewußt nur ihren Trieben folgend, bis zum Rande der Schlechtigkeit oder des höchsten Grades von Gutmüthigkeit.

Ja gewiß, soweit sie allein für sich in der Welt stehen, ohne Familie, ohne Rücksichten, ohne öffentliche Aemter.

Wo liegt der Weg für denjenigen, welcher wirklich ein ganzer Mensch sein will? In der Mitte auch nicht! — Das ist stupider Durchschnitt. Soll man alles Natürliche abstreifen, verzichten auf Lust und Freude, auf alle Regungen des Herzens und des Blutes, und nach einem festen Sittenkodex leben? Auch nicht — dann würde es sich kaum verlohnen, einen Fuß auf die Erde zu setzen, aber ehrenhaft soll man leben, mit großen Zielen. —

Derjenige, mit welchem sich Hermann in Gedanken, die Linden hinabgehend, beschäftigt, schlendert um dieselbe Zeit genau so langsam der Thiergartenstraße zu.

Er ist fortgegangen aus jenem Kreise, weil er fühlte, wie es ihm in den Fingerspitzen zuckte, jene thörichte Schwätzerei noch ganz anders zu strafen. Schließlich, von solchen Frauenzimmern — es waren Schauspielerinnen eines kleinen Theaters — kann man doch kein Zartgefühl verlangen. Er ärgert sich, daß er gegen ein weibliches Wesen fast brutal gewesen war.

Trotzdem lacht er in sich hinein. Sie hatte es gar nicht bös gemeint, aber warum spricht so ein Menschenkind von seiner Frau, der Lore! Seiner Frau!

Er wirft den Kopf in den Nacken; ein aus Eitelkeit und wirklichem Glücksbewußtsein gemischtes Gefühl durchzieht sein Inneres. Er freut sich, daß die Luft ihm so rein und kalt entgegenweht, und durstig saugt er den frischen Windhauch ein. Dann beschließt er, noch ein wenig spazieren zu gehen, um ganz frei im Kopf zu werden nach dem genossenen Wein und den Zigarettengeruch aus den Kleidern los zu werden.

Er schlendert vor seinem Hause auf und ab. Aus dem einen Eckfenster glänzt ein schwacher Lichtschimmer still, fast melancholisch in die Nacht hinaus, ein schwaches, röthliches Licht, das aus dem Schlafgemach von der kleinen Ampel über Lores Toilettentisch kommt.

Jetzt ruht sie nun schon lange, den rechten Arm nach ihrer Gewohnheit unter den rothblonden Haaren. Wie oft hat er, in der Nacht erwachend, mit schönheitsdurstigen Augen sich an diesem Anblick entzückt, mit welcher Wonne die weiche Linie des Unterarms verfolgt! Dann beugt er sich wohl vorsichtig zu ihr hinüber und küßte die Schlafende ganz leise auf die halbgeöffneten rosigen Lippen, bis er den kalten Druck ihrer Zähne fühlen konnte. Halb erwachend, füsterte sie oft etwas Unverständliches oder schlang langsam den Arm um seinen Nacken und konnte lange Zeit so aushalten mit dem wonnigen Gefühl der süßen Berührung ihres vollen Armes auf seinem Halse!

Wie sie, so schön ist doch keine!

Ihm fallen seine hie und da begangenen Sünden ein, meist Tändeleien mit Frauen, selten zum wirklichen Ernst sich wendend, wenigstens nicht von seiner Seite. „Ah bah! Das thun ja alle, und ich habe sie doch immer am liebsten!"

Der Wunsch steigt in ihm auf, etwas Liebes für sie zu thun, gerade heute, etwas Besonderes. Ungeachtet der späten Stunde eilt er zum nächsten Droschkenplatz und läßt sich nach der Friedrichstraße fahren. Dort stehen wie immer, halb erfroren, fast erstarrt, Blumenverkäufer: Mädchen, alte Weiber, nach Branntwein riechende Kerle. Einigen kauft er den ganzen Vorrath ab aus den flachen Körben. Glücklich sitzt er dann wieder in der Droschke „zweiter Güte", die er ohne lange Wahl als die erste beste genommen hat, und ordnet die Sträußchen zusammen zu einem Bouquet, sich über seine geniale Idee freuend, aus den zerrissenen Polstern des Sitzkissens einen Faden herausgezogen zu haben, mit dem er die Theile seines Straußes zusammenbindet.

„Sie hat ja die Blumen so gern!"

Nur mit diesem Gedanken im Kopf und die Veilchen und Schneeglöckchen in der Hand, eilt er die Treppe hinauf, wirft rasch Hut und Mantel ab und schleicht behutsam an Lores Bett.

Sie schläft nicht, hat nicht einschlafen können, und ihre lichtbraunen Augen schauen weitgeöffnet zu ihm auf. Sie lächelt dazu. Kein Blick einer Gattin, die schlaflos ruhend eine Gardinenpredigt ausgearbeitet hätte; davor schützt sie ihr richtiges Gefühl diesem Manne gegenüber.

„Guten Abend, Bruno!"

„Guten Abend, oder besser guten Morgen, Lore! Da, da!"

Er drückte ihr die kalten, frischen Blumen in die Hand. Ein erstauntes: „Ach, wo hast Du denn die her?"

Tief athmend steckt sie das rosige Gesicht in die duftenden Blüthen: „Wie herrlich!"

Sie schlägt die Augen voll zu ihm auf, das ganze Gesicht von einem inneren frohen Gefühl erhellt. Er hatte doch an sie gedacht in seiner Abwesenheit. Weit breitet sie die Arme aus und zieht seinen Kopf zu sich herab, ihm die Lippen entgegendrängend. Da glänzt etwas feines, Lichtes auf seinem Rock.

Ihre Augen bleiben darauf haften, ihre Lippen erwidern nicht den Druck der seinen. Ein Frauenhaar in Form einer Acht, das auf dem Kragen seines Frackes liegt, ein dunkles, braunes Frauenhaar! Ihre Arme gleiten zurück, ihr Mund, der noch soeben lächelnd zu ihm aufstrebte, nimmt einen unsagbar schmerzhaften Ausdruck von eisiger Kälte an; jäh pocht ihr das Blut in den Schläfen.

„Ja, ich danke Dir, — es war sehr — — freundlich!"

„Was ist, Lore?" fragte er, über ihre plötzliche Kälte erschreckt.

Wie zufällig schiebt sie das Bouquet an den Rand des Bettes, so daß es hinabrollt.

„O, nichts! Doch Du solltest etwas peinlicher mit Deiner Garderobe sein," sagt sie tonlos lachend.

Ihr Zeigefinger deutet auf das Haar an seinem Rock; erfaßt danach und es bleibt, im Lichte glänzend, an seinen Fingern hängen.

„Es war doch ein Herrendiner heute, nicht wahr?"

Zuerst will er laut auflachen in dem Gefühl, daß seine Frau grundlos eifersüchtig ist. Er hat doch nichts Unrechtes gethan. Kann er etwas dafür, daß die eine der Schauspielerinnen ihr Ohr auf seine Brust legte, weil er behauptet hatte, ihr Austernappetit verursache ihm Herzklopfen.

„Es ist ja Unsinn, Lore! Du wirst doch nichts Schlechtes von mir glauben? Ein Zufall —"

„Nein, glauben nicht! Aber ich bin müde." Wortlos dreht sie das Haupt auf die andere Seite.

Er will es ihr später sagen; in solchen Momenten ist es weise, Frauen in Ruhe zu lassen, sie nehmen dann doch keine Vernunft an. Innerlich freut er sich über seine Ruhe und seine Kenntniß des Frauenherzens und schläft bald ein mit dem Vorsatz, am andern Morgen nach dem Frühstück der Lore Alles zu erzählen. Neben ihm liegt sein Weib mit brennenden Augen da, es ist ihr, als würde etwas alt in ihrem Herzen; gleichwie die halberfrorenen Veilchen am Fußboden, die in der wärmeren Luft des Zimmers schnell welken. Trotzdem duften sie noch. Lore wartet auf ein Wort von ihm, wartet bis zum Morgengrauen, schlaflos, reglos, mit ängstlichem, halbersticktem Herzschlag. Wenn er nur etwas gesagt, irgend eine glaubwürdige Geschichte erzählt hätte, wenn sie auch nicht wahr gewesen wäre; aber so — er schien sie auszulachen.

Schwatzhafte Spatzen lärmen bereits vor den Eisblumen der Fenster und er athmet noch traumlos, regelmäßig neben ihr. Früher als gewöhnlich ruft ihn eine zwingende Ordre in's Auswärtige Amt. Lore ist noch nicht aufgestanden, und die Stimmung zu einer Beichte nach der ersten Zigarre, die er sich ausgedacht, geht verloren. Bruno hat den ganzen Tag zu thun und am Nachmittag findet er Lore wie immer, unverändert, vielleicht etwas bleicher aussehend, nur ein wenig ruhiger und kälter als sonst, kaum merklich.

Sie wird gar nicht mehr daran denken, sagt er sich, als er ihr den Gutenachtkuß gibt. Aber seine Lippen finden ihren Mund nicht, sondern nur ihre halbabgewendete Wange.

Es ist eine Woche vergangen. Hermann hat seine Schwägerin abgeholt, um sie zur Schlittschuhbahn im Thiergarten zu begleiten, da Bruno dies Vergnügen nicht liebt. Sie schreitet, die Wangen von der frischen Winterluft geröthet, neben ihm her. Edda Helmholtz hatte ihr Erscheinen auf Lores Bitten auch in Aussicht gestellt.

Hermann ist schweigsam und blickt geradeaus in die blattlosen, schwarzen Baumäste hinein, von denen der Ostwind zuweilen den letzten Schnee in leichten Wolken herabstäubt.

Verstohlen wendet Lore von Zeit zu Zeit das Antlitz zu ihm und verfolgt prüfend die scharfgeschnittene Profillinie mit den Augen.

Wie die Züge alle fest und markig aneinander gestellt sind, als hätte die Natur absichtlich darauf verzichtet, etwas Schönes zu schaffen, nur um ungehindert ein Bild herber, fest abgeschlossener Männlichkeit geben zu können. Sie erinnert sich, wie seine Züge als Knabe und ganz junger Offizier weich und offen waren; wie die Augen einstmals fast harmlos, mit einem leichten Anflug von Träumerei in die Welt schauten. Er hat sich doch sehr verändert! Unwillkürlich vergleicht sie das Gesicht des Schwagers mit dem ihres Mannes. — Eine gewisse Aehnlichkeit ist vorhanden, zweifellos; nur daß in Brunos Antlitz Alles Leben ist, was dort Ruhe, alles weich, gefällig, was dort hart und fest.

(Fortsetzung folgt.)

Tausende Rheumatismus-Fälle sind durch Eimer & Amends Rezept No. 2851 geheilt worden. Alle Leidenden sollten eine Flasche davon versuchen. Gale & Block, 111 Randolph Str., Agenten.

Was in London verloren wird.

Unter dem Titel "Lost Property Office" veröffentlicht William Fitz Gerald im „Strand Magazine" einen sehr interessanten Artikel über verlorenes Eigenthum, d. h. Gegenstände, die Reisenden abhanden kommen und theils der Polizei, theils den Bahnhofvorständen ausgeliefert werden. Von der Polizei Londons wurden 1894 allein 29,716 Gegenstände in Empfang genommen, und 15,987 ihren Eigenthümern zurückgegeben.

Kuriose Fundstücke kommen vor. Einmal ließ ein Bankier, der in einem Hansom nach dem Bahnhof fuhr, Lstr. 700 in Goldstücken in seiner Tasche im Wagen und zahlte Lstr. 75 dem ehrlichen Kutscher als Belohnung. Ein anderer Passagier ließ auf der Imperiale eines Omnibus Juwelen im Werth von Lstr. 3000, während ein anderer Kutscher eine Ledertasche mit Gold und Werthpapieren für Lstr. 3500 ($17,000) nach Scotland Yard brachte. Alle in öffentlichen Wagen gefundenen Gegenstände werden dort abgeliefert.

Weit größer ist natürlich die Zahl der auf den großen Eisenbahnen verloren gegangenen Gegenstände und Gepäckstücke. In der Euston Station, des North Western System, ist die jährliche Zahl 30,000 und alle denkbaren und viele undenkbare Artikel befinden sich darunter. Fitzgerald hat alle Endstationen Londons besucht, die vorstehenden Beamten ausgefragt und die mit verlorenen Gegenständen angefüllten Schuppen und Säle inspizirt. Eine Menge interessanter und lehrreicher Anekdoten hat er bei dieser Gelegenheit aufgeschnappt, die in seinem Artikel zusammengestellt sind.

Häufig geht Gepäck verloren, weil die Eigenthümer sich nicht die Mühe nehmen wollen, die alten Aufklebekarten zu entfernen, welche dem Gepäck ein vielgereistes, ehrwürdiges Ansehen geben. Aus diesem Grunde ist Gepäck bis nach Quebec, Brindisi und Kapstadt gewandert.

Ein Reisender von Liverpool nach London hatte in Crewe ein Körbchen Pflaumen gekauft und auf der Reise verzehrt. Beim Ausspucken der Pflaumensteine gingen seine falschen Zähne mit, er wußte nicht wo. Bei seiner Ankunft in Euston meldete er seine Zähne als verlorenes Eigenthum; die Verwaltung ließ die Linie absuchen und richtig fand man sie etwa 100 Meilen von London entfernt.

Natürlich besitzen die Eisenbahnen das Recht, herrenloses Eigenthum, das innerhalb einer gewissen Frist nicht reklamirt wird, verkaufen zu lassen, aber die Summen, welche auf diesen periodischen Steigerungen für Stöcke, Hüte, Regenschirme und den sonstigen Plunder erzielt werden, decken kaum die Unkosten der „Lost Property Office" die in einer Endstation vier Angestellte beschäftigt, und zwei Reiseinspektoren.

Unverkäufliche Gegenstände gibt es auch; dazu gehört der steinerne oder genauer fossile irische Riese, eine versteinerte über 12 Fuß hohe Männerleiche, die vor einigen Jahren in Antrim (Irland) ausgegraben und als Schaustück im Lande umhergeschleppt wurde. Das Riesenfossil fand auch seinen Weg nach London, aber es entstand ein Rechtsstreit zwischen den zwei Associes, und der 55 Centner schwere Kasten blieb der Bahnverwaltung in den Händen. Ihre Rechnung belief sich Weihnachten 1895 auf rund $700 Wer soll ein solches Schaustück erwerben?

Unverkäuflich sind auch die Babies, die zumeist todt als Gepäck hinterlassen und vom Bahnvorstand dem Leichenschauer ausgehändigt werden. Zuweilen jedoch sind sie noch am Leben; ein solches „Lost Property"-Baby bekleidet noch jetzt eine einflußreiche Stelle in der königlichen Marine.

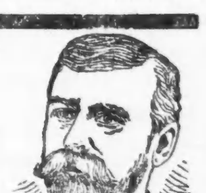
Niedrige Raten nach dem Süden.

Am 27. und 28. Januar wird die Monon-Route Rundreise-Tickets, giltig 30 Tage, mit Stop-Over-Privilegien, nach beinahe allen Punkten des Süden zu einem Fahrpreis und $2.00 verkaufen. Stadt-Ticket-Office: 232 Clark Str. fmo

Frauen schreiben Briefe
an uns—wir haben mehrere Hunderte davon aufgehoben —in welchen sie sagen, wie wunderbar gut sie
Cotosuet
Swift's vollkommenes Backfett
fanden. Wahrscheinlich hat kein Nahrungsmittelfabrikant im Lande so viele Empfehlungen wie wir.
Ueberall verkauft wo Schmalz verkauft wird, in Eimern wie Schmalz.
Swift and Company, Chicago

St. Bernard Kräuter Pillen.
Ausschließlich aus Pflanzenstoffen zusammengesetzt, sind das harmloseste, sicherste und beste Mittel der Welt gegen
Verstopfung,
welche folgende Leiden verursacht:
Gallenkrankheit. Nervöser Kopfschmerz. Uebelkeit. Alpdrücken. Appetitlosigkeit. Hitze. Blähungen. Kurzathmigkeit. Gelbsucht. Reizbarkeit. Kolik. Allgemeine Seitenstechen. Schwäche. Verdrossenheit. Heißer, wirbelnder Kopf. Unverdaulichkeit. Dumpfer Kopfschmerz. Erbrechen. Schwindel. Belegte Zunge. Kraftlosigkeit. Leberstarre. Herzdrücken. Leibschmerzen. Nervosität. Hämorrhoiden. Schwäche. Müdigkeit. Blässe. Verdorbener Magen. Gastrischer Kopfschmerz. Sodbrennen. Kalte Hände u. Füße. Schlechter Geschmack im Munde. Ueberfüllter Magen. Niedergedrücktheit. Krämpfe. Herzklopfen. Rückenschmerzen. Blutarmuth. Schlaflosigkeit. Ermattung.
Jede Familie sollte St. Bernard Kräuter-Pillen vorräthig haben
Sie sind in Apotheken zu haben; Preis 25 Cents die Schachtel, nebst Gebrauchsanweisung; fünf Schachteln für $1.00; sie werden auch gegen Empfang des Preises, in Baar oder Briefmarken, irgend wohin in den Ver. Staaten, Canada oder Europa frei gesandt von ddl
P. Neustaedter & Co., Box 2416, New York City.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
56 FIFTH AVE., Ecke Randolph, Zimmer 211.
Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie, alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit rc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele (Hodenkrankheiten) rc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, placiren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung, inkl. Medizinen, nur Drei Dollars den Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr. biw



$5 per Monat. KIRK Medical Dispensary 371 Milwaukee Ave., Ecke Huron Str.
Chicagos erster Spezialist, vom Staate autorisirt. Englisch u. deutsch gesprochen. Katarrh und alle speziellen Männer- und Frauenleiden, Blut-, Haut-, Nerven- und chronische Krankheiten, Blutvergiftungen, Entzündungen, Geschwüre, Pusteln, Ausschläge, Finnen, Eczema, nervöse Schwäche, alle Krankheiten der Blase und Nieren schnell u. dauernd durch den zuverlässigsten Spezialisten in der Stadt geheilt. Sprechstunden 9—9. Sonntags 10—3. Konsultation frei. Sprecht vor oder schreibt.

Asthma ist heilbar. — Von meiner Reise nach Europa zurück, bin ich im Stande, einem Asthma-Leidenden in einer halben Stunde zu helfen. Lange Zeit hat es mich genommen, dieses Mittel vollständig durch lange Prüfung ausfindig zu machen. Alle Patienten, welche bis jetzt von meinem Heilmittel versucht haben, habe ich mit bestem Erfolg und zu deren vollständigen Zufriedenheit geholfen. Bin daher fest überzeugt, daß diejenigen Leidenden, welche sich vertrauensvoll an mich wenden, der sofortigen Heilung versichert sein dürfen. Es ist dies das sicherste und schnellste Heilmittel für Asthma, Lungen und Katarrh, welches bis jetzt erfunden wurde. Atteste und Dankschreiben sind in meiner Office einzusehen.
Conrads Asthma-Heil-Anstalt,
1146 W. HARRISON STR. nahe Western Ave.
Sprechstunden: 9—12 Vorm., 3—8 Nachm.; Sonntags von 10—12 Vorm. sa bw

$500 Belohnung,

Wenn der Bostonian elektrische Gürtel nicht der beste in der Welt ist. Er heilt alle Leiden der Nieren, Leber Lungen und Herz ferner Rheumatismus, Nervenschwäche, Kopfschmerz, Rückenschmerz, verlorene Manneskraft, alle Frauenleiden und alle anderen Krankheiten. Wenn alle Medizinen nicht geholfen haben, dieser Gürtel wird Euch sicher helfen.
Preis ist $5 und $10 beim Fabrikanten.
Dr. ROB'T WOLFERTZ, 60 Fifth Ave., Chicago.
Auch Sonntags offen bis 12 Uhr.

Borsch 103 Optikus, E. ADAMS STR.
Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.
BORSCH, 103 Adams Str., gegenüber Post-Office.

OPTICAL INSTITUTE 99 E. RANDOLPH ST. WATRY SCIENTIFIC OPTICIAN Opern-Gläser,
Goldene Brillen, Augengläser und Ketten, Lorgnetten, ddsbw
LATERNA MAGICAS und BILDER-MIKROSKOPEN etc.
Größte Auswahl—Niedrigste Preise.
N. WATRY, deutscher Optiker, 99 E. Randolph Str.

DR. P. EHLERS,
108 Wells Str., nahe Ohio Str.
Sprechstunden: 8—10, 12—2 und nach 6 Uhr Abends. Sonntags 11—2. ot29,1j
Spezialarzt für Geschlechtskrankheiten, nervöse Schwächen, Haut-, Blut-, Nieren- u. Unterleibskrankheiten.

Dr. H. C. WELCKER,
deutscher Augen- und Ohrenarzt.
Sprechstunden: 34 Washington Str., 10 bis 2 Uhr. 453 E. North Ave., 3 bis 4 Uhr. lodw

Dr. J. KUEHN,
(früher Assistenz-Arzt in Berlin).
Spezial-Arzt für Haut- und Geschlechts-Krankheiten.—Office: 78 State Str., Room 29.—Sprechstunden: 10-12, 1-5, 6-7; Sonntags 10-11. 20oddj

Dr. SCHROEDER.
Anerkannt der beste, zuverlässigste Zahnarzt, 824 Milwaukee Avenue, nahe Division Str. — Feine Zähne $5 und aufwärts. Zähne schmerzlos gezogen. Zähne ohne Platten. Gold- und Silberfüllung zum halben Preis. Alle Arbeiten garantirt. — Sonntags offen. 15olj

Die besten u. billigsten Bruchbänder kauft man beim Fabrikanten OTTO KALTEICH, Zimmer 1, 133 Clark Str., Ecke Madison.

Bett-Federn.
Chas. Emmerich & Co.
sind umgezogen nach
167 & 169 FIFTH AVE., nahe Monroe Str.
Beim Einkauf von Federn außerhalb unseres Hauses bitten wir auf die Marke C. E. & Co. zu achten, welche die von uns kommenden Säckchen tragen.

Telephon: Main 4383.
PABST BREWING COMPANY'S
Flaschenbier
für Familien-Gebrauch.
Haupt-Office: Ecke Indiana und Desplaines Str. 14nobw RICHARD DEUTSCH, Manager.

Wenn Andere erfolglos sind, konsultirt

Doktor Sweany,
seit langem vortheilhaft bekannt als Chicagos erster und erfolgreichster
Spezialist,
wegen seiner vielen wunderbaren Heilungen von
Nerven-, chronischen und geheimen Krankheiten von Männern und Frauen.
Keine Fälle angenommen, wenn die Heilung nicht garantirt werden kann.
DR. F. L. SWEANY,
323 STATE STR. (Ecke Congreß), CHICAGO, ILL.

Keine Furcht mehr vor dem Stuhle des Zahnarztes.

[illegible]
NEW YORK DENTAL PARLORS, 182 State Str. Tel. Main 2895.
[illegible]

Private, Chronische, Nervöse Leiden,
[illegible]
Illinois Medical Dispensary, 183 S. Clark Str., Chicago, Ill.

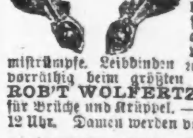
Manneskraft leicht, schnell und dauernd wieder hergestellt.

[illegible]
Dr. Hans Treskow, 822 Broadway, New York.

Schwache, nervöse Personen,
[illegible]

Frei für Rheumatismusleidende!
[illegible]
JOHN A. SMITH, Dep't B, Milwaukee, Wis.

Brüche.



[illegible]
ROB'T WOLFERTZ, 60 Fifth Ave.
[illegible]

Brüche geheilt!
[illegible]
Improved Electric Truss Co., 822 Broadway, Cor. 12. Str., New York.

Seid Ihr geschlechtlich krank?
[illegible]
THOMAS SLATER, Box 800, Kalamazoo, Mich.

... Fette Leute ...
[illegible]
PARK REMEDY CO., Boston, Mass.

Keine Kur Keine Zahlung Dr. KEAN Spezialist. Etablirt 1864. 159 S. Clark Str., Chicago.

Dr. STEINBERG, Zahnarzt. 332 E. NORTH AV.
[illegible]

(Original-Korrespondenz der „Abendpost".)

New-Yorker Plaudereien.

Das Ende der schönen Pearl Eytinge. — Ein Roman aus dem Bühnenleben. — Alltäglich und doch wieder ungewöhnlich. — Alkoholismus und Morphinismus bei den Damen der Bühne. — Angelina Allen, die amerikanische Venus. — Miß Nethersoles Kuß.

New York 23. Jan. 1896.

Pearl Eytinge ist an Alkoholismus und Morphinismus leidend in's Hospital gebracht worden. Selbst wenn die Kunst der Aerzte sie am Leben zu erhalten vermag, wird sie für immer ein physisches Wrack bleiben. Diese trockene Zeitungs-Notiz ist das Ende der schönen Pearl, welcher einst die ganze männliche Lebewelt New Yorks schmachtend zu Füßen lag. Ihre Schönheit ist ihr Ruin geworden. An und für sich wäre die Geschichte kaum werth, sie besonders zu beachten, denn das Vorkommniß selbst ist bei uns ein ziemlich alltägliches. Aber gerade die Alltäglichkeit daran gibt zu denken und rechtfertigt es, sich einmal näher mit dieser Erscheinung zu beschäftigen. Auch die Laufbahn der schönen Pearl, obgleich wie diejenige jeder Schauspielerin völlig romanhaft, enthält eine Fülle von Episoden, wie sie nicht jede Künstler-Laufbahn bietet und die in Folge dessen von außergewöhnlichem Interesse sind. Von allen jungen Männern, welche sie anbeteten, fand nur einer Erhörung, ein Studiosus der Medizin aus reicher Familie. Da seine Eltern sich dem Verhältniß widersetzten und dasselbe für jugendliche Thorheit hielten, griffen sie zu dem in solchen Fällen sattsam bekannten und augenscheinlich beliebten Mittel, den Sohn nach Europa zu schicken. Doch es half Nichts. Auf demselben Dampfer fuhr die schöne Pearl gleichfalls, ohne daß Jemand etwas davon wußte, und in England ließ sich das Paar sofort nach der Landung trauen. Nach kurzem Eheglück trennten sie sich wieder und Pearl reiste als „Star" eines Stückes umher, das sie selbst geschrieben hatte. Sie war nämlich literarisch höchst begabt und schrieb Gedichte, welche ihrer Formvollendung und ihres leidenschaftlichen Inhalts wegen Aufmerksamkeit und Bewunderung erregten. Schon das ist sicherlich etwas Originelles bei einer Schauspielerin, aber noch origineller war, was folgte. Als das pikante französische Sensationsstück „Der Fall Clemenceau" zum ersten Mal im Englischen gegeben wurde, spielte Pearl Eytinge die „Iza". Ganz New York regte sich damals über die Modellszene auf, deren Mittelpunkt „Iza" ist, denn damals wußte man noch nichts von den lebenden Bildern. Unter den Zuschauern befand sich eines Abends der junge Arzt und frühere Studiosus der Medizin, welcher Pearl geheirathet und dann nach der Trennung eine Scheidung erlangt hatte. An diesem selben Abend verliebte er sich von Neuem bis über die Ohren und suchte sie nach der Vorstellung auf. Eine Versöhnung folgte und sie heiratheten sich zum zweiten Mal. Auch die zweite Heirath ging wieder in die Brüche. Die leidenschaftliche Pearl blieb natürlich bei ihrer bestrickenden Schönheit nicht lange ohne männlichen Schutz. Derselbe fand sich in Gestalt eines mehrfachen Millionärs, der sie zwar nicht heirathete, ihr dafür aber ein prachtvoll möblirtes Haus nebst Pferd und Wagen schenkte sowie die Dollarbills nur so herabregnen ließ, so ungefähr wie Jupiter das mit den Goldstücken der Danae gegenüber machte. Siehe Konversations-Lexikon unter Danae.

Die reizende Pearl zeigte sich erkenntlich, indem sie ihren Wohlthäter andichtete, was dem letzteren dermaßen behagte, daß er sich hinsetzte und seinerseits wieder der reizenden Pearl ein Gedicht nach dem andern versetzte. Denn auch er nannte außer den ganz gemeinen Kutschenpferden ein edles Musenroß sein eigen. Ob diese Dichtungen des mehrfachen Millionärs die Veranlassung war, daß Pearl zu Betäubungsmitteln griff, weiß man nicht. Thatsache bleibt, daß sie Whiskey und andere unpoetische Flüssigkeiten zu sich nahm und ihre zerrütteten Nerven durch Morphin zu beruhigen suchte. Das Ende vom Liede war außer einem Selbstmordversuch das Hospital.

So weit der Roman der unglücklichen Pearl. Das Allerinteressanteste daran ist, wie schon gesagt, das alltägliche Ende. Es ist auffallend, eine wie erschreckliche Menge von Damen der Bühne ein Opfer des Whiskey-Lasters und der Morphiumsucht hier bei uns werden. Offenbar trägt die Schuld daran das skandalös zügellose Leben, das diese Damen bei uns führen. Zwar wird das mit echt angelsächsischer Verlogenheit unausgesetzt geleugnet, besonders in der Presse, und erst neulich bewies wieder so ein verlogener Tropf, daß unsere Damen von der Bühne die tugendhaftesten „in der ganzen Welt" — unter dem thun sie's ja nicht — seien. Aber der Kenner lacht nur darüber, weil er weiß, daß das grade Gegentheil der Fall ist und daß man hier bei uns niemals weiß, wo die Dame der Bühne anfängt und wo die Dame der Halbwelt aufhört. Seltsam ist doch, daß wann immer die Polizei gewisse Häuser aushebt, die verhafteten jungen Damen entrüstet behaupten, sie wären „von der Bühne". Es scheint, daß es gerade in dieser Beziehung mit unsrer Bühne von Jahr zu Jahr schlechter wird, anstatt besser. Und auch das läßt tief blicken, daß, wenn immer die Zeitungen von der Verhaftung eines betrunkenen Frauenzimmers von elegantem Aeußern berichten, sich dasselbe als Schauspielerin bezeichnet, was sie auch gewöhnlich ist. Im Weglügen derartiger ihm unangenehmer Thatsachen hat es der in der Wolle gefärbte Amerikaner ja zur unerreichten Meisterschaft gebracht. Aber nutzen thut's ihm dennoch nichts. Truth will out!

* * *

Der Zufall will es übrigens, daß kurz zuvor, die Laufbahn einer anderen bekannten Heldin der Bretter in ganz ähnlicher Weise geendet hat, wie bei Pearl Eytinge. Es ist dies Angelina Allen, von der ich Ihnen schon früher erzählte, und die man „die amerikanische Venus" nannte. Angelina hatte sich in ihre eigene wunderbare Figur verliebt und es war zuletzt bei ihr zur fixen Idee geworden, diese Figur unausgesetzt vom Publikum bewundern zu lassen. Deshalb kamen ihr die lebenden Bilder wie gerufen, denn diese ermöglichten ihr es, ihre Figur in's beste Licht zu setzen, wörtlich genommen. Danach bot sie sich den Malern als Modell an und am Broadway erschien sie im Sommer in Kostümen, daß den abgehärtetsten Lebemännern schwarz vor den Augen wurde. Keine Woche verging, wo sie nicht der Mittelpunkt irgend eines Skandals in irgend einem Vergnügungslokal war und die Cab-Kutscher betrachteten sie als ihre beste Kundin, weil sie Nacht für Nacht infolge völliger Benebeltheit im Wagen nach Hause gebracht werden mußte. Neulich wurde sie auf Veranlassung ihrer Verwandten in einem Irrenasyl aufgenommen und die Aerzte zweifeln, ob es ihnen gelingen wird, die zerrütteten Nerven der amerikanischen Venus jemals wieder in Ordnung zu bringen.

* * *

Um das düstere Lied mit einem heiteren Akkord zu schließen, möchte ich noch einen Vorfall erwähnen, der beweist, von welch lächerlichen Kleinigkeiten oft der Erfolg einer Künstlerin abhängt. Bis vor Kurzem gastirte hier die ausgezeichnete englische Schauspielerin Olga Nethersole, die jedoch keinen durchschlagenden Erfolg zu erringen vermochte. Jetzt hat sie ihn errungen, durch einen — Kuß, der sogar als „Nethersole-Kuß" bereits berühmt geworden ist. In dem Schauspiel „Carmen" küßt sie ihren Liebsten in einer Weise, die völlig neu ist und auf die sie ein Patent herausnehmen könnte. Von da an war das Theater bis auf den letzten Platz gefüllt, theils von alten Herren, theils von jungen Damen, die gekommen waren, um sich bei Miß Nethersoles Küssen das Wasser im Munde zusammenlaufen zu lassen. Traurig, aber wahr! H. Urban.

Zur Einwanderungsfrage.

Der Bericht der vom Schatzamts-Sekretär Carlisle am 13. Juni 1894 eingesetzten Kommission zur Untersuchung der Einwanderung, bestehend aus General-Einwanderungskommissär Herman Stump, Dr. Joseph Senner, Einwanderungskommissär des Hafens von New York, und dessen Assistenten Edward F. McSweeney, ist soeben veröffentlicht worden. Das umfangreiche Dokument enthält eine genaue Geschichte der Einwanderung und der Gesetzgebung bezüglich der Einwanderung, erklärt die Verhältnisse der europäischen Einwanderung, behandelt des Längeren das Padrone-Wesen und die Einwanderung von Canada, konstatirt die Mängel der jetzigen Gesetze betreffs der Einwanderung und empfiehlt gewisse Maßnahmen zur Abhilfe.

Das Padrone-System scheint, wenigstens zeitweise, nicht mehr zu blühen, wenigstens was die direkte Importation fremdländischer Arbeiter unter dem Kontraktsystem anbelangt, aber das Hin- und Herschieben großer Massen von italienischen Arbeitern über das ganze Land seitens der Padrone ist allgemein eingeführt und wird von der Kommission als ebenso schädlich, vielleicht noch schädlicher, als die direkte Importation, für die eingeborenen Arbeiter betrachtet.

Canadische Arbeiter kommen und gehen seit vielen Jahren über die Grenze zum Nachtheil der Löhne der amerikanischen Arbeiter. „Wenigstens 100,000 Personen", heißt es in dem Bericht, „kommen jährlich aus Canada nach den Ver. Staaten und ganze fünfzig Prozent davon gehen am Ende der Arbeits-Saison, oder nachdem sie eine gewisse Summe Geldes erworben, nach ihrer Heimath zurück. Und dabei sind in diese Hunderttausend diejenigen nicht eingeschlossen, die täglich nach Buffalo und Detroit und anderen Grenzstädten kommen, sie bringen ihre Mahlzeiten mit sich und prahlen noch damit, daß sie keinen Cent in der Ver. Staaten verzehren.

„Der Ozean hält die billigen Arbeiter Europas theilweise zurück, die billigen Arbeiter von Britisch-Amerika aber brauchen nur einen Fuß über die Grenze zu setzen und sind buchstäblich mitten unter uns. Amerikanische Arbeiter protestiren ernstlich und mit Recht gegen Zustände, durch welche solche ungerechte Konkurrenz geschaffen wird. Sie verlangen Schutz gegen diese canadische Invasion und können nicht begreifen, warum er ihnen vom Kongreß nicht gewährt wird."

Unter den Thatsachen, welchen die Kommission bei ihrer Untersuchung auf die Spur gekommen, befinden sich folgende: der systematische Verkauf von Schiffs-Fahrkarten, die von unbefugten Agenten nach dem bekannten Instalment-Plan abgesetzt werden; die Umgehung der Einwanderungs-Inspektion, indem die Leute zweiter Kajüte fahren; eine merkliche Besserung der Vermögensverhältnisse in den Theilen Italiens, von welchen die meisten Einwanderer nach Amerika kommen; die Thatsache, daß die Dampfergesellschaften, fremdländische Kolonisations-Gesellschaften und fremde Regierungen zusehends mehr geneigt sind, die Einwanderungsgesetze der Ver. Staaten zu respektiren und eine Zunahme der Einwanderung während der letzten drei Monate als ein sicheres Zeichen der Erholung von der finanziellen Depression.

Zum Schluß sagt die Kommission Folgendes: „Gewisse Klassen haben das Verlangen gestellt, aller Einwanderung Einhalt zu gebieten, weil, indem neuangekommenen Einwanderern das Stimmrecht verliehen wird, die Naturalisationsgesetze übertreten werden, oder wegen religiöser Rassenvorurtheile oder wegen des allgemeinen schlechten Geschäftsganges. Aber es ist eine bemerkenswerthe Thatsache, daß, trotz der finanziellen Krisis und der weitverbreiteten Agitation gegen die Einwanderung, eine große Anzahl von Gouverneuren von Staaten ein Verlangen nach Einwanderern emphatisch ausgesprochen haben."

Angesichts der verschiedenen Interessen, welche berührt werden, und in dem Glauben, daß das Land einen großen Gewinn durch die Einwanderung gezogen hat und auch wahrscheinlich in der Zukunft ziehen wird, erklärt die Kommission, daß sie entschieden gegen ein absolutes Verbot der Einwanderung oder eine Beschränkung derselben ist, die im Wesentlichen einem Verbot gleichkommt. Der Beschluß des Kongresses gegen die Einwanderung würde, nach Ansicht der Kommission, in einer Vernichtung der größten Transportation- und Industrie-Unternehmungen resultiren, die Entwickelung großer Theile des Landes zum Stillstand bringen und einen Mangel an Dienstboten und Handarbeitern erzeugen.

Die Kommission empfiehlt jedoch die Annahme eines Gesetzes seitens des Kongresses, laut welchem die Einwanderung zu Wasser oder zu Lande zum Schutz der amerikanischen Arbeiter regulirt wird, und die Fremden, die sich nicht ansiedeln wollen, ausgeschlossen werden.

Beachtenswerth.

Aus dem Januar-Rundschreiben des britischen Auskunfts-Bureaus für Auswanderer mögen die folgenden Punkte erwähnt werden: In Neusüdwales haben Einwanderer ohne Kapital keine Aussichten. Nur in den Silbergruben von Broken Hill mögen einige erfahrene Bergleute Arbeit finden. Dagegen gewähren die neuen Landgesetze der Kolonie Farmern mit etwas Kapital große Erleichterungen. In verschiedenen Distrikten können sie Land zu 10 — 12 sh. ($2.50—$4) den Acker bekommen. In der Kolonie Viktoria besteht keine Nachfrage nach Arbeitern, in Westaustralien aber, in den Goldfeldern von Coolgardie, verlangt man lebhaft nach Bergleuten. In Coolgardie ist jedoch das Leben theuer und die Hitze groß, so daß keiner dorthin gehen sollte, wenn er nicht eine gute Gesundheit und etwas Geld in der Tasche hat. Auch Handwerker können in Coolgardie Beschäftigung finden. Die Regierung von West-Australien beabsichtigt im laufenden Finanzjahre Lstr. 423,000 für öffentliche Bauten zu verwenden. 1894—95 betrug die Summe nur Lstr. 70,000. Es dürfte deshalb vermehrte Nachfrage nach Bauhandwerkern entstehen. In dem letzten Monat sind eine Menge Handwerker in der Kap-Kolonie angekommen. Die meisten gehen nach dem Transvaal, wo sie auch Arbeit finden. Die Gefahr besteht darin, daß der Arbeitsmarkt bald überfüllt sein wird.

Die olympischen Spiele.

Die Zeitungen Athens vom 5. Januar fordern einstimmig das griechische Komite für die olympischen Spieler auf, einerseits von M. de Coubertin die Zurücknahme seiner Auslassungen oder seinen Austritt aus dem internationalen Komite zu verlangen, anderseits der deutschen Turnerwelt klarzumachen, daß die olympischen Spiele weder unter französischer Leitung, noch Unterstützung oder Protektorat stehen, sondern ausschließlich von Griechenland mit griechischen Geldmitteln für alle Kulturvölker veranstaltet werden. Man weist ferner darauf hin, daß für den Erfolg der Spiele Deutschlands Betheiligung weit wichtiger sei, als die Frankreichs, und es wird einstimmig die Hoffnung ausgesprochen, daß ungeachtet dessen, was Franzosen gesagt oder sagen mögen, die deutschen Turner es Griechenland nicht versagen werden, sie bei diesen lediglich griechisch geleiteten Spielen zu bewirthen und ihnen zu beweisen, wie stark und unvergänglich die alten, leider durch manche bedauernswerthe Ereignisse getrübten Sympathien zwischen den beiden Völkern noch bestehen. Besonderen Unwillen erregte Coubertins dreiste Behauptung, das griechische Königshaus sei deutschfeindlich. Der Generalsekretär Philemon bereitet auf besonderen Befehl des Kronprinzen ein neues Schreiben an die deutschen Turner vor, worin Coubertins Ausfälle seitens Griechenlands zurückgewiesen werden.

DR. WILBOR'S

Compound von

Reinem Leberthran mit Phosphaten.

Die Freunde von Leuten, welche durch den Gebrauch dieses eigenartigen Praparats von nachgewiesener Schwindsucht geheilt wurden, und die dankbaren Geheilten selbst, haben durch Empfehlung und Bestätigung seiner wunderbaren Wirksamkeit dem Artikel eine große Beliebtheit in Neu-England verschafft. Der Leberthran wird in dieser Verbindung seines unangenehmen Geschmackes beraubt und durch die Vereinigung mit dem Phosphat, welches selbst ein heilkräftiges Mittel, doppelt wirksam gemacht, indem es der Natur gerade die Hilfe leistet, welcher sie zur Heilung und Wiederherstellung der kranken Lungen bedarf. Dr. Wilbor's Emulsion heilt Schwindsucht, Husten, Erkältungen, Bronchitis, Schwäche, zehrende Krankheiten, Asthma, Influenza, skrophulöse Uebel, Lungenentzündung.

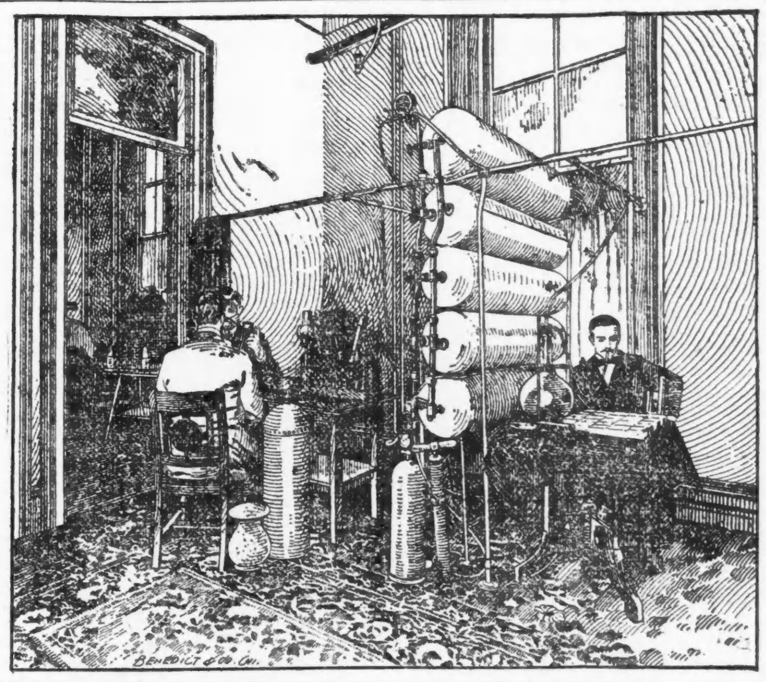
Dr. A. B. Wilbor, Boston, Eigenthümer. Verkauft in allen Apotheken. 4

Prof. Koch in Deutschland heilte Auszehrung

durch die Einspritzung von Lymphe in die Lungen, ebenso durch seine Einathmungs-Erfindung, wodurch die Medizin, anstatt sie in den Magen zu schicken, an die erkrankte Oberfläche geführt wird, und die kranken Stellen geheilt werden.

An der Berliner Universität lehrt er dieses seinen Studenten. In dem deutschen Regierungs-Laboratorium, dessen Vorsteher er ist, veranschaulicht er seinen Lehrsatz, Medizin in die Lungen einzuathmen, durch seine große Einathmungs-Erfindung, die diesen großen Schwindsucht-Arzt in der ganzen gebildeten Welt berühmt gemacht hat. Durch die Anwendung seiner Erfindung wird dem Verfall der Lungen vorgebeugt und die wunden und kranken Stellen werden durch trockene präparirte Luft geheilt, die direkt den

an Schwindsucht sterben könne. Diese hatten von wunderbaren Heilungen durch Professor Kochs Einathmungs-Methode gehört, da Walter aber zu schwach war, sein Zimmer verlassen zu können, so ließen sie die Aerzte des Councils von 84 Dearborn Straße nach seinem Hause kommen, damit die Einathmung dort versucht werde. Er besserte sich schnell durch den täglichen Gebrauch, bis er heute im Stande ist, seiner Arbeit nachzugehen und sich gesund und munter befindet. Alles was wir verlangen, ist, es zu untersuchen, und dann werdet Ihr sehen was die Einathmung für Chicagoer Leute thut. Hunderte anderer sind geheilt. Fälle, die als hoffnungslos aufgegeben worden, waren fast in jedem einzelnen Fall das Resultat eines vernachlässigten Katarrhs, der



afficirten Theilen durch die Lungenröhren zugeführt wird, und es werden Resultate bei Auszehrung, Bronchitis, Katarrh und Asthma erzielt, die nie auf die alte Art und Weise, Medizin in den Magen zu führen, erreicht werden konnte noch kann. Seitdem das Medical Council von Nr. 84 Dearborn Str. das Recht gekauft hat, die Einathmung in Chicago anzuwenden, sind bereits Hunderte von Patienten geheilt worden. Viele haben ihre Fälle der Oeffentlichkeit übergeben, mit ihren vollen Namen und Adresse. Herr Walter Finch, von No. 129 Achtundzwanzigsten Place, war von verschiedenen Aerzten aufgegeben, die ihn als letztes Mittel nach Denver, Col. sandten, aber auch (sogar dort) wurde er schlimmer und seine Aerzte schickten ihn nach Chicago zurück, damit er unter seinen Freunden

in die Lungen gedrungen war und sein Gift darin ablagerte; wie ein fauler Apfel begann es an der schwächsten Stelle und breitete sich allmählich aus.

Diese Erfindung ist des Sehens werth und das Publikum ist eingeladen, vorzusprechen und zu untersuchen, was durch diese große Erfindung vollbracht werden kann und fortwährend vollbracht wird, hier mitten in Chicago. Konsultation frei. Die sieben Aerzte dieses Councils berechnen nichts für Untersuchung und werden Jeden zu Vielen schicken, die sie von den ihren ähnlichen Krankheiten geheilt haben. Sehen ist glauben. Unsere Referenzen sind geheilte Patienten und Hunderte Chicagoer Aerzte, welche beständig Fälle an uns verweisen, die der Einathmung bedürfen.

J. C. Lutz & Co.

1000 1002 & 1004 Milwaukee Ave. CHICAGO.

Die letzte Woche

vor der Inventur bietet die Gelegenheit, sich die besten Bargains der Saison zu sichern. Preise sind in Stücke geschnitten, um die Waaren diese Woche zu räumen--Betrachtet diese Preise für

Montag, den 27. Januar.

Banner-Tag-Verkauf von

Kleiderstoffen.

32 Stücke doppelbreite illuminirte kleine karrirte Kleiderstoffe, 15c Qualität, Montag, die Yard	6½c
27 Stücke 40zöll. ganzwollene Henriettas, neue Schattirungen, 39c Waare, Montag, die Yard	25c
38zöll. schwere Suitings, 29c Waare, Montag, die Yard	19c
54zöll. Broadcloths, $1.00 Waare, Montag, die Yard	49c
36zöll. Croß barred Crinoline, Montag, die Yard	5c
Guter Cotton Canvas, Montag, die Yard	6c
Bester Kid finish Rock-Cambric, Montag, die Yard	3¾c
2 Kisten Indigoblaue Kattune, 7c Waare, Montag, die Yard	4½c
60 Stücke Weißwaaren, 15c u. 20c Waare, Montag, die Yard	9c

Domestic-Dept.

Gebleichtes baumwollenes Handtuchzeug—werth 5c, die Yard	2½c
Extra große leinene Handtücher—werth 18c, das Stück	10c
Extra schwerer Parchent—werth 8c, die Yard	5½c
9-4 ungebleichtes Betttuchzeug—werth 22c, die Yard	15c

Korset-Dept.

Unsere $1.75 Korsets—Montag	$1.00
Weiße Muslin Damen-Röcke—werth $1.00	49c
Weiße Damen-Schürzen—werth 30c	12½c

Mäntel-Dept.

Eine weitere Partie von Damen-Jackets, um zu räumen, für	69c
Kinder-Gingham-Schürzen, garnirt mit Torchon-Spitzen	35c
Dunkelfarbige Kattun und Flanellette-Damen-Wrappers, breite Matrosenkragen	89c
Mädchen-Jackets, alle dunklen Farben, Größen 14 und 16	98c
Schwarze wollene Damen-Jerseys, ein Bargain für	49c

Spirituosen und Tabak.

Wein, aller Art, die Flasche	19c
Feiner Kümmel, die Flasche	40c
Reiner holländischer Gin, die Flasche	59c
Feiner Jamaica Rum, die Flasche	59c
Sour Mash od. Rye Whiskey, das Fläschchen	15c
Kautabak, alle Arten, das Pfd.	16c
Langgeschnittene Rauchtabake, das Pfd	20c
Feine Zigarren, 50 in der Kiste	59c

Schuhe.

Damen-Slippers, guten Biber mit Flanell gefüttert, mit Leder-Seitenstücken, alle Größen—Montag	47c
Mädchen-Carpet-Slip-Clops, hübsch gemacht, Größen 11 bis 2, Montag, so weit der Vorrath reicht	9c
Kinder-Gummischuhe, Montag, so weit der Vorrath reicht	10c
Damen-Schuhe, feine Schnür- oder Knöpf-Schuhe, mit überstehenden Sohlen, werth $2.00—Montag	$1.19

$1.00 Rabatt auf jede Sorte unserer $4.00 Schuhe, feine Damen-Glace, oder feine Männer Kalbleder und Patentleder-Schuhe.

Feine $1.25 Strap-Slippers für Damen—die idealen Tanz-Schuhe—Montag	69c

Kleider.

Unser Vorrath ist zu groß, die folgenden Preise werden dem abhelfen.

167 einreihige Kinder-Anzüge, Größen 4 bis 14, wurden zu $1.50 verkauft, Montag	69c
73 Chinchilla Reefer-Röcke, mit großem gestickten Matrosen-Kragen, früher $3.00, Montag	$1.59
118 Junior-Ueberzieher, ein- u. zweireihig, mit gestickten Capes, Größen 2½ bis 8 Jahre, früher $2.98 bis $6.00, Montag, Auswahl für	$1.89
Irgend einen unserer feinen ganzwollenen Cashmere und Clay Worsted Männer-Anzüge, früher bis zu $15.00, am Montag Auswahl für	$7.89
67 Dutzend ganzwollene Cashmere-Kniehosen für Knaben, Größen 4 bis 14, früher verkauft zu 75c, 89c und $1.00	48c

Hausausstattungs-Gegenstände.

„The Falcon" Wringer mit Holzgestell	$1.09
„The Globe" Waschbrett	12c
Reguläre 25c Besen	15c
Alle Größen Stuhlsitze	3c
50 Fuß weiße geflochtene Wäscheleine	9c
No. 8 Kupfer-Theekessel	49c
1 Gall. gläserne Oelkannen	15c
4 Quart Zinneimer	7c
Stahlbratpfannen	15c

GROCERIES.

Beste Ginger Snaps, das Pfd.	3½c
Garantirt bestes Self-rising Buchweizen- oder Pfannkuchen-Mehl, das Packet	6c
Weißwein- oder Cider-Essig (bringt Gefäß) die Gallone	6c
Beste Mettwurst oder Sommerwurst, d. Pfd.	8½c
25c gerösteter Kaffee, das Pfund	16c
Um Lutzes bestes Böhmisches Roggenmehl einzuführen (ein Sack an jeden Kunden), Montag, der Sack	30c

Das einzige Geschäft dieser Art

in den Vereinigten Staaten.

APOLLO

Beinkleider-Fabrikanten

161 FIFTH AVE.

Hosen auf Bestellung gemacht für $4.00.

Nicht mehr, Nicht weniger.

Wir berechnen jeder Zeit den gleichen Preis von $4.00 für das Paar nach Maß gemachter Hosen von irgend welchen Stoffen in unserem Laden.

Apollo Beinkleider-Fabrikanten,

161 FIFTH AVE.

SOLMS MARCUS & SON.

Schreibt wegen Samples. 31jaddslj

THE BAR-KEEPER'S "FRIEND"

Zum Scheuern, Reinigen und Putzen von

Bar Fixtures, Drain Boards

sowie Zinn, Zink, Messing, Kupfer und allen Küchen- und plattirten Geräthen, Glas, Holz, Marmor, Porzellan u. s. w.

Verkauft in allen Apotheken zu 25 Cts. 1 Pfd. Box.

Chicago Office: 22oddslj

119 Ost Madison St., Zimmer 9.

$2.25. Kohlen. $2.50.

Indiana Nut	$2.25
Indiana Lump	$2.50
Virginia Egg	$2.75
Beste Virginia Lump	$3.00
Ohio Valley Egg	$3.75
Ohio Valley Lump	$4.00

E. PUTTKAMER.

Zimmer 305-306 Schiller Building,

27spbw 103 E. Randolph St.

Alle Orders werden C. O. D. ausgeführt.

Wenn Sie Geld sparen wollen, kaufen Sie Ihre

Möbeln, Teppiche, Oefen

und Haus-Ausstattungswaaren von

Strauss & Smith, 279 und 281 W. Madison Str.

Deutsche Firma. bw

$5 baar und $5 monatlich auf $50 werth Möbeln.

California-, Ohio-, Rhein-, Mosel- und Schweizer-Weine.

Zwetschenwasser, Kirschwasser, Gentiane und Cognac.

CHAS. BILLETER'S

Weinhandlung, Sample-Room,

47 Dearborn St., zw. Randolph u. Lake St.

Bestellungen frei in's Haus geliefert. 20ag6m

$20 für obige Maschine, mit sieben Schubladen, allen Apparat und 5-jähriger Garantie.

Retail-Office Eldridge B Näh-Maschine

275 Wabash Av.

MAX EBERHARDT, Friedensrichter.

142 West Madison Str., gegenüber Union Str.

Wohnung: 436 Ashland Boulevard. 6jblj

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

26 Jahre eine zuverlässige Probe.

Unübertroffen in Geschicklichkeit und billigen Preisen.

$8 für das feinste und beste künstliche Gebiß. $8

$20 Gold-Platte $20

Wir retten Zähne— Andere rühmen sich, daß sie dieselben hundertweise ausziehen.

Ein gutes künstliches Gebiß	$5.00
22karätige Goldkronen	$5.00

Kosten anderwärts $15.00 — Man lasse sich nicht übervortheilen. Zähne ohne Platte eine Spezialität. Goldplomben zur Hälfte der üblichen Preise. — Chicagos populärste und unternehmendste zahnärztliche Firma. Abends bis 10 Uhr offen.

McChesney Bros., Zahnärzte, Ecke Randolph und Clark Str. 21jddsbw

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Central-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Central-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können ebenfalls an der 22. Str., 39. Str. und Hyde Park-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office: 99 Adams Str. und Auditorium-Hotel.

	Abfahrt	Ankunft
New Orleans Limited & Memphis	‖ 3.10 N	‖12.30 N
Atlanta, Ga. & Jacksonville, Fla.	‖ 3.10 N	‖12.30 N
St. Louis Diamond Special	‖ 9.00 N	‖ 7.35 V
Cairo, St. Louis Tagzug	* 8.30 V	* 7.00 N
Springfield & Decatur	‖ 9.00 N	‖ 7.35 V
New Orleans Postzug	‖ 3.00 V	‖12.20 V
Bloomington Passagierzug	* 3.10 N	*12.30 N
Chicago & New Orleans Expreß	‖ 8.00 N	‖ 7.00 V
Gilman & Kankakee	‖ 4.35 N	‖10.00 V
Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug	‖ 2.20 N	‖10.05 V
Rockford, Dubuque & Sioux City	a11.35 N	‖ 6.50 V
Rockford Passagierzug	‖ 3.00 N	‖10.20 V
Rockford & Freeport & Dubuque	* 4.30 N	* 1.10 N
Rockford & Freeport Expreß	* 7.50 V	....
Dubuque & Rockford Expreß	......	* 7.20 N

aSamstag Nacht nur bis Dubuque. ‖Täglich. *Täglich, ausgenommen Sonntags.

CHICAGO GREAT WESTERN RY.

"The Maple Leaf Route."

Grand Central Station, 5. Ave und Harrison Str. City-Office: 115 Adams. Telephon 2380 Main.

*Täglich. †Ausgen. Sonntags.	Abfahrt	Ankunft
Minneapolis, St. Paul, Dubuque.	† 5.15 V	†10.00 N
Kansas City, St. Joseph, Des	* 6.00 N	* 9.10 V
Moines, Marshalltown	*11.40 N	* 9.10 V
Sycamore und Byron Local	* 3.10 N	*10.25 N

St. Charles, Sycamore, DeKalb—Abfahrt †5.15 V, *9.40 V, †1 N, †5.35 N, *6 N, *11.40 N; Ankunft †7.50 V, *9.10 V, †10.30 V, *5.05 N, †10 N.

Nickel Plate — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

Bahnhof: Zwölfte Str.-Viadukt, Ecke Clark Str.

*Täglich. †Täglich ausg. Sonntag.	Abf.	Ank.
Chicago & Cleveland Post	†8.05 V	7.00 N
New York & Boston Expreß	*1.30 N	9.00 N
New York & Boston Expreß	*9.20 N	7.40 V

Für Raten und Schlafwagen Akkommodation spreche vor oder addressirt: Henry Thorne, Ticket-Agent, 111 Adams Str., Chicago, Ill. Telephon Main 389.

MONON ROUTE

Depot: Dearborn-Station. Ticket-Offices: 232 Clark St. und Auditorium Hotel.

	Abfahrt	Ankunft
Indianapolis und Cincinnati	*12.43 N	* 5.30 N
Indianapolis und Cincinnati	* 8.32 N	* 7.20 V
Lafayette und Louisville	* 8.30 V	* 6.00 N
Lafayette und Louisville	* 8.32 N	* 7.20 V
Lafayette Accomodation	* 3.20 N	*10.45 V

Konsulats-Sekretär

Albert May,

Rechtsanwalt und Notar

(Dr. juris der Washington Universitæt).

besorgt

Erbschafts-Einziehungen,

Vollmachten, Cessionen, Testamente, Vormundssachen, Schadenersatzklagen und

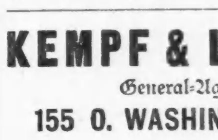
Rechts-Sachen irgend welcher Art.

Konsultation gratis.

Bureau: 62 S. CLARK STR.,

der wohlbekannte alte Bankplatz.

C. B. RICHARD & CO.,



Passagescheine über alle Linien.

Wechsel und Kreditbriefe.

Europäische Packetbeförderung.

62 S. CLARK STR. 62.

Offen Sonntags Vormittags.

KEMPF & LOWITZ,

General-Agentur,

155 O. WASHINGTON STR.

Schiffskarten.

Erbschafts-Einziehungen

Spezialität.

Vollmachten ausgefertigt.

Deutsches Konsular- und Rechts-Bureau

(staatlich inkorporirt).

155 O. WASHINGTON STR.

Sonntags offen bis 12 Uhr.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Burlington-Linie.

Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Ticket-Offices: 211 Clark Str. und Union Passagier-Bahnhof, Canal Str., zwischen Madison und Adams.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Galesburg und Streator	† 8.05 V	† 6.15 N
Rockford und Forreston	† 8.05 V	† 2.15 N
Local-Punkte, Illinois u. Iowa	*11.30 V	* 2.15 N
Rockford, Sterling und Mendota	† 4.30 N	†10.20 V
Streator und Ottawa	† 4.30 N	†10.20 V
Kansas City, St. Joe u. Leavenworth	* 5.25 N	* 9.20 V
Alle Punkte in Texas	* 5.25 N	* 9.20 V
Omaha, C. Bluffs u. Neb. Punkte	* 6.32 N	* 8.20 V
St. Paul and Minneapolis	* 6.25 N	* 9.00 V
Kas City, St. Joe u. Leavenworth	*10.30 N	* 6.45 V
Omaha, Lincoln und Denver	*10.30 N	* 8.20 V
Black Hills, Montana Portland	*10.30 N	* 8.20 V
St. Paul und Minneapolis	*11.20 N	*10.30 V

*Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags.

Chicago & Erie-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 242 S. Clark Str. und Dearborn-Station, Polk und Dearborn Str.

	Abfahrt.	Ankunft.
Marion Local	†7.30 V	†7.1[illegible] N
New York & Boston	*2.55 N	*5.35 N
Jamestown & Buffalo	*2.55 N	*5.35 N
North Judson Accommodation	*4.40 N	*9.30 V
New York & Boston	*8.00 N	*7.35 V
Columbus & Norfolk, Va	*8.00 V	*7.35 V

* Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

CHICAGO & ALTON—UNION PASSENGER STATION.

Canal Street, between Madison and Adams Sts. Ticket Office, 101 Adams Street.

* Daily. † Daily except Sunday.		Leave.	Arrive.
Pacific Vestibuled Express	†	2.00 PM	1.15 PM
Kansas City, Denver & California	*	6.00 PM	9.00 AM
Kansas City, Colorado & Utah Express	*	11.30 PM	8.00 AM
Springfield & St. Louis Day Express	*	9.00 AM	7.00 PM
St. Louis and California Limited	*	11.00 AM	4.55 PM
St. Louis "Palace Express."	*	9.00 PM	7.30 AM
St. Louis & Springfield Midnight Special	*	11.30 PM	8.00 AM
Peoria Limited	†	11.00 AM	4.55 PM
Peoria Fast Mail	†	6.00 PM	10.45 AM
Peoria Night Express	*	11.30 PM	7.30 AM
Bloomington Accommodation	†	6.00 AM	9.15 PM
Joliet & Dwight Accommodation	†	5.00 PM	10.45 AM

Baltimore & Ohio.

Bahnhöfe: Grand Central Passagier-Station; Stadt-Office: 193 Clark Str.

Keine extra Fahrpreise verlangt auf den B. & O. Limited Zügen.	Abfahrt	Ankunft
Local	† 6.05 V	† 6.40 N
New York und Washington Vestibuled Limited	*10.15 V	* 9.40 N
Pittsburg Limited	* 3.00 N	* 7.40 V
Walkerton Accomodation	* 5.25 N	* 9.45 V
Columbus und Wheeling Expreß	* 6.25 N	* 7.20 V
New York, Washington, Pittsburg und Cleveland Vestibuled Limited	* 6.25 N	*11.50 V

* Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

A. Boenert & Co.,

92 LA SALLE STR.

Passagier-Beförderung

über Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Amsterdam, Havre, Paris, Southampton, London rc.

Im kaiserl. Deutschen und Oesterr.

Konsulate reg.

Oeffentliches Notariat.

Erbschafts-Einziehungen

Spezialität.

Kaiserlich Deutsche Reichspost

Post- und Geld-Sendungen 3mal wöchentlich.

Deutsche Münzsorten ge- und verkauft.

Man beachte den alten wohlbekannten Platz:

92 La Salle Str.

Finanzielles.

Bank-Geschäft

— von —

Wasmansdorff & Heinemann,

145—147 Ost Randolph Str.

Zinsen bezahlt auf Spar-Einlagen.

Erbschaften schnell, sicher und billig eingezogen.

Depositen angenommen. — Vollmachten ausgestellt. — Passage-Scheine von und nach Europa.

Sonntags offen von 10—12 Uhr Vormittag.

Peabody, Houghteling & Co. 164 Dearborn Str.

Ausschließlich Darlehen und Geldanlagen auf Grundeigenthum.

Günstige Bedingungen für Borger.

n7,ddsa,6m Feinste Hypotheken für Darleiher.

Fleischer, Weinhardt & Co.,

79—81 Dearborn Str.,

Unity Gebäude, zu ebener Erde.

Geld zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum, in beliebigen Summen.

Erste Hypotheken zum Verkauf stets an Hand. 7maddslj

Wer

Bau-Verein-Schulden

abbezahlen und billiges Geld borgen will, wende sich gefälligst an

Wm. R. Hildebrand & Co.,

97 Washington Str. sabw

E. G. Pauling,

132 LA SALLE STR.

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen. aarlj

GELD

zu verleihen in beliebigen Summen von $500 aufwärts auf erste Hypothek auf Chicago Grundeigenthum.

Papiere zur sicheren Kapital-Anlage immer vorräthig.

E. S. DREYER & CO., 1jslj

Südwest-Ecke Dearborn & Washington St.

Schutzverein der Hausbesitzer

gegen schlecht zahlende Miether,

371 Larrabee Str.

Branch Offices: Terwilliger, 794 Milwaukee Ave. M. Weiss, 614 Racine Ave. F. Lemke, 99 Canalport Ave.